

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN
WISSENSBILANZ | LEISTUNGSBERICHT | 2014



Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien, am 7. Mai 2015

IMPRESSUM

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

]a[akademie der bildenden künste wien
Schillerplatz 1
A-1010 Wien
www.akbild.ac.at

Erstellt von Astrid Fingerlos
Qualitätsmanagement

Mit Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten.

Wien, 30. April 2015

INHALT

I WISSENSBILANZ – NARRATIVER TEIL UND KENNZAHLEN	11
<hr/>	
A) WIRKUNGSBEREICH, STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG	12
<hr/>	
B) ORGANISATION	14
<hr/>	
C) QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT	15
Evaluationen.....	15
Follow-up-Maßnahmen	17
Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung	17
Universitätsübergreifende Aktivitäten	18
<hr/>	
D) PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	19
Personalstruktur.....	19
Weiterbildungen	23
Nachwuchsfördermaßnahmen	24
Umsetzung des Laufbahnmodells	24
Berufungsmanagement.....	25
Vereinbarkeit von Beruf und Familie.....	27
Angebot zur Arbeitszeitflexibilität für Angehörige der Universität mit Betreuungspflichten / Maßnahmen zur spezifischen Karriereförderung von Berufsrückkehrer_innen nach der Elternkarenz	27
<hr/>	

E) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	28
Service und Support	28
Forschungsschwerpunkte / Schwerpunkte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	28
Gestaltung der Dokoratsausbildung	38
Wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen	40
<hr/>	
F) STUDIEN UND WEITERBILDUNG	44
Studienangebot.....	44
Institutionelle Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Europäischen Hochschulraums (Bologna-Prozess).....	49
Studien mit Zulassungsverfahren / Maßnahmen betreffend Studienberatung und Studienwahl	50
Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten / Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung.....	54
Studienverlauf.....	55
<hr/>	
G) GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN	72
Umsetzung des universitären Frauenförderungsplans und von Antidiskriminierung	72
Umsetzung von Gender Studies in der Lehre	77
Entwicklung der genderrelevanten Forschung und der genderrelevanten EEK	77
Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit / Maßnahmen zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen	77
Maßnahmen für Absolvent_innen	78
Kunst- und Wissenstransfer, Kunst- und Wissenschaftskommunikation	78
<hr/>	
H) INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	81
Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität der Studierenden und des wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchses	81
Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU-Bildungsprogrammen.....	82

I) KOOPERATIONEN.....	88
<hr/>	
J) BIBLIOTHEKEN UND BESONDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN.....	91
Gemäldegalerie	91
Kupferstichkabinett.....	92
Bibliothek und Archiv	93
<hr/>	
K) BAUTEN.....	95
<hr/>	
M) PREISE UND AUSZEICHNUNGEN.....	97
<hr/>	
N) RESÜMEE UND AUSBLICK.....	100

II BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG	103
<hr/>	
A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	104
A1 Qualitätssicherung	104
A2 Personalentwicklung/-struktur	106
<hr/>	
B FORSCHUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	109
<hr/>	
C1 STUDIEN/LEHRE	121
C2 WEITERBILDUNG	125
<hr/>	
D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE	128
D1 Gesellschaftliche Zielsetzungen	128
D2 Internationalität und Mobilität	133
D3 Kooperationen	134
D4 Spezifische Bereiche	140
<hr/>	
Abkürzungsverzeichnis	143

III VERZEICHNIS DER KENNZAHLEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 Personal	20
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	23
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität	25
1.A.4 Frauenquoten	75
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	73

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing).....	83
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming).....	84

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	90
1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	31
1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	34

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	46
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	44
2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	55
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	51
2.A.5 Anzahl der Studierenden	58
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	60
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	62
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing).....	85
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming).....	86

2.A.10 Studienabschlussquote.....	63
<hr/>	
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten.....	35
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	39
<hr/>	
3.A OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	64
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	68
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums.....	87
<hr/>	
3.B OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	40
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	42

I WISSENSBILANZ – NARRATIVER TEIL UND KENNZAHLEN

A) WIRKUNGSBEREICH, STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der prägenden Institutionen des tertiären Bildungssektors in Österreich und ist weltweit eine der anerkanntesten Kunstakademien, was nicht zuletzt durch das große Interesse von internationalen Studierenden sowie Lehrenden bei Bewerbungen dokumentiert ist. Die Akademie verfolgt einen künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bildungs- und Ausbildungsanspruch, der unterschiedliche Bildungswege je nach Eignung, Neigung, Begabung und persönlicher Lebensplanung unter optimalen Bedingungen für Studierende ermöglichen soll. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Studierenden eine umfassende, je nach Studienwahl spezifizierte Bildung zu ermöglichen und alle Grundlagen zur Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit, Selbstreflexion und Toleranz zur Verfügung zu stellen. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Mitarbeiter_innen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem eine hohe Arbeitszufriedenheit gegeben ist. Es ist weiters die Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, Bildung durch Kunst und Wissenschaft für die Gesellschaft und ihre Verfasstheit umzusetzen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien nimmt diese gesellschaftlichen Aufgaben in besonderer Weise wahr, verfügt sie doch über künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche, wissenschaftliche, technische und kunstpädagogische Studienrichtungen, über ein vielfältiges spezifiziertes Werkstätten- und Laborangebot, eine hochprofessionelle Verwaltung und über einzigartige Einrichtungen, wie die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett, die Bibliothek und das Archiv. Für die Akademie ist es ein wesentliches gesellschaftspolitisches und bildungspolitisches Anliegen, eine enge Verbindung zwischen Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste und einer breiten, diversifizierten Öffentlichkeit zu unterstützen und fördern.

Das Profil der Akademie hat sich in dieser Weise zunehmend geschärft. Die Studien *PhD in Practice* und *Master in Critical Studies* zeigen besonders deutlich die zukunftsweisende Strategie künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zugänge im Bereich der Studien miteinander in inter- und transdisziplinärer Weise zu verknüpfen. Dies findet auch im internationalen Kunstfeld zunehmend erhöhte Aufmerksamkeit, wie z.B. die Präsentation von drei Doktorandinnen des *Phd in Practice*-Programms an der 56. Biennale di Venezia verdeutlicht. Die Akademie ist durch dieses Profil in den letzten Jahren vor allem in internationalen Universitätsnetzwerken (European Academic and Research Network – EARN, European League of Institutes of the Arts – ELIA) zur führenden Institution geworden. Der Ausstellungsraum exhibit hat mit seinem Ausstellungsprogramm im Jahr 2014 diese Zugänge ausgebaut und in diesem ein vielfältiges Angebot entwickelt, welches durch Symposien, Workshops und Vorträge ergänzt wird. Außerdem

stellt dieser sowohl auf einer nationalen als auch auf einer internationalen Ebene ein attraktives Kooperationsangebot für andere Universitäten, Kunst- und Kulturinstitutionen und NGOs dar. In den Ausstellungen wurden eindrucksvoll die Ergebnisse des künstlerischen Forschens und der forschenden Kunst präsentiert, die auch immer wieder in der Lehre interdisziplinär umgesetzt werden. Im durch Kooperation realisierten Ausstellungsraum xperiment konnte ein avanciertes professionalisiertes Programm entwickelt werden. Der Ausstellungsraum bietet eine Plattform für Studierende, um Projekte unterschiedlichster künstlerischer Zugänge umzusetzen und öffentlich sichtbar zu machen. Die Weiterführung des Programms xposit, bei welchem Absolvent_innen in den Büros der Rektorin und der Vizerektorinnen ausstellen, richtet den Blick neben anderen Aktivitäten in diesem Bereich auf die Förderung und Unterstützung der Absolvent_innen.

Insgesamt ist es gelungen, eine signifikante, überaus klare und international hervorragende Position im Feld der zeitgenössischen Kunstentwicklung und insbesondere im Bereich des Artistic Research/Arts-based Research weiterhin zu besetzen und auszubauen. Die auf allen Ebenen bestehenden nationalen und vor allem internationalen Kooperationen und Vernetzungen sind integraler Bestandteil dieser Perspektive insbesondere auch in den erfolgreich durchgeführten Projekten aus Hochschulraum-Strukturmitteln. Ein maßgebliches strategisches Ziel ist die weitere Stärkung der Lehrer_innenbildung in den künstlerischen Fächern *Bildnerische Erziehung* (BE), *Textiles Gestalten* (TG) und *Werkerziehung* (WE) insbesondere unter dem Blickpunkt der „Pädagog_innenbildung Neu“ und der Neukonzeptionierung der damit verbundenen Curricula.

B) ORGANISATION

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist nach sechs Instituten¹ gegliedert. Ausgehend von den Instituten, die in ihrer Größe sehr unterschiedlich sind, sind die angebotenen Studienrichtungen² der verschiedenen Institute personell und strukturell durch die Lehrenden und durch gemeinsam realisierte Projekte in hohem Maße vernetzt.

Ein gut funktionierender Studien-, Forschungs- und Kunstbetrieb, wie er an der Akademie der bildenden Künste Wien verwirklicht ist, ist letztlich nur durch eine hochgradig serviceorientierte Verwaltung möglich. Flache Hierarchien im Bereich der Serviceeinrichtungen ermöglichen ein rasches Reagieren auf die spezifischen Anforderungen im Rahmen einer Kunstuniversität, wiewohl die personelle Ausstattung auf Grund fehlender Budgetmittel an ihre Grenzen kommt. Im Jahr 2014 konnten zwei neue Servicestrukturen eingerichtet werden: Das Doktoratszentrum, finanziert durch die Hochschulraum-Strukturmittel des BMWFW und durchgeführt in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz, ist als Supporteinrichtung für alle Dissertant_innen und Dissertationsbetreuer_innen für eine einstufige dreijährige Projektlaufzeit implementiert. Außerdem ist an der Akademie der bildenden Künste Wien die Koordination des Wissenstransferzentrums Ost (WTZ Ost) angesiedelt. Dessen Zielsetzung ist, insbesondere in den Bereichen Kunst, Erschließung und Entwicklung der Künste sowie der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften Maßnahmen für Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen zu setzen.

Mit der Gemäldegalerie, die im Eigentum des Bundes steht, beherbergt die Akademie eine der wertvollsten Sammlungen der Republik Österreich. Mit dem Kupferstichkabinett besitzt die Akademie nach der Albertina die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs. Die Bibliothek und das Archiv sind organisationsrechtliche Einrichtungen der Akademie. Die Bibliothek ist eine der größten Bibliotheken für Kunst und Architektur in Österreich. Das Archiv bietet vielen in- und ausländischen Wissenschaftler_innen ein reiches Angebot an Quellen und Materialien. Diese Einrichtungen – Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, Bibliothek und Archiv – ergänzen und unterstützen auf der einen Seite den Lehr- und Forschungsbetrieb. Auf der anderen Seite gestalten sie durch ihre wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen das Profil der Akademie mit.

¹ Institut für Bildende Kunst, Institut für Konservierung-Restaurierung, Institut für Kunst und Architektur, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst.

² *Architektur* (Bachelor- und Masterstudium), *Bildende Kunst*, *Bühnengestaltung*, *Konservierung und Restaurierung*, *Künstlerische Lehramtsstudien (Bildnerische Erziehung – Kunst und Kommunikation, Werkerziehung – Kontextuelle Gestaltung, Textiles Gestalten – Moden und Styles)*, *Master in Critical Studies*, *Doktoratsstudium der Philosophie*, *Doktoratsstudium der Naturwissenschaften*, *Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften*, *PhD in Practice*.

C) QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT

EVALUATIONEN

Auf Grundlage des bereits im Jahr 2013 erstellten neuen Konzepts zur Lehrveranstaltungsevaluation wurde in einem ersten Schritt im Wintersemester 2013/14 am Institut für Kunst und Architektur ein Pilotprojekt durchgeführt. Begleitend dazu erfolgte im Jahr 2014 eine Meta-Evaluation, in der die beteiligten Studierenden und Lehrenden über eine Online-Erhebung und eine Fokus-Diskussion zu ihren Verbesserungsvorschlägen bzw. über ihre Meinung zum Verfahren befragt wurden. Die Rückmeldungen bildeten eine Grundlage für Verbesserungsschritte. Um die Kontinuität sicherzustellen, wurde auf Wunsch des beteiligten Instituts das Lehrveranstaltungsfeedback auch im Sommersemester 2014 sowie im Wintersemester 2014/15 weitergeführt. Beim nun implementierten Lehrveranstaltungsfeedback werden zwei Verfahren angeboten, aus denen die entsprechende Studierendengruppe gemeinsam mit der_ dem Lehrenden wählen kann: Feedback über einen Fragebogen (entweder online oder über einen Paper-&-Pencil-Fragebogen) oder über eine Feedback-Runde. Letztere stellt eine 45-minütige Gruppendiskussion unter Studierenden dar, die in Abwesenheit der_ des Lehrenden im Rahmen der Lehrveranstaltung mitten im Semester stattfindet, wobei die Diskussionsergebnisse in einem Protokoll zusammengefasst werden. Die eingesetzten Verfahren werden den vielseitigen Formen des Lernens und Lehrens an der Akademie der bildenden Künste Wien gerecht und sind keine standardisierten, von den tatsächlichen Lehr- und Lernbedingungen isolierten Instrumente. Durch das Lehrveranstaltungsfeedback erhalten die Lehrenden Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen aus der Perspektive der Studierenden. Ziel ist es, Qualitäten in der Lehre bzw. in Lehrveranstaltungen sichtbar zu machen und Änderungswünsche oder Verbesserungsvorschläge der Studierenden aufzuzeigen. Es soll beleuchtet werden, was für Studierende hilfreich und förderlich ist. Insbesondere geht es auch darum, den Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden zu stärken und zu selbstkritischem und reflektiertem Handeln anzuregen. Dieser Anspruch gilt gleichermaßen für Lehrende und Studierende.

Ziel ist, das Lehrveranstaltungsfeedback als eines der zentralen Instrumente für die Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studien und Lehre an der Akademie der bildenden Künste Wien zu realisieren. Wesentlich dafür ist die Rückbindung des Verfahrens an die Interessen der Studierenden und Lehrenden. Aus diesem Grund ist der nächste Schritt geplant, das Lehrveranstaltungsfeedback als gegenseitig anerkanntes verbindliches Verfahren akademieweit zu implementieren.

Angestoßen durch die neue gesetzliche Basis für die Ausbildung von Pädagog_innen („Pädagog_innenbildung Neu“), bildeten 2014 die curricularen Herausforderungen im Bereich der Lehramtsstudien einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt im Qualitätsmanagement. So wurde gemeinsam mit dem Institut für das künstlerische Lehramt als erste Maßnahme eine Fokusdiskussion mit Absolvent_innen durchgeführt. Primäre Zielsetzung des Projekts war es, von Absolvent_innen Informationen über die Studienbedingungen

und insbesondere die Curriculargestaltung zu gewinnen. Eine zentrale Frage war, wie Absolvent_innen die durch das Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen vor dem Hintergrund ihrer – vor allem schulischen beruflichen – Praxis einschätzen. Der Ergebnisbericht³ zeigt auf, welche curricularen strukturellen oder inhaltlichen Verbesserungen nach Meinung der Absolvent_innen notwendig sind. Er bietet insofern hilfreiche Anregungen für die Umstellung auf die Bachelor-/Masterstruktur. Die Qualitätsentwicklung im Bereich der Curriculargestaltung der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Aufbau und soll künftig durch weitere Instrumente ergänzt werden.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Institut für das künstlerische Lehramt wurde eine Studienverlaufsanalyse durchgeführt.⁴ Auch diese Erhebung streifte den Bereich Curricula, war jedoch inhaltlich breiter angelegt und umfasste vielseitige Fragestellungen rund um den Themenkomplex Lehr-, Lern- und Studienbedingungen. Die Planung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Qualitätsmanagement und dem Institut für das künstlerische Lehramt. Im Projekt wurde durch einen Methodenmix aus einem quantitativen und qualitativen Zugang eine möglichst breite empirische Datengrundlage gewonnen. Die Analyse untersuchte den Werdegang aller Studierenden, die im Zeitraum von 2007/08 bis 2012/13 ein Studium am Institut für das künstlerische Lehramt begonnen haben. Der erste Teil stellt eine quantitative Auswertung der Studierendendaten dar. Der zweite Teil ist qualitativ angelegt, wobei leitfadensbasierte Interviews mit Studierenden und ehemaligen Studierenden die Grundlage der Erhebung bildeten. Der Bericht wurde im Dezember 2014 publiziert. Zielsetzung war, Beispiele guter Praxis aufzuzeigen, Hürden im Studienverlauf zu identifizieren und nicht zuletzt Handlungsoptionen und Maßnahmen für optimale Studienbedingungen abzuleiten.

Außerdem wurde unter Nutzbarmachung der konzeptionellen Vorarbeiten und der gewonnenen Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Peer-Review-Verfahren ein Rahmenkonzept für das Peer-Review an der Akademie der bildenden Künste Wien entwickelt. Dieses stellt insofern ein Rahmenkonzept dar, als es akademieübergreifend die verbindliche inhaltliche und methodische Grundlage des Peer-Reviews für alle Institute bzw. Studienrichtungen bildet und Möglichkeiten bietet, die jeweiligen spezifischen Bedingungen der Institute einzubeziehen.

³ Vgl. Astrid Fingerlos (Qualitätsmanagement) / Sabine Schwenk (2014): Absolvent_innen-Diskussion im Rahmen der Curricularentwicklung am Institut für das künstlerische Lehramt – IKL. Ergebnisdokumentation. Endbericht. Wien: Akademie der bildenden Künste Wien.

⁴ Vgl. Astrid Fingerlos (Qualitätsmanagement) (2014): Studienverlauf am Institut für das künstlerische Lehramt. Studienjahre 2007/08-2012/13. Endbericht. Wien: Akademie der bildenden Künste Wien. Online: www.akbild.ac.at/qm_studienverlaufsanalysen.

FOLLOW-UP-MASSNAHMEN

Follow-up-Maßnahmen sind an der Akademie der bildenden Künste Wien als substantieller Bestandteil jeder qualitätssichernden oder qualitätsentwickelnden Maßnahme verankert. Bereits die Planung von qualitätssichernden oder qualitätsentwickelnden Vorhaben erfolgt stets in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Beteiligten, dadurch wird jede QM-Maßnahme vorab im Hinblick auf den tatsächlichen Nutzen für die Beteiligten hin befragt und entwickelt.

Ebenso sind Meta-Evaluationen ein zentraler Bestandteil im Qualitätsmanagement der Akademie der bildenden Künste. Dadurch wird einerseits der Anspruch sichergestellt, die Instrumente laufend an die Interessen der Beteiligten rückzubinden und gegebenenfalls zu modifizieren. Andererseits geht es auch darum, die Ergebnisverwendung, Wirkungen oder (intendierte sowie nicht-intendierte) Effekte von Evaluationen zu analysieren bzw. sichtbar zu machen.

AUSGESTALTUNG UND ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG

Für das Qualitätsmanagement-Handbuch der Akademie der bildenden Künste wurde ein Entwurf erarbeitet. Darin wird u.a. ein Konzept zum Qualitätsmanagement der Akademie gemäß ihres organisationsbezogenen Selbstverständnisses entworfen. Das nun im Entwurf vorliegende Handbuch versteht sich zunächst als Diskussionsgrundlage, die unter permanenter Einbeziehung aller Gruppen (Lehrende, Studierende, allgemeines Personal und Leitung) prozesshaft weiterentwickelt werden soll. Auch hat die Akademie ihre übergeordneten strategischen Ziele, ihr Leitbild und deren Umsetzung bzw. Operationalisierung (z.B. im Entwicklungsplan) formuliert.

Das akademieinterne Qualitätsmanagement sieht seine zentrale Aufgabe darin, den Abstimmungsprozess zwischen den strategischen/operativen Zielen und der tatsächlichen Umsetzung von der universitären Makro- zur Mikroebene bis hin zu Querschnittsprozessen systematisch sicherzustellen und vor allem auch begleitend zu unterstützen.

Ergänzend sei hier bemerkt, dass die für die nächsten Jahre geplante Bestandsanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz und die damit verbundene Übersiedlung in ein Ausweichquartier der Akademie ungünstige Rahmenbedingungen für einen Audit darstellen.

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel des BMWFW wurde an der Akademie der bildenden Künste Wien in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz im März 2014 das Doktoratszentrum⁵ für eine einstweilige Projektlaufzeit von drei Jahren neu errichtet. Das Doktoratszentrum ist eine Supportstruktur für alle Doktoratsstudien und richtet sich an Dissertant_innen wie Dissertationsbetreuer_innen. Angesiedelt ist es im Vizerektorat für Kunst | Forschung. Im Doktoratszentrum werden bereits bestehende Aktivitäten und Angebote im Rahmen des Doktorats organisatorisch gebündelt. Darüber hinaus erarbeitet das Zentrum neue Angebote, leitet strukturierende und qualitätsentwickelnde Maßnahmen ein und koordiniert die gemeinsamen Vorhaben mit der Kunstuniversität Linz im Bereich Doktoratsstudium. Dazu zählen z.B. Initiativen, die die Kompetenzentwicklung für Doktorand_innen, eine Sensibilisierung gegenüber dem Thema Plagiat oder gute wissenschaftliche Praxis fördern. Das Doktoratszentrum organisiert außerdem bedarfsorientiert für Betreuer_innen Workshops und Veranstaltungen, die auf die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Good Practice in der Doktoratsbetreuung an Kunstuniversitäten zielen.

⁵Vgl: akbild.ac.at/doktoratszentrum

D) PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

PERSONALSTRUKTUR

Wie die nachstehenden Daten zur Personalstruktur der Akademie der bildenden Künste Wien zeigen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere beim künstlerischen und wissenschaftlichen Personal und hier beim Mittelbau die Zahlen leicht erhöht. So verzeichnet die Gruppe der künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen bei den Köpfen einen Anstieg von 11,9% und bei den Vollzeitäquivalenten einen um 9,2%. Auch das drittfinanzierte Personal im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich zeigt deutliche Zuwächse und hat sich sowohl bei den Köpfen (+144,4%) als auch bei den Vollzeitäquivalenten (+139,6%) mehr als verdoppelt. Bei den Professor_innen ist demgegenüber der Stand bei den Vollzeitäquivalenten annähernd gleichgeblieben. Auf Personenebene hat sich deren Zahl allerdings um drei Professor_innen vermindert, was daran liegt, dass sich im Vorjahr 2013 Personen Vollzeitstellen teilten. In der Verwaltung ist der Zuwachs mit einem Plus von 4,1% bei den Köpfen bzw. von 3,7% bei den Vollzeitäquivalenten deutlich geringerer als im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (+9,1% bei den Köpfen bzw. +6,0% bei den Vollzeitäquivalenten).

Der Anteil des Universitätsmanagements und des Verwaltungspersonals im Verhältnis zum Gesamtpersonal liegt – etwas geringer als in den Vorjahren – im Jahr 2014 bei 34,0% (2013: 34,8%, 2012: 35,9%).⁶ Bei der Interpretation dieser Relation ist jedoch zu beachten, dass in diesem Prozentsatz auch sämtliches Personal der Gemäldegalerie sowie des Kupferstichkabinetts enthalten ist, das sich insgesamt aus 19,3 Vollzeitäquivalenten zusammensetzt. Stellen diese beiden Einrichtungen – z.B. durch ihre bedeutenden Sammlungen – zwar eine wesentliche Bereicherung für die Akademie dar, so kann dennoch festgehalten werden, dass ihr Tätigkeitsschwerpunkt im musealen Bereich liegt (z.B. Kuratierung von Ausstellungen, Besucher_innenbetreuung, Kunstvermittlung, Betreuung und wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen, Restaurierung, Abwicklung des Leihverkehrs) und sie eher marginal als Serviceeinrichtungen für den Universitätsbetrieb fungieren. Werden die Personaldaten der Verwaltung von diesen Werten bereinigt, nehmen das Universitätsmanagement und das Verwaltungspersonal lediglich einen Anteil von 27,1% am Gesamtpersonal ein.

⁶ Eigene Berechnungen; Datengrundlage: uni:data - „Personal nach Verwendung, Stichtag: 31.12.2014.“ Summe der Vollzeitäquivalente der Verwendungskategorien 50 und 60 als Anteil an jener aller Verwendungskategorien gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni (ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt).

Generell ist festzuhalten, dass angesichts der immer steigenden universitären Anforderungen, wie z.B. im Berichtswesen, in den Bereichen Qualitätsmanagement, in der Drittmittelakquise, im Kunst- und Wissenschaftstransfer, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Organisation der Lehre oder in der Koordination und in der Abwicklung von Projekten, eine Aufstockung der Personalressourcen vom künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich über die Lehre bis zum Bereich Management, Verwaltung und Support dringend notwendig wäre.

1.A.1 PERSONAL, 2014

Stichtag: 31.12.2014

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	165	135	300	83,0	66,0	149,0
Professor_innen ²	19	17	36	19,0	17,0	36,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	146	118	264	64,0	49,0	113,0
darunter Dozent_innen ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁶	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter_innen ⁷	14	8	22	8,5	4,2	12,7
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	98	56	154	77,3	49,1	126,5
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal ⁹	0	1	1	0,0	1,0	1,0
INSGESAMT ¹⁰	262*	191	453	160,4	115,1	275,4

*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Spaltensummen überein, da es sich um bereinigte Kopfzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹⁾ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰⁾ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Positiv anzumerken ist, dass der Frauenanteil der Beschäftigten in allen Bereichen sehr hoch ist. Beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (Köpfe) liegt dieser bei 55,0%, beim allgemeinen Personal bei 63,6%. Diese Verhältnisse zeigen sich tendenziell auch bei den Vollzeitäquivalenten (55,7% bzw. 61,1%). Beachtenswert ist, dass als einzige Universität Österreichs an der Akademie auch in der höchsten Hierarchiestufe – den Professor_innen – Frauen die Mehrheit bilden. Auch der Glasdeckenindex, der den Anteil

der Professorinnen in Relation zum Frauenanteil des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals setzt und somit Auskunft über die Aufstiegschancen von Frauen gibt, verzeichnet mit 0,97 (2013) an der Akademie der bildenden Künste Wien einen außergewöhnlich positiven Wert.⁷

1.A.1 PERSONAL, 2013

Stichtag: 31.12.2013

	Köpfe			Vollzeitaquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	158	117	275	76,5	64,0	140,5
Professor_innen ²	20	19	39	19,0	18,0	37,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	138	98	236	57,5	46,0	103,5
darunter Dozent_innen ⁴	3	1	4	3,0	1,0	4,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor_inn_en ⁶	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁷	6	3	9	3,6	1,8	5,3
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	96	52	148	76,3	45,7	122,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	1	0	1	1,0	0,0	1,0
INSGESAMT ¹⁰	253*	169	422*	152,8	109,7	262,4

*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Spaltensummen überein, da es sich um bereinigte Kopfzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹⁾ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰⁾ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷ Vgl. Glasdeckenindex für die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2013 laut uni:data. Der Glasdeckenindex wird folgendermaßen interpretiert: Ein Wert von 1 bedeutet, dass Frauen und Männer die gleichen Aufstiegschancen auf Professuren haben. Umso niedriger der Wert, desto geringer sind die Karrierechancen für Frauen bzw. desto "dicker" ist die gläserne Decke, mit der Frauen in ihrem beruflichen Werdegang konfrontiert sind.

1.A.1 PERSONAL, 2012

Stichtag: 31.12.2012

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	153	120	273	74,3	63,7	138,1
Professor_innen ²	17	18	35	16,5	18,0	34,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	136	102	238	57,8	45,7	103,6
darunter Dozent_innen ⁴	3	1	4	3,0	1,0	4,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁶	0	1	1	0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁷	8	2	10	5,4	1,1	6,5
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	93	53	146	75,8	48,3	124,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ¹⁰	245*	173	418*	150,2	112,0	262,2

*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Spaltensummen überein, da es sich um bereinigte Kopfzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸) Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.2 ANZAHL DER ERTEILTEN LEHRBEFUGNISSE (HABILITATIONEN)

2014				Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹						
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST			2	0	2
	801	Bildende Kunst		2	0	2
INSGESAMT				2	0	2

¹⁾ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			2013			2012		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		-	-	-	1	0	1
	68	Kunstwissenschaften	-	-	-	1	0	1
8	BILDENDE KUNST		-	-	-	-	-	-
	81	Bildende Kunst	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT			-	-	-	1	0	1

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

Im Jahr 2014 haben an der Akademie der bildenden Künste Wien zwei Frauen ihr Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Beiden wurden die Lehrbefugnis (Venia docendi) in der Bildenden Kunst verliehen.

WEITERBILDUNGEN

2014 wurde das bestehende Programm zur Weiterbildung und Personalentwicklung vertieft und das Angebotsspektrum erweitert. Im Rahmen der School of Extension (gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien) wurden die Abläufe systematisiert und Maßnahmen zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit getroffen. Neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien konnte im Berichtsjahr auch die Kunstuniversität Linz als weitere Partnerin gewonnen werden. Für den Weiterbildungsbereich wurde zu der bereits 2013 eingeführten zentralen Budgetzuteilung diese innerhalb der Organisationseinheiten zugeteilt, wodurch die Steuerungs- und Planungsmöglichkeiten optimiert wurden. Vor dem Hintergrund einer diversifizierten Personalstruktur ist das Weiterbildungsangebot inzwischen in besonderer Weise zielgruppen- und bedarfsorientiert. Das weite Spektrum der Themen erstreckt sich von Stimm- und Sprechtraining, über fachspezifisches Arbeitsrecht, Forschungsantragsmanagement und Projektmanagement, Hochschuldidaktik bis hin zu Teamkompetenz oder Konfliktmanagement. Kooperationsangebote erschlossen den Bereich des Crowdfundings und des Green Event Managements. Wie in den Vorjahren wurden darüber hinaus Coachings im Bereich der Frauenförderung sowie der Team- und Führungskräfte-Entwicklung durchgeführt.

NACHWUCHSFÖRDERMASSNAHMEN

Wir unterscheiden prinzipiell zwischen einerseits Förderungen für junge künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter_innen und Studierenden (inklusive Doktorand_innen) in der Abschlussphase ihres Studiums bzw. der Übergangsphase zur Berufstätigkeit und andererseits Absolvent_innen am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn. Junge Mitarbeiter_innen werden nunmehr verstärkt über speziell für diese Gruppe entwickelte Angebote der Personalentwicklung sowie der internationalen Lehrendenmobilität informiert und bei der Antragsstellung unterstützt. In dem schon bislang zur Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses genutzten Angebots der Gender-/Queer-Lehraufträge wurde ein Modus gefunden, der es Personen ohne Lehrerfahrung erlaubt, unter Anleitung, Begleitung und reflektierender Kommunikation erfahrener Lehrender erste Schritte zu tun, um danach in einer eigenen Lehrveranstaltung das Gelernte umzusetzen. Die Ausstellungsreihe xposit⁸ wiederum richtet sich gezielt an jene Absolvent_innen, die als Künstler_innen tätig sind. Für diese Gruppe werden auch spezielle Weiterbildungsangebote über den Alumni-Verein angeboten. Das Kunst | Forschung | Service bietet allen Mitarbeiter_innen, fortgeschrittenen Studierenden und Doktorand_innen Beratungsleistungen für Antragstätigkeiten (Projekte, Stipendien etc.).⁹

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt aktuell über eine Stelle mit Qualifizierungsvereinbarung. Derzeit wird an Betriebsvereinbarungen betreffend Qualifizierungsvereinbarung einerseits und Expert_innenstatus für die allgemein Bediensteten andererseits gearbeitet, die noch im Jahr 2015 in Kraft treten sollen. Grundsätzlich ist jedoch im Auge zu behalten, dass die Umsetzung von Laufbahnmodellen für den akademischen Mittelbau und die Mitarbeiter_innen der allgemeinen Verwaltung – die der Akademie ein großes Anliegen ist – eng an deren Finanzierung gebunden ist. Diese ist jedoch leider nicht gegeben. Eine Betriebsvereinbarung muss also unter dem Vorbehalt der budgetären Bedeckung erfolgen. Es besteht daher die Hoffnung, dass im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2016–2018 für diese Zielsetzung der notwendige finanzielle Rahmen gegeben sein wird.

⁸ Vgl. dazu auch die Erläuterungen in Kapitel e), „Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste – Forschungsschwerpunkte / Schwerpunkte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste“.

⁹ Die speziellen Maßnahmen zur Unterstützung von Doktorand_innen sind in Kapitel e), „Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste – Gestaltung der Doktoratsausbildung“ beschrieben.

BERUFUNGSMANAGEMENT

Durch die Verabschiedung einer Berufungsrichtlinie¹⁰, die in die Satzung übernommen worden ist, und einer Richtlinie zur Entfristung von § 98 Professuren¹¹ konnte eine wesentliche Verbesserung im Berufungsmanagement erzielt werden. Durch die Richtlinie für Berufungsverfahren ist nun insbesondere ein chancengleiches, faires und transparentes Verfahren verbindlich sichergestellt. Außerdem konnte die auf alle Bewerbungen angewandte Online-Bewerbung umgesetzt werden. Diese hat sich auf allen Ebenen bewährt.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität, 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart									Gesamt			
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				
8_BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	0	0	0	2	3	5	0	0	0	2	3	5	
801 Bildende Kunst	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2	
804 Architektur	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3	
809 Pädagogik/Vermittlung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN													
INSGESAMT	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	andere national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	übrige EU	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	2	3
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	1	0	1	2	3	5	0	0	0	3	3	6

¹⁾ ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

Im Berichtsjahr 2014 wurden sechs Professor_innen neu an die Akademie berufen, wobei eine Person gemäß § 98 UG und fünf Personen gemäß § 99 Abs. 1 UG (abgekürztes Berufungsverfahren) berufen wurden. Die § 98-Professur für Bildnerische Erziehung – Kunst und Kommunikation (Kunstzweig „809 – Pädagogik/Vermittlung“) wurde mit einer Frau neu besetzt. Außerdem wurden zwei § 99-Professuren in der Bildenden Kunst im Bereich der Gegenständlichen Malerei und drei § 99-Professuren in der Architektur neu ausgeschrieben und nachbesetzt. Unter letzteren ist eine im Rahmen der Roland-Rainer-Stiftungsprofessur aus Mitteln der Stadt

¹⁰ Richtlinie des Rektorats für Berufungsverfahren für Universitätsprofessor_innen gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002. Online: https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/Organisation/rektorat-2/richtlinien/Berufungsverfahren_fuer_Universitaetsprofessor_innen.pdf?set_language=de&cl=de.

¹¹ Richtlinie des Rektorats zur Verlängerung von befristeten Vertragsverhältnissen von Universitätsprofessor_innen gem. § 98 Universitätsgesetz 2002 – UG. Online: https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/Organisation/rektorat-2/richtlinien/verlaengerung-von-befristeten-vertragsverhaeltnissen-von-universitaetsprofessor_innen.pdf?set_language=de&cl=de.

Wien finanziert, die seit 2013 jeweils für einen Zeitraum von eineinhalb Jahren vergeben wird. Die Hälfte der Professuren wurde mit Frauen besetzt. Zum insgesamt sehr erfreulichen Geschlechterverhältnis bei den Professuren an der Akademie, siehe auch die Kennzahl 1.A.1.

1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT, 2013 UND 2012

2013

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN	Berufungsart									Gesamt		
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere national	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Deutschland	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
übrige EU	0	0	0	2	2	4	0	0	0	2	2	4
Drittstaaten	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Gesamt	1	2	3	4	2	6	0	0	0	5	4	9

2012

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN	Berufungsart									Gesamt		
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
eigene Universität	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
andere national	1	0	1	1	5	6	0	0	0	2	5	7
Deutschland	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
übrige EU	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2	0	2	2	6	8	0	0	0	4	6	10

¹⁾ ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Als Maßnahmen zur Unterstützung für Studierende, Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung: die Kindergruppe Kakadu für Kinder von ca. ein bis drei Jahren im Gebäude am Schillerplatz 3 und der Kindergarten Lulu für Kinder von zwei bis sechs Jahren im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse. Abgesehen von der Bereitstellung der räumlichen Infrastruktur werden auch entsprechende operative Kosten sowie Strom, Heizkosten etc. und ein geringer Unterstützungsbetrag für den laufenden Betrieb von der Akademie getragen. Die Kindergruppe Kakadu besuchten im Jahr 2014 insgesamt 16 Kinder, davon waren sieben Kinder von Studierenden der Akademie und zwei von Angestellten, sieben der betreuten Kinder kamen außerhalb von Universitäten. Ein Platz wird jedes Jahr für Kinder von Erasmus-Austauschstudierenden frei gehalten, dieser wurde im Jahr 2014 nicht in Anspruch genommen. Im Kindergarten Lulu wurden insgesamt 18 Kinder betreut. Davon waren 15 Kinder von Studierenden oder Angestellten der Akademie und drei Kinder von Alumni, entweder der Akademie oder der Universität für angewandte Kunst.

In Zusammenhang mit dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist außerdem anzumerken, dass die Akademie der bildenden Künste Wien jene Kosten, die von den Ärzt_innen für die Bestätigung der Pflegefreistellung gefordert werden, in vollem Ausmaß übernimmt.

ANGEBOT ZUR ARBEITSZEITFLEXIBILITÄT FÜR ANGEHÖRIGE DER UNIVERSITÄT MIT BETREUUNGSPFLICHTEN / MASSNAHMEN ZUR SPEZIFISCHEN KARRIEREFÖRDERUNG VON BERUFSRÜCKKEHRER_INNEN NACH DER ELTERNKARENZ

Die Mitarbeiter_innen der Akademie der bildenden Künste Wien mit Betreuungspflichten haben die Möglichkeit flexible Arbeitszeiten, sofern es der Dienstbetrieb zulässt, in Anspruch zu nehmen. Dies ist nahezu in allen Bereichen des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals möglich, im Bereich der Verwaltung ist dies nur eingeschränkt möglich, da der Parteienverkehr jedenfalls zu gewährleisten ist. Besonders Wert wird darauf gelegt, dass alle Betreuungspflichten (z.B. Kinder, pflegebedürftige Angehörige, Angehörige mit Beeinträchtigungen) in den Blick genommen werden und – wenn Pflegebedarf gegeben ist – auch flexibel reagiert werden kann. Dies wird künftig auch in dem zu erstellenden Gleichstellungsplan, in dem insbesondere die Bereiche Vereinbarkeit und Antidiskriminierung zu regeln sind, Eingang finden.

Derzeit existieren keine spezifischen Maßnahmen zur Karriereförderung von Berufsrückkehrer_innen nach der Elternkarenz. Generelle Karriereförderung besteht aber unter anderem im Angebot von flexiblen Arbeitszeiten sowie von Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Dieser Punkt wird jedenfalls Bestandteil eines zu erarbeitenden Gleichstellungsplans sein.

E) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

SERVICE UND SUPPORT

Die mit Herbst 2011 systematische und zielgerichtete Aufbauarbeit des Service- und Unterstützungsbereichs der Forschung, der künstlerischen Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste konnte wesentlich konsolidiert werden. Hervorragende Ergebnisse dieser Arbeit sind sowohl die zahlreichen Projektgenehmigungen als auch die an den Instituten vorgenommene Forschungsleistung, die im Entwicklungsplan als Schwerpunkte definiert wurden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE / SCHWERPUNKTE IM BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

Im Jahr 2014 liefen 14 aus Drittmitteln geförderte Projekte an der Akademie, wovon vier im Berichtszeitraum begonnen wurden. Neben diesen Projekten, die vom FWF (PEEK, Einzelprojekte), vom WWTF (im Rahmen des Calls „Public Spaces in Transition“) sowie von der ÖAW, der FFG und von internationalen Fonds gefördert werden, beteiligt sich die Akademie seit 2011 aktiv am Forschungsnetzwerk SHARE (Step Change for Higher Arts Research and Education). Bei der im Berichtsjahr abgehaltenen SHARE-Konferenz „Artistic Research, Critical Practices and Contemporary Cities“ wurde u.a. der Themenschwerpunkt „Queer/ing Urban Space and Time“ von der Akademie, respektive von zwei PhD-Kandidatinnen geleitet. Seit 2011 konnte die Akademie ihre nationale und internationale Positionierung im Bereich der künstlerischen Forschung weiter ausbauen. Gerade das international viel beachtete Doktoratsprogramm *PhD in Practice* trägt zu einer hohen Sichtbarkeit bei. 2014 graduierten die ersten PhD-Kandidat_innen. Weiters fanden Konferenzen zu Schwerpunktbereichen der Akademie statt. So wurde beispielsweise in Kooperation mit der ERSTE Stiftung im Rahmen der Stiftungsprofessur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte das Symposium „On Productive Shame, Reconciliation and Agency“ durchgeführt.

Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Initiativen gesetzt: Die Veranstaltungsreihe „Über Malerei“, die im Jahr 2013 startete und im Berichtsjahr fortgeführt wurde, ermöglicht einen höchst differenzierten Austausch zum Fachbereich. Zusätzlich wurde eine weitere Reihe „Zur Zeichnung“ implementiert. Die Reihe „Parallax Views“ am

Institut für Kunst und Architektur lädt zum transdisziplinären Austausch über Raumkonzepte. Die viel beachtete Ringvorlesung „Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften“ am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften wurde überarbeitet und fortgeführt.

Basierend auf den nationalen und internationalen Kooperationen des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst (INTK) wurde im Rahmen des HRSM-Programms das interdisziplinäre Forschungszentrum für die Bild- und Materialanalyse von Kunst- und Kulturgut CIMA (Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage)¹² zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität Wien und der Technischen Universität Wien gegründet. CIMA ist eine interuniversitäre, international tätige Einrichtung, die im Spannungsfeld von Technik, Natur- und Geisteswissenschaften Forschung und wissenschaftliche Beratung betreibt. Zu Jahresbeginn 2014 wurde im Rahmen des HRSM-Projekts „Erschließung und Erhaltung von Kulturgut – Moderne bildgebende und materialanalytische Verfahren zur Visualisierung, Dokumentation und Klassifikation von Handschriften“ der Grundstein dafür gelegt. Ausgezeichnet durch seinen interdisziplinären Zugang zur Erforschung von Kulturgut vereint CIMA die Expertise dreier Fachdisziplinen: der Philologie (Universität Wien), der Informatik (Technische Universität Wien) und der Chemie (Akademie der bildenden Künste Wien). Die Einrichtung ist spezialisiert auf die Entwicklung und Weiterentwicklung von Verfahren zur Bildgebung (Multispectral Imaging), Bildverarbeitung und Bildverbesserung. Darüber hinaus untersucht sie Materialien, die für die Herstellung historischer Objekte verwendet wurden, sowie deren Veränderungen mittels chemischer Verfahren und modernster technischer Geräte. Außerdem stellt CIMA auftraggebenden Forscher_innen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften neue, grundlegende Erkenntnisse zu archäologischen Artefakten, Gemälden, Handschriften und anderem Kulturgut zur Verfügung. Längerfristiges Ziel ist es, durch einen breit angelegten Vergleich der gewonnenen Daten aus den Aufnahmen, Bildverbesserungen, den chemischen und philologischen Untersuchungen Korrelationen zwischen Daten aus unterschiedlichen Modalitäten aufzudecken sowie allgemein, neue Entdeckungen auf den drei zusammengeschlossenen Gebieten zu tätigen.

Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten werden durch künstlerische Veranstaltungsformate Förderungsstrukturen für Studierende und Alumni geschaffen: Die Ausstellungsreihe xposit in den Räumlichkeiten des Rektorats ermöglicht jungen Absolvent_innen in hervorragender Weise mit ihren künstlerischen Arbeiten eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeit zu erreichen; der Ausstellungsraum xperiment gibt Studierenden die Gelegenheit, selbstbestimmt und selbstorganisiert Ausstellungen kuratorisch, künstlerisch und künstlerisch-wissenschaftlich umzusetzen. Für das Format xperiment werden – teilweise über die Zwischennutzungsagentur der Stadt Wien – jeweils unterschiedliche Orte in der Stadt bespielt.

¹² Vgl.: hrsm.caa.tuwien.ac.at

Wie die nachstehende Tabelle zur Kennzahl 1.C.2 zeigt konnte die Akademie der bildenden Künste Wien die Erlöse aus Drittmittelprojekten im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte steigern (+58,5%). Im Berichtsjahr haben wir fast die Millionengrenze erreicht. Annähernd alle Förderungen für F&E-Projekte/Projekte zur Erschließung und Entwicklung der Künste stammen – so wie in den Vorjahren – von österreichischen Organisationen bzw. Unternehmen, wobei mit einem Fördervolumen von Euro 417.173 bzw. mit einem Anteil von 43,6% der FWF am stärksten vertreten ist.

Insbesondere im Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste – PEEK des FWF sind die Projekteinreichungen der Akademie äußerst erfolgreich. Zum Vergleich: Beim PEEK wurden im Jahr 2014 insgesamt nur acht der österreichweit eingereichten 50 Proposals genehmigt, beim Elise-Richter-PEEK insgesamt nur zwei von neun. Angesichts dieser niedrigen Zusagequoten von 16% bzw. 22% freut es uns besonders, dass die Akademie auch im Berichtsjahr mit vier Genehmigungen, davon drei im PEEK und eine im Elise-Richter-PEEK, punkten konnte.

Die Differenzierung nach Wissenschafts-/Kunstzweigen zeigt, dass mehr als die Hälfte der Erlöse für Drittmittelprojekte im Bereich der Geisteswissenschaften und hier in den Kunstwissenschaften angesiedelt ist (56,9%). Auch die Bildende/Gestaltende Kunst nimmt einen hohen Anteil ein (34,8%), wobei hier an erster Stelle die Unterkategorie Pädagogik/Vermittlung liegt (28,8%). Mit einem Anteil von 8,3% sind auch die Naturwissenschaften stark vertreten.

1.C.2 ERLÖSE AUS F&E- PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO, 2014

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	71.917,93	7.357,29	0,00	79.275,22
107 Andere Naturwissenschaften	71.917,93	7.357,29	0,00	79.275,22
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	544.792,61	0,00	0,00	544.792,61
604 Kunstwissenschaften	544.792,61	0,00	0,00	544.792,61
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	333.267,30	0,00	0,00	333.267,30
801 Bildende Kunst	11.415,49	0,00	0,00	11.415,49
804 Architektur	22.195,99	0,00	0,00	22.195,99
805 Konservierung und Restaurierung	23.852,05	0,00	0,00	23.852,05
809 Pädagogik/Vermittlung	275.803,77	0,00	0,00	275.803,77
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION				
INGESAMT	EU	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	75.518,75	0,00	0
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.160,40	0,00	0,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00
	FWF	417.173,33	0,00	0,00
	FFG	6.000,00	0,00	0,00
	ÖAW	30.916,36	0,00	0,00
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	220.843,28	0,00	0,00
	Unternehmen	104.255,45	0,00	0,00
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	57.595,50	0,00	0,00
	Sonstige	32.514,77	7.357,29	0,00
	GESAMT	949.977,84	7.357,29	0,00

¹⁾ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

1.C.2 ERLÖSE AUS F&E- PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE IN EURO, 2013

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt	
	national	EU	Drittstaaten		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	176.368,34	1.245,80	0,00	177.614,14
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	176.368,34	1.245,80	0,00	177.614,14
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	247.271,43	0,00	0,00	247.271,43
68	Kunstwissenschaften	247.271,43	0,00	0,00	247.271,43
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	178.997,12	0,00	0,00	178.997,12
81	Bildende Kunst	52.933,75	0,00	0,00	52.933,75
89	Pädagogik und Vermittlung	126.063,37	0,00	0,00	126.063,37
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	51.977,78	0,00	0,00	51.977,78
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	7.591,20	0,00	0,00	7.591,20
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	384.119,71	0,00	0,00	384.119,71
	FFG	6.404,20	0,00	0,00	6.404,20
	ÖAW	30.170,72	0,00	0,00	30.170,72
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	7.109,56	0,00	0,00	7.109,56
	Unternehmen	29.198,31	0,00	0,00	29.198,31
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	9.378,77	0,00	0,00	9.378,77
	Sonstige	76.686,64	1.245,80	0,00	77.932,44
	GESAMT	602.636,89	1.245,80	0,00	603.882,69
INSGESAMT					

¹) ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

1.C.2 ERLÖSE AUS F&E- PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO, 2012

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt	
	national	EU	Drittstaaten		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
68	Kunstwissenschaften	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	259.493,69	14.289,11	0,00	273.782,80
81	Bildende Kunst	140.500,37	0,00	0,00	140.500,37
89	Pädagogik und Vermittlung	118.993,32	14.289,11	0,00	133.282,43
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	14.289,11	0,00	14.289,11
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	18.514,16	0,00	0,00	18.514,16
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.883,66	0,00	0,00	1.883,66
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	398.059,64	0,00	0,00	398.059,64
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
INSGESAMT	ÖAW	43.607,93	0,00	0,00	43.607,93
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	60.197,69	0,00	0,00	60.197,69
	Unternehmen	945,50	0,00	0,00	945,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	19.332,74	0,00	0,00	19.332,74
	Sonstige	127.134,25	150	0,00	127.284,25
	GESAMT	669.675,57	14.439,11	0,00	684.114,68

¹⁾ ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige - ÖFOS 2002 gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

1.C.3 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH / BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO

2014		Investitionsbereich				
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	105.174,43	0,00	0,00	0,00	105.174,43
	107 Andere Naturwissenschaften	105.174,43	0,00	0,00	0,00	105.174,43
INSGESAMT		105.174,43	0,00	0,00	0,00	105.174,43

¹) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

2013		Investitionsbereich				
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00
	19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00
INSGESAMT		102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00

¹) ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

In dieser Kennzahl sind jene Investitionen in Infrastruktur im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ausgewiesen, die einen Anschaffungswert von Euro 100.000 oder darüber haben. An der Akademie der bildenden Künste Wien wurde im Jahr 2014 ein Großgerät angekauft, das in diese Definition fällt. Dabei handelt es sich um ein Raman-Spektroskop, das am Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst eingesetzt wird, und das der spektroskopischen Untersuchung von Materialeigenschaften, z. B. von Pigmenten bei Gemälden, dient.

2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	2,60	0,25	2,85	2,25	1,55	3,80	4,85	2,80	7,65
104 Chemie	0,00	0,50	0,50	1,40	0,00	1,40	0,25	1,10	1,35	1,65	1,60	3,25
107 Andere Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	1,20	0,25	1,45	2,00	0,45	2,45	3,20	1,20	4,40
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,80	0,80	1,60	0,00	0,20	0,20	0,80	1,00	1,80
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,15	0,25	0,40	0,00	0,00	0,00	0,15	0,25	0,40
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20	0,00	0,20	0,20
509 Andere Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,65	0,55	1,20	0,00	0,00	0,00	0,65	0,55	1,20
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	5,00	2,00	7,00	5,08	2,90	7,98	5,00	2,50	7,50	15,08	7,40	22,48
601 Geschichte, Archäologie	0,00	0,00	0,00	0,25	0,85	1,10	0,00	0,00	0,00	0,25	0,85	1,10
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,30	0,00	0,30	0,70	0,10	0,80	0,00	0,00	0,00	1,00	0,10	1,10
604 Kunstwissenschaften	4,70	2,00	6,70	3,88	1,95	5,83	5,00	2,50	7,50	13,58	6,45	20,03
605 Andere Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,25	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,25	0,00	0,25
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	14,00	13,50	27,50	0,00	0,25	0,25	38,00	32,46	70,46	52,00	46,21	98,21
801 Bildende Kunst	6,80	7,50	14,30	0,00	0,00	0,00	16,90	20,48	37,38	23,70	27,98	51,68
802 Bühnengestaltung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,30	1,45	1,75	1,30	1,45	2,75
804 Architektur	2,00	4,00	6,00	0,00	0,25	0,25	4,45	5,08	9,53	6,45	9,33	15,78
805 Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	6,35	0,65	7,00	7,35	1,65	9,00
806 Mediengestaltung	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,25	0,30	0,55	0,45	0,30	0,75
808 Transdisziplinäre Kunst	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0,40	0,40	0,00	0,40
809 Pädagogik/Vermittlung	3,00	1,00	4,00	0,00	0,00	0,00	9,35	4,50	13,85	12,35	5,50	17,85
9 DARSTELLENDENDE KUNST	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	1,15	0,50	1,65	1,15	1,00	2,15
903 Film und Fernsehen	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,65	0,50	1,15	0,65	1,00	1,65
904 Tanz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,50	0,00	0,50
INSGESAMT⁶	19,00	17,00	36,00	8,48	4,20	12,68	46,40	37,21	83,61	73,88	58,41	132,29

¹⁾ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Rund drei Viertel unseres wissenschaftlichen und künstlerischen Personals ist im Kunstzweig „8 - Bildende/Gestaltende Kunst“ tätig: 98,2 Vollzeitäquivalente bzw. 74,2% fallen in dieses Segment. In diesem sind wiederum die Bereiche Bildende Kunst (51,7 Vollzeitäquivalente), Pädagogik/Vermittlung (17,9 Vollzeitäquivalente), Architektur (15,8 Vollzeitäquivalente) sowie Konservierung und Restaurierung (9,0 Vollzeitäquivalente) vergleichsweise stark vertreten. Nicht zuletzt die steigende Zahl an Personal im Bereich der drittfinanzierten Projekte ist ausschlaggebend dafür, dass auch die Geisteswissenschaften und hier insbesondere die Kunstwissenschaften bedeutsam sind (20,0 Vollzeitäquivalente). Weitere Zweige, die das wissenschaftliche und künstlerische Profil des Personals der

Akademie der bildenden Künste Wien prägen, sind die Naturwissenschaften (7,7 Vollzeitäquivalente), die Darstellende Kunst (2,2 Vollzeitäquivalente) sowie die Sozialwissenschaften (1,8 Vollzeitäquivalente).

2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2013

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	0,35	0,25	0,60	1,75	1,55	3,30	2,10	2,80	4,90
13 Chemie	0,00	0,50	0,50	0,35	0,00	0,35	0,00	1,10	1,10	0,35	1,60	1,95
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,00	0,25	0,25	1,75	0,45	2,20	1,75	1,20	2,95
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,35	0,15	0,5	0,00	0,00	0,00	0,35	0,15	0,50
56 Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,20	0,15	0,35	0,00	0,00	0,00	0,20	0,15	0,35
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	5,00	2,00	7,00	2,85	1,35	4,20	4,25	2,50	6,75	12,10	5,85	17,95
61 Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
65 Historische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,45	0,90	1,35	0,00	0,00	0,00	0,45	0,90	1,35
68 Kunstwissenschaften	5,00	2,00	7,00	1,90	0,45	2,35	4,25	2,50	6,75	11,15	4,95	16,10
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	14	14,5	28,5	0,00	0,00	0,00	37,95	33,7	71,65	51,95	48,20	100,15
81 Bildende Kunst	7,00	9,50	16,50	0,00	0,00	0,00	17,65	22,51	40,16	24,65	32,01	56,66
82 Bühnengestaltung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,30	0,45	1,75	2,30	0,45	2,75
84 Architektur	3,00	3,00	6,00	0,00	0,00	0,00	3,65	5,89	9,54	6,65	8,89	15,54
85 Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	6,85	0,65	7,50	7,85	1,65	9,50
89 Pädagogik/Vermittlung	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	8,50	4,20	12,70	10,50	5,20	15,70
9 DARSTELLEND KUNST	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
93 Film	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
INSGESAMT ⁶	19,00	18,00	37,00	3,55	1,75	5,30	43,95	37,75	81,7	66,50	57,50	124,00

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2012

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	2,33	0,00	2,33	1,75	1,55	3,30	4,08	2,55	6,63
13 Chemie	0,00	0,50	0,50	1,45	0,00	1,45	0,00	1,10	1,10	1,45	1,60	3,05
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	0,45	2,20	2,62	0,95	3,57
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45	0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45
56 Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,00	2,00	6,00	2,75	0,98	3,73	4,25	2,50	6,75	11,00	5,48	16,48
61 Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
65 Historische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55	0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55
68 Kunstwissenschaften	4,00	2,00	6,00	1,85	0,83	2,68	4,25	2,50	6,75	10,10	5,33	15,43
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	12,50	15,00	27,50	0,00	0,00	0,00	37,3	32,50	69,80	49,80	47,50	97,30
81 Bildende Kunst	7,00	8,00	15,00	0,00	0,00	0,00	16,65	21,26	37,91	23,65	29,26	52,91
82 Bühnengestaltung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,45	1,50	2,05	0,45	2,50
84 Architektur	2,00	5,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,15	5,29	8,44	5,15	10,29	15,44
85 Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	7,05	0,40	7,45	8,05	1,40	9,45
86 Mediengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
89 Pädagogik/Vermittlung	1,50	1,00	2,50	0,00	0,00	0,00	9,40	5,10	14,50	10,90	6,10	17,00
INSGESAMT⁶	16,50	18,00	34,50	5,37	1,13	6,50	43,3	36,55	79,85	65,17	55,68	120,85

¹⁾ ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige - ÖFOS 2002 gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 7.7.2010

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

GESTALTUNG DER DOKTORATSAUSBILDUNG

Wie die Daten in der nachstehenden Tabelle zur Kennzahl 2.B.2 veranschaulichen, ist die Anzahl der Doktoratsstudierenden, die mit der Akademie der bildenden Künste Wien in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, in den letzten Jahren auf einem stabilen Niveau. Verglichen mit der Gesamtzahl der Doktoratsstudierenden (192, vgl. Kennzahl 2.A.7) befinden sich 8,3% in einem Beschäftigungsverhältnis zur Akademie. Dabei spielt die Finanzierung über Drittmittel eine wesentliche Rolle: Immerhin fast ein Drittel der Arbeitsstellen (31,3%) kann aufgrund von Drittmitteln eingerichtet werden. Drei Viertel der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis sind Frauen. 37,5% der Doktoratsstudierenden kommen aus dem Ausland, was ein Indikator für die Attraktivität der Akademie für internationale junge Künstler_innen und Wissenschaftler_innen sein kann.

Für die Akademie ist die Förderung von jungen Wissenschaftler_innen ein zentrales Anliegen. Dies ist gerade vor dem Hintergrund der eingeschränkten Stipendien- und Unterstützungsmöglichkeiten in den Geistes- und Kulturwissenschaften in Österreich – insbesondere an der Schnittstelle wissenschaftlich-künstlerische Forschung – umso dringlicher. Durch ein Beschäftigungsverhältnis erhalten Doktoratsstudierende die Möglichkeit, finanziell abgesichert weitere Fähigkeiten und Qualifikationen zu erwerben, die für ihren beruflichen Werdegang von Bedeutung sind (z.B. Lehrerfahrung, Projektmanagement-Kompetenzen). Auch sind die institutionelle Einbindung bzw. die Vernetzung mit der wissenschaftlichen und künstlerischen Community karrierefördernde Faktoren.

Die seit dem Jahr 2012 angebotenen, zweimal jährlich stattfindenden Graduiertenkonferenzen sowie ein internationales Doktorand_innensymposium fanden auch 2014 statt und dienen vor allem der Sichtbarmachung und Förderung von Doktorand_innen an der Akademie der bildenden Künste Wien. Durch diesen Rahmen werden der Austausch und das Netzwerken zwischen allen Doktorand_innen und allen Betreuer_innen unserer Universität unterstützt. Außerdem werden die Endergebnisse von Dissertationen öffentlich präsentiert und diskutiert. Die Formate tragen auch dazu bei, sich mit renommierten Wissenschaftler_innen zu verknüpfen.

Des Weiteren werden Dissertant_innen vom Kunst | Forschung | Service durch Beratungs- und Informationsangebote, die speziell auf ihre Anforderungen abgestimmt sind, gefördert. Im Jahr 2014 nahm auch das Doktoratszentrum an der Akademie der bildenden Künste Wien seine Arbeit auf. Es wird im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel des BMWFW finanziert und bildet eine wesentliche Supportstruktur für unsere Dissertant_innen und Betreuer_innen.¹³

¹³ Vgl. dazu auch Kapitel c), „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement – Universitätsübergreifende Aktivitäten“.

2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	1	0	1	2	1	3	1	0	1	4	1	5
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	6	3	9	2	0	2	0	0	0	8	3	11
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	7	3	10	4	1	5	1	0	1	12	4	16

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	5	3	8	3	0	3	1	1	2	9	4	13
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	6	3	9	3	0	3	1	2	3	10	5	15

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	6	4	10	2	0	2	1	1	2	9	5	14
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	6	4	10	2	0	2	1	2	3	9	6	15

¹) Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal gezählt.

WISSENSCHAFTLICHE/KÜNSTLERISCHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS, 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	4,6
	104 Chemie	4,6
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	8,5
	201 Bauwesen	8,5
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	19,5
	503 Erziehungswissenschaften	4
	504 Soziologie	7,6
	506 Politikwissenschaften	0,4
	507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1,5
	508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	5,6
	509 Andere Sozialwissenschaften	0,4
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	81,8
	601 Geschichte, Archäologie	0,4
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,5
	603 Philosophie, Ethik, Religion	6,5
	604 Kunstwissenschaften	65,8
	605 Andere Geisteswissenschaften	7,6
8	BILDENDE KUNST	66,6
	801 Bildende Kunst	29,7
	803 Design	2
	804 Architektur	8,5
	805 Konservierung und Restaurierung	21,5
	806 Mediengestaltung	1,5
	808 Transdisziplinäre Kunst	3,4
9	DARSTELLENDENDE KUNST	1
	903 Film und Fernsehen	1

¹⁾ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	10
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	42
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	32
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	26
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	2
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	3
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	17
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	31
INSGESAMT	182

Die Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien ist von einer breiten inter- und transdisziplinären Vielfalt geprägt. Diese manifestiert sich in den unterschiedlichsten wissenschaftlichen und künstlerischen Formaten – wie z.B. Publikationen, Videos, Filmen, Ausstellungen, Performances. Anzumerken ist, dass in der Kennzahl 3.B.1 vieles, was die Leistungen unseres wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien repräsentiert, nicht erfasst ist. Dazu zählen z.B. Ausstellungen, Installationen, Performances, Wettbewerbseinreichungen, Film-Screenings, Kunstvermittlungsprojekte. Disziplinen und Fachbereiche sind von höchst unterschiedlichen Praktiken gekennzeichnet. Folge ist, dass auch ihre Produkte höchst unterschiedlich sind. Die im Vergleich zum Jahr 2013 aktuell etwas niedrigere Zahl der Veröffentlichungen kann auf reguläre Schwankungen zurückgeführt werden.

Die bibliografischen Nachweise sind unter folgendem Link abrufbar: www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise.

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS, 2013 UND 2012

2013	
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	28
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	25
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	28
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	15
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	1
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	16
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	50
INSGESAMT	201

2012	
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	37
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	8
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	5
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	25
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	42
INSGESAMT	219

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN, 2014

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus																	
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1	NATURWISSENSCHAFTEN			3,0	9,0	12,0	5,0	1,0	6,0	7,0	2,0	9,0	0,0	0,0	0,0	15,0	12,0	27,0
	103	Physik, Astronomie		1,3	1,0	2,3	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,0	2,8
	104	Chemie		1,7	6,0	7,7	4,5	1,0	5,5	7,0	2,0	9,0	0,0	0,0	0,0	13,2	9,0	22,2
	107	Andere Naturwissenschaften		0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN			5,5	2,0	7,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	3,0	8,5
	201	Bauwesen		5,0	2,0	7,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	3,0	8,0
	211	Andere Technische Wissenschaften		0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN			17,4	2,0	19,4	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0	20,4	4	24,4
	503	Erziehungswissenschaften		6,7	0,0	6,7	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5	9,2	0,0	9,2
	504	Soziologie		6,7	0,5	7,2	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	7,2	1,0	8,2
	506	Politikwissenschaften		1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
	507	Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung		3,0	0,0	3,0	0,0	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	1,5	4,5
	508	Medien- und Kommunikationswissenschaften		0,0	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN			40,4	20,0	60,4	3,0	0,0	3,0	1,0	0,0	1,0	9,5	0,0	9,5	53,9	20,0	73,9
	603	Philosophie, Ethik, Religion		5,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	5,0
	604	Kunstwissenschaften		25,3	20,0	45,3	2,0	0,0	2,0	1,0	0,0	1,0	8,5	0,0	8,5	36,8	20,0	56,8
	605	Andere Geisteswissenschaften		10,1	0,0	10,1	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	12,1	0,0	12,1
7	MUSIK			0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
	706	Komposition		0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST			23,2	8,5	31,7	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	16,5	6,0	19,5	41,7	11,5	53,2
	801	Bildende Kunst		5,7	8,0	13,7	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	13,5	3,0	16,5	20,2	11,0	31,2
	804	Architektur		13,5	0,0	13,5	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	15,5	0,0	15,5
	805	Konservierung und Restaurierung		2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	3,0	0,0	3,0
	806	Mediengestaltung		0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
	808	Transdisziplinäre Kunst		1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
	809	Pädagogik / Vermittlung		0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,5	0,0	1,5
9	DARSTELLEND KUNST			0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,5	1,0	2,5
	903	Film und Fernsehen		0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,5	1,0	2,5
Veranstaltungstypus																		
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis				24	9	33	3	0	3	0	0	0	9	2	11	36	11	47
für überwiegend internationalen Teilnehmer_innen -Kreis				66	34	100	8	4	12	8	2	10	20	1	21	102	41	143
INSGESAMT				90	43	133	11	4	15	8	2	10	29	3	32	138	52	190

¹⁾ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010, Fassung vom 9.9.2013

Drei Viertel aller Vorträge (75,3%) fand in einem internationalen Umfeld statt. Bei 70,0% der Vorträge wurde unser wissenschaftliches und künstlerisches Personal explizit dazu eingeladen. Dies zeigt, dass die Expertise der Wissenschaftler_innen und Künstler_innen der Akademie äußerst gefragt ist und spricht für ihre – insbesondere auch internationale – hohe Reputation.

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS
BEI WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN, 2013 UND 2012

2013	Frauen	Männer	Gesamt
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis	78	21	99
für überwiegend. internat. Teilnehmer_innen -Kreis	102	56	158
INSGESAMT	180	77	257

2012	Frauen	Männer	Gesamt
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis	72	29	101
für überwiegend. internat. Teilnehmer_innen -Kreis	149	95	244
INSGESAMT	221	124	345

F) STUDIEN UND WEITERBILDUNG

STUDIENANGEBOT

Das Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert: Es umfasst vier Diplomstudien, ein Bachelorstudium, zwei Masterstudien sowie vier Doktoratsstudien (davon ein PhD-Doktoratsstudium mit englischer Unterrichtssprache). Unter den Diplomstudien finden sich auch die drei Lehramtsstudien, die künftig aufgrund der gesetzlichen Änderungen der „Pädagog_innenbildung Neu“ als Bachelor- und Masterstudien angeboten werden.

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN, 2014

Studienart	Studienform								Gesamt	darunter internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	darunter nationale Studien- koopera- tionen (gemeinsame Einrich- tungen)
	Präsenz- Studien	davon Blended- Learning- Studien	davon fremd- sprachige Studien	davon berufs- begleitende Studien	Fernstudien	davon Blended- Learning- Studien	davon fremd- sprachige Studien	davon berufs- begleitende Studien			
Diplomstudien	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Masterstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	1	0	0	0	0	0	11	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN, 2013 UND 2012

Studienart	Studienform				Fernstudien	Studienform				Gesamt	darunter	
	Präsenz-Studien	davon Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien		Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	internat. Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme		darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	
Diplomstudien	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Masterstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Studienart	Studienform			Programmteiligung			
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter Blended-Learning-Studien	darunter internat. Joint Degrees-/Double Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	4	0	4	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	1	0	0	0	0
Masterstudien	2	0	2	0	0	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	3	0	0	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	11	0	0	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	3	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0

2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2014

Curriculum ¹	Professor_innen ²			Assoziierte Professor_innen ³			Dozent_innen ⁴			sonstige wissenschaftl./ künstl. Mitarbeiter_innen ⁵			Gesamt ⁶		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	0,83	1,14	1,98	0,00	0,00	0,00	0,02	0,32	0,34	5,50	5,79	11,29	6,35	7,25	13,61
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	0,83	1,14	1,98	0,00	0,00	0,00	0,02	0,32	0,34	5,50	5,79	11,29	6,35	7,25	13,61
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	0,83	1,14	1,98	0,00	0,00	0,00	0,02	0,32	0,34	5,50	5,79	11,29	6,35	7,25	13,61
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	8,67	11,43	20,09	0,00	0,00	0,00	0,34	0,05	0,39	10,07	8,25	18,33	19,08	19,73	38,81
21 Künste	8,67	11,43	20,09	0,00	0,00	0,00	0,34	0,05	0,39	10,07	8,25	18,33	19,08	19,73	38,81
210 Künste, allgemein (Restaurierung, Master in Critical Studies)	2,37	3,55	5,92	0,00	0,00	0,00	0,02	0,05	0,07	3,08	1,27	4,35	5,47	4,87	10,34
211 Bildende Kunst	4,87	7,77	12,64	0,00	0,00	0,00	0,30	0,00	0,30	4,96	5,78	10,74	10,13	13,55	23,68
214 Design (Bühnenbild)	1,43	0,11	1,54	0,00	0,00	0,00	0,02	0,00	0,02	2,04	1,21	3,25	3,49	1,32	4,81
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	2,17	3,22	5,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,45	0,45	0,72	2,15	2,87	2,89	5,82	8,71
58 Architektur und Bauwerke	2,17	3,22	5,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,45	0,45	0,72	2,15	2,87	2,89	5,82	8,71
581 Architektur und Städteplanung	2,17	3,22	5,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,45	0,45	0,72	2,15	2,87	2,89	5,82	8,71
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2,44	1,25	3,69	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,13	0,08	0,20	2,72	1,48	4,19
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,44	1,25	3,69	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,13	0,08	0,20	2,72	1,48	4,19
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,44	1,25	3,69	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,13	0,08	0,20	2,72	1,48	4,19
INSGESAMT	14,10	17,04	31,14	0,00	0,00	0,00	0,51	0,98	1,49	16,42	16,26	32,69	31,04	34,28	65,32

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Hinweis: Die in der Tabelle dargestellten Spalten- bzw. Zeilensummen können von den errechneten Summen der entsprechenden Werte aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

Die Daten zur Kennzahl 2.A.1 veranschaulichen, dass sich das Lehrvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals gegenüber den Vorjahren auf einem relativ gleichbleibenden Level bewegt. Stärkere Veränderungen zeigen sich jedoch beim Blick auf die Ebene der ISCED-Dreisteller: Während das Lehrvolumen im Lehramt (vgl. ISCED 145) gegenüber 2013 annähernd gleich geblieben ist, hat es im Bereich der Künste generell zugenommen. Darunter fallen die Studienrichtungen *Restaurierung und Konservierung* und *Master in Critical Studies*, die beide der Kategorie „210 – Künste allgemein“ zugeordnet sind (rund +17%), die Studienrichtungen *Bildende Kunst* (rund +8%, vgl. ISCED 211) und *Bühnenbild* (rund +13%, vgl. ISCED 214). In der Architektur (vgl. ISCED 581) hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Lehrvolumen hingegen um fast ein Fünftel verringert.

An der Akademie der bildenden Künste Wien finden pro Studienjahr annähernd 900 Lehrveranstaltungen statt. Getragen wird die Lehre einerseits von den Professor_innen und Dozent_innen sowie andererseits von den wissenschaftlichen/künstlerischen Mitarbeiter_innen: In diesen beiden Gruppen beläuft sich der Zeitaufwand auf jeweils rund 33 Vollzeitäquivalente.

2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2013

Curriculum ¹	Professor_innen ²			Assoziierte Professor_innen ³			Dozent_innen ⁴			sonstige wissenschaftl./ künstl. Mitarbeiter_innen ⁵			Gesamt ⁶		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,47	8,90	18,38	0,00	0,00	0,00	0,11	0,04	0,15	8,86	7,60	16,46	18,44	16,54	34,98
21 Künste	9,47	8,90	18,38	0,00	0,00	0,00	0,11	0,04	0,15	8,86	7,60	16,46	18,44	16,54	34,98
210 Künste, allgemein (Restaurierung, Master in Critical Studies)	2,73	2,25	4,98	0,00	0,00	0,00	0,05	0,04	0,09	2,47	1,27	3,74	5,26	3,55	8,81
211 Bildende Kunst	5,31	6,58	11,89	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,03	4,46	5,52	9,98	9,80	12,10	21,90
214 Design (Bühnenbild)	1,43	0,07	1,51	0,00	0,00	0,00	0,02	0,00	0,02	1,94	0,81	2,74	3,39	0,88	4,27
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83
58 Architektur und Baugewerbe	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83
581 Architektur und Städteplanung	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51
INSGESAMT	15,14	15,40	30,53	0,00	0,00	0,00	0,34	1,09	1,43	15,60	15,59	31,19	31,08	32,07	63,15

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Hinweis: Die in der Tabelle dargestellten Gesamtsummen können von den errechneten Gesamtsummen der entsprechenden Werte aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN, 2012

Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	7,69	7,89	15,58
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	7,69	7,89	15,58
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	7,69	7,89	15,58
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	17,43	17,58	35,01
21	Künste	17,43	17,58	35,01
210	Künste, allgemein (Restaurierung, Master in Critical Studies)	3,63	4,02	7,65
211	Bildende Kunst	11,53	11,23	22,76
214	Design (Bühnenbild)	2,27	2,33	4,60
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	4,41	6,29	10,70
58	Architektur und Baugewerbe	4,41	6,29	10,70
581	Architektur und Städteplanung	4,41	6,29	10,70
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHERE ANGABEN	2,49	1,18	3,67
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67
INSGESAMT		32,02	32,94	64,96

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Hinweis: Die in der Tabelle dargestellten Gesamtsummen können von den errechneten Gesamtsummen der entsprechenden Werte aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

INSTITUTIONELLE UMSETZUNG DER MASSNAHMEN UND ZIELE DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS (BOLOGNA-PROZESS)

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Bologna-Studienstruktur bislang in einer Studienrichtung (Architektur) implementiert. Eine weitere Umstellung auf das Bachelor-/Master-System ist im Lehramt mit dem Wintersemester 2015/16 geplant. In den anderen Studienrichtungen ist derzeit kein Umstieg auf Bologna geplant, nicht zuletzt weil gemäß der Bologna-Erklärung eine Umstellung auf das zweigliedrige Studiensystem nur dann erfolgen soll, wenn der nach dem ersten Zyklus erworbene Abschluss eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene darstellt. Gemäß „Pädagog_innenbildung Neu“ gilt dieses Erfordernis allein für die Lehramtsstudien als verzichtbar. In speziellen Bereichen, in denen Master-Programme eine sinnvolle Ergänzung bzw. Vertiefung zu den bestehenden Studienrichtungen darstellen, kann sich die Akademie die Entwicklung weiterer Studienangebote vorstellen. Bislang existiert erst ein Studienprogramm dieser Art, der *Master in Critical Studies*, der seit Oktober 2011 angeboten wird.

Ansonsten gilt für die Berufsvorbildung, was auch für die Nachwuchsförderung zutrifft: Die Diversität der Bereiche, in denen die Absolvent_innen und Absolventen tätig sein werden, schlägt sich auch in den Maßnahmen zur Beschäftigungsfähigkeit nieder: Während etwa Doktorand_innen während ihres Studiums möglichst viele Facetten von Wissenschaft und Forschung kennenlernen und daran partizipieren sollen, sind für Studierende der Bildenden Kunst praktische Kenntnisse über den Kunstbetrieb oder Kompetenzen in der Präsentation und Kommunikation der eigenen Arbeiten von Bedeutung. Dies kann z.B. bei Ansuchen um interne Projektförderungen oder durch die Teilnahme an Wettbewerben in kleinerem Maßstab geübt werden. In Bezug auf Lehramtsstudierende soll mit dem Projekt „Die Akademie geht in der Schule“¹⁴ unter anderem auch ein praxisorientierter Rahmen für die (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von Formaten zum Erwerb von interkultureller Kompetenz geboten werden.

¹⁴ Siehe dazu auch Kapitel g), „Gesellschaftliche Zielsetzungen – Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit / Maßnahmen zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen“.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN / MASSNAHMEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND STUDIENWAHL

Die Akademie ist in vielen Studienrichtungen schon seit einigen Jahren mit kontinuierlich steigenden Interessent_innenzahlen konfrontiert, wodurch die Organisation dieser Verfahren sich immer aufwendiger gestaltet. Die Studieninteressent_innen, die sich an die Akademie wenden, erwarten zumeist keine Studienberatung im klassischen Sinn, sondern wissen bereits sehr genau, welche Studienrichtung sie studieren möchten. Die Zulassungsverfahren erfordern jedoch eine umfangreiche Beratungsleistung über deren Ablauf und Spezifika, die durch die große Anzahl von internationalen Bewerber_innen vor noch größeren Herausforderungen steht. Diese Beratung wird hauptsächlich von der Studienabteilung, den Instituten sowie der ÖH geleistet.

Um die erste Beratungsphase, in der es hauptsächlich um die Vermittlung von Sachinformationen ohne individuelle Komponente geht, entsprechend zu strukturieren, wurde die Rubrik Studieninfos auf der Webseite der Akademie vollständig neu überarbeitet: Nun wird zweisprachig (Deutsch und Englisch) ein breites Spektrum an Informationen zu Studienangebot, Zulassungsverfahren und Stipendien sowie zu Serviceangeboten (wie z.B. zur psychosozialen Beratung oder zu den IT-Services für Studierende) bereit gestellt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bedürfnisse internationaler Studierender (Visa- und Aufenthaltsfragen, praktische Information zum Leben in Wien) sowie auf die Anliegen von Studierenden mit Kind oder von Studierenden ohne Matura gelegt.¹⁵ Auch 2014 wurde wieder ein Orientierungsprogramm für Erstsemestriker, das Studierenden den Einstieg ins Studium erleichtern soll, angeboten.

An der Akademie der bildenden Künste Wien sind für alle Studien, außer für drei Doktoratsstudien, kommissionelle Zulassungsprüfungen vorgesehen. Die Zulassungsverfahren der einzelnen Studien sind mehrstufig angelegt und finden einmal jährlich statt.

Zu den Daten in der nachstehenden Tabelle ist Folgendes anzumerken: 19 Personen haben bei ihrer Bewerbung zur Zulassungsprüfung kein Geschlecht angegeben¹⁶, diese Daten konnten in der Tabelle nicht berücksichtigt werden. Um jene Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, statistisch sichtbar zu machen, sind diese bei den Berechnungen des nachfolgenden Textes miteinbezogen.

¹⁵ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos

¹⁶ Unterrichtsfächer: 5 Personen, *Master in Critical Studies*: 2 Personen, *PhD in Practice*: 1 Person, *Bildende Kunst*: 11 Personen

Für das Studienjahr 2014/15 haben sich insgesamt 1.496 Personen (inkl. jener ohne Geschlechterangabe) für ein Studium beworben. Aufgenommen wurden 279 Frauen und Männer sowie zehn Personen ohne Geschlechterangabe¹⁷, in Summe 289 Personen. Damit hat rund jede_r fünfte Bewerber_in (19,3% aller Bewerber_innen) die Chance auf Zulassung.

Mit 818 Personen sind – wie in den vorherigen Jahren – wiederum in der Studienrichtung *Bildende Kunst* die meisten Bewerbungen zu verzeichnen. Hier ist im Vergleich zu den anderen Studienrichtungen auch die Wahrscheinlichkeit auf Zulassung mit 103 Aufgenommenen bzw. 12,6% sehr gering. An zweiter Stelle rangieren mit 304 Bewerbungen die Lehramtsfächer. Hier werden 38,8% aller Bewerber_innen aufgenommen. Über alle Studienrichtungen hinweg bewerben sich an der Akademie fast nur halb so viele Männer wie Frauen (504 Männer zu 973 Frauen). Den höchsten Frauenanteil unter den Bewerbungen verzeichnet die Studienrichtung *Bühnengestaltung* (94,9%), gefolgt von den Lehramtsfächern (84,9%). Nur in der Studienrichtung *Architektur* ist bei den Bewerber_innen (und auch bei den Aufgenommenen) eine ausgewogene Geschlechterverteilung zu beobachten.

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN, 2014 (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2014/15)

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	86	28	114	168	17	185	254	45	299
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	86	28	114	168	17	185	254	45	299
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten)	86	28	114	168	17	185	254	45	299
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	67	59	126	531	300	831	598	359	957
21 Künste	67	59	126	531	300	831	598	359	957
210 Kunst (Konservierung und Restaurierung, Master in Critical Studies)	16	6	22	67	22	89	83	28	111
211 Bildende Kunst	47	52	99	431	277	708	478	329	807
214 Design (Bühnengestaltung)	4	1	5	33	1	34	37	2	39
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	17	17	34	32	30	62	49	47	96
58 Architektur und Baugewerbe	17	17	34	32	30	62	49	47	96
581 Architektur	17	17	34	32	30	62	49	47	96
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2	3	5	70	50	120	72	53	125
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	3	5	70	50	120	72	53	125
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	2	3	5	70	50	120	72	53	125
INSGESAMT	172	107	279	801	397	1.198	973	504	1.477

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

¹⁷⁾ Unterrichtsfächer und *Bildende Kunst*: je 4 Personen, *Master in Critical Studies*: 2 Personen.

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN, 2013 (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2013/14)

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis										
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	ERZIEHUNG		86	31	117	113	37	150	199	68	267
	14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	86	31	117	113	37	150	199	68	267
		145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten)								
			86	31	117	113	37	150	199	68	267
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		81	48	129	570	318	888	651	366	1.017
	21	Künste	81	48	129	570	318	888	651	366	1.017
		210	Kunst (Restaurierung; Master in Critical Studies)								
			20	4	24	94	28	122	114	32	146
		211	Bildende Kunst								
			58	42	100	460	290	750	518	332	850
		214	Design (Bühnengestaltung)								
			3	2	5	16	0	16	19	2	21
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAU-GEWERBE		24	23	47	41	38	79	65	61	126
	58	Architektur und Baugewerbe	24	23	47	41	38	79	65	61	126
		581	Architektur								
			24	23	47	41	38	79	65	61	126
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		8	2	10	66	53	119	74	55	129
	99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	2	10	66	53	119	74	55	129
		999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)								
			8	2	10	66	53	119	74	55	129
INSGESAMT			199	104	303	790	446	1.236	989	550	1.539*

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

*) Bei der Anmeldung für die Unterrichtsfächer sowie für Bildende Kunst haben jeweils 9 Personen, bei der Anmeldung für den Master in Critical Studies haben 4 Personen und bei der Anmeldung für das PhD in Practice haben 3 Personen kein Geschlecht angegeben. Für diese Personen ist keine Zuordnung nach Geschlecht möglich. Die Gesamtzahl der Bewerber_innen inklusive jener Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, beläuft sich auf 1.564. Außerdem ist für 9 Aufgenommene keine Zuordnung nach Geschlecht möglich (davon 5 Personen in den Unterrichtsfächern sowie 4 Personen in der Bildenden Kunst). Insgesamt wurden 312 Personen aufgenommen.

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN, 2012 (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2012/13)

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis										
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	ERZIEHUNG		92	23	115	77	21	98	169	44	213
	14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	92	23	115	77	21	98	169	44	213
		145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten)								
			92	23	115	77	21	98	169	44	213
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		92	69	161	490	291	781	582	360	942
	21	Künste	92	69	161	490	291	781	582	360	942
		210	Kunst (Restaurierung; Master in Critical Studies)								
			22	6	28	60	30	90	82	36	118
		211	Bildende Kunst								
			64	61	125	423	259	682	487	320	807
		214	Design (Bühnengestaltung)								
			6	2	8	7	2	9	13	4	17
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAU-GEWERBE		19	35	54	94	75	169	113	110	223
	58	Architektur und Baugewerbe	19	35	54	94	75	169	113	110	223
		581	Architektur								
			19	35	54	94	75	169	113	110	223
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		4	1	5	74	46	120	78	47	125
	99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	4	1	5	74	46	120	78	47	125
		999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)								
			4	1	5	74	46	120	78	47	125
INSGESAMT			207	128	335	735	433	1168	942	561	1503**

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

***) Bei der Anmeldung für *Bildende Kunst* haben 9 Personen, bei der Anmeldung für *PhD in Practice* hat 1 Person kein Geschlecht angegeben, für diese Personen ist keine Zuordnung nach Geschlecht möglich. Die Gesamtzahl der Bewerber_innen inklusive jener Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, beläuft sich auf 1.513.

MASSNAHMEN UND ANGEBOTE FÜR BERUFSTÄTIGE STUDIERENDE UND STUDIERENDE MIT BETREUUNGSPFLICHTEN / MASSNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Studierenden mit Betreuungspflichten stehen die beiden internen Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung.¹⁸ Für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung gibt es nunmehr eine eigene Ansprechperson, die individuelle Beratungen anbietet. Des Weiteren werden umfangreiche Informationen auf der Webseite¹⁹ und in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Die Tatsache, dass ein hoher Anteil der Studierenden ihren Lebensunterhalt durch Berufstätigkeit neben ihrem Studium verdienen muss, schränkt den Studienerfolg und die künstlerische und/oder wissenschaftliche Praxis bzw. Produktion ein und erschwert u. a. einen Studienaufenthalt im Ausland. Die Akademie versucht hier, mit ihren hausinternen Stipendien zumindest zum Teil Abhilfe zu schaffen. Mit Sozial- und Notfallstipendien unterstützt die Akademie in Not geratene oder finanziell außerordentlich belastete Studierende. Die bis dato vergebenen Projektförderungen für die Realisierung vor allem künstlerischer Projekte/Arbeiten sowie der künstlerischen Diplomarbeiten sollen weitergeführt werden. Überdies werden Studierende aus sogenannten Drittstaaten, die nur einen sehr beschränkten Zugang zu Stipendien und zum Arbeitsmarkt haben, durch gesonderte Maßnahmen, wie etwa durch Einnahmen aus der Kunstauktion, unterstützt.

¹⁸ Vgl. dazu auch die Ausführungen zu den Kinderbetreuungseinrichtungen der Akademie der bildenden Künste in Kapitel d) „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung – Vereinbarkeit von Beruf und Familie“.

¹⁹ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studentische-vielfalt

STUDIENVERLAUF

2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN, STUDIENJAHR 2013/14

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	5,6	7,6	5,7	6,8	5,9	7,2*	12,4	13,5	12,9
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	5,6	7,6	5,7	6,8	5,9	7,2*	12,4	13,5	12,9
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,2	5,7	5,4	6,4	5,9	6,2	11,6	11,6	11,6
21	Künste	5,2	5,7	5,4	6,4	5,9	6,2	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT		5,2	5,7	5,6	6,4	6,2	6,0*	11,6	11,9	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienart								
		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
21	Künste	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	8,1	8,0	8,0	5,6	4,9	5,2	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	8,1	8,0	8,0	5,6	4,9	5,2	-	-	-
INSGESAMT		8,1	8,0	8,0	5,2	4,6	5,2	k.A.	k.A.	k.A.

1) auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

* In den Kategorien „weitere Studienabschnitte, ISCED 1 und 14“ sowie unter „weitere Studienabschnitte, insgesamt“ ist in dem einen Fall der durchschnittliche Gesamtwert jeweils höher als beide Durchschnittswerte nach Geschlecht, in dem anderen Fall jeweils niedriger als beide Durchschnittswerte nach Geschlecht. Dies mag rechnerisch unplausibel erscheinen, die Daten sind jedoch korrekt. Das Phänomen ergibt sich aus der Berechnungslogik.

Bei der Kennzahl 2.A.3. wird die durchschnittliche Studiendauer als Median²⁰ berechnet, wobei bei weniger als neun Fällen keine Werte ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr ist dies an der Akademie in der Kategorie Künste in den Masterstudien und den Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung der Fall.

²⁰ Der Median gibt – so wie der Durchschnitt – einen Mittelwert an. Er ist jedoch statistisch exakter als der Durchschnitt, da er gegenüber Ausreißern bzw. Extremwerten robuster ist.

Die durchschnittliche Studiendauer liegt in den Diplomstudien für den ersten Abschnitt aktuell bei 5,6 Semestern und hat sich im Vergleich zu 2013 gering verkürzt (–0,1 Semester). Insgesamt liegt die durchschnittliche Studiendauer in den Diplomstudien wie im Vorjahr bei 11,6 Semestern. Die der Bachelorstudien beträgt aktuell acht Semester und hat sich damit ebenfalls verringert (–0,2 Semester). Demgegenüber hat sich die durchschnittliche Studiendauer bei den Masterstudien gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Semester erhöht.

Der Akademie ist es ein wichtiges Anliegen, ihren Studierenden einen möglichst reibungslosen Studienverlauf zu ermöglichen und sie in ihrem Fortkommen bestmöglich zu unterstützen. Nicht zuletzt das gute Betreuungsverhältnis, das die Akademie bieten kann, stellt einen wesentlichen Einflussfaktor für optimale Studienbedingungen dar. Im Zusammenhang mit dem Thema ist jedoch auch darauf hinzuweisen, dass der Indikator Studiendauer nur bedingt ein erfolgreiches Studium abbildet. Das Bildungsziel einer vertieften und reflektierten Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen kann eher nicht in einer zeitlichen Optimierung von Lernprozessen liegen.

2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN, STUDIENJAHR 2012/13

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	5,5	7,1	5,9	7	6,1	6,7	12,5	13,2	12,6
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	5,5	7,1	5,9	7	6,1	6,7	12,5	13,2	12,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,2	6,0	5,6	6,4	5,6	6,0	11,6	11,6	11,6
21	Künste	5,2	6,0	5,6	6,4	5,6	6,0	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT		5,3	6,4	5,7	6,3	5,2	5,9	11,6	11,6	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienart								
		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	9,6	k.A.	9,6
21	Künste	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	9,6	k.A.	9,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	8,3	8,1	8,2	k.A.	4,6	4,6	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	8,3	8,1	8,2	k.A.	4,6	4,6	-	-	-
INSGESAMT		8,3	8,1	8,2	4,3	4,6	4,6	9,6	k.A.	9,6

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN, STUDIENJAHR 2011/12

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹			Studienphase								
			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK		5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
21	Künste		5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
58	Architektur und Baugewerbe		k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
INSGESAMT			5,6	7,0	5,8	6,0	4,6	5,8	11,6	11,6	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹			Studienart									
			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	9,6	k.A.	9,6	
21	Künste		-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	9,6	k.A.	9,6	
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-	
58	Architektur und Baugewerbe		8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-	
INSGESAMT			8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	9,6	k.A.	9,6	

¹) auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN, 2014

Wintersemester 2014 (Stichtag: 31.1.2015)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	61	34	95	1	0	1	62	34	96
	EU	57	38	95	2	0	2	59	38	97
	Drittstaaten	26	24	50	2	1	3	28	25	53
	Gesamt	144	96	240	5	1	6	149	97	246
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	408	235	643	2	3	5	410	238	648
	EU	224	118	342	0	0	0	224	118	342
	Drittstaaten	79	59	138	0	0	0	79	59	138
	Gesamt	711	412	1.123	2	3	5	713	415	1.128
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	469	269	738	3	3	6	472	272	744
	EU	281	156	437	2	0	2	283	156	439
	Drittstaaten	105	83	188	2	1	3	107	84	191
	Gesamt	855	508	1.363	7	4	11	862	512	1.374

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr ist die Zahl der neuzugelassenen Studierenden geringfügig um 2,8% gesunken. Bei der Gesamtzahl der Studierenden zeigt sich ebenfalls ein leichter Rückgang (-1,4%). Dieser Rückgang kann nur mit einer regulären Schwankung erklärt werden, da es über die Zahlen hinaus keine Evidenzen über mögliche Ursachen gibt und daher nur spekulative Antworten möglich wären. Der niedrige Prozentsatz bei den Rückgängen würde sich aber, da jegliche Signifikanz fehlt, auch kaum durch empirische Analysen erklären lassen.

Der Frauenanteil unter den neuzugelassenen Studierenden liegt aktuell bei 60,6%. In den beiden Vorjahren 2013 und 2012 betrug dieser 66,8% bzw. 61,7% und liegt damit im Berichtsjahr wieder auf einem ähnlichem Niveau wie 2012.

Rund 39% der neuzugelassenen Studierenden haben eine österreichische Staatsangehörigkeit. Ebenso viele haben eine Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Landes und 21,5% verfügen über eine Staatsangehörigkeit eines nicht-europäischen Landes. Sowohl die Daten der Neuzugelassenen, als auch jene all unserer Studierenden verdeutlichen den hohen Internationalisierungsgrad unserer Studierenden: 61,0% unserer neuzugelassenen Studierenden und 42,6% der Studierenden im zweiten oder in einem höheren Semester haben einen internationalen Hintergrund. Dies ist zweifellos als Indiz für den guten Ruf der Akademie der bildenden Künste Wien im Ausland zu werten. Wie Rückmeldungen von Studierenden, die aus dem Ausland an die Akademie kommen, zeigen, sind für ihre Wahl vor allem das hervorragende wissenschaftliche und künstlerische Personal sowie das besondere Studienangebot der Akademie entscheidend. Auch die tragende Rolle, die die Akademie in Bezug auf gesellschaftspolitische Aktivitäten einnimmt (Stichwort: Third Mission), wird als äußerst positiver Aspekt wahrgenommen.

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN, 2013 UND 2012

Personenmenge		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Staatsangehörigkeit		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	63	39	102	4	3	7	67	42	109
	EU	74	32	106	1	0	1	75	32	107
	Drittstaaten	27	9	36	0	1	1	27	10	37
	Gesamt	164	80	244	5	4	9	169	84	253
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	426	253	679	0	0	0	426	253	679
	EU	208	122	330	0	1	1	208	123	331
	Drittstaaten	67	59	126	4	0	4	71	59	130
	Gesamt	701	434	1.135	4	1	5	705	435	1.140
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	489	292	781	4	3	7	493	295	788
	EU	282	154	436	1	1	2	283	155	438
	Drittstaaten	94	68	162	4	1	5	98	69	167
	Gesamt	865	514	1.379	9	5	14	874	519	1.393

Personenmenge		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Staatsangehörigkeit		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	76	48	124	8	3	11	84	51	135
	EU	70	44	114	1	3	4	71	47	118
	Drittstaaten	21	9	30	3	4	7	24	13	37
	Gesamt	167	101	268	12	10	22	179	111	290
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	422	263	685	2	1	3	424	264	688
	EU	210	115	325	5	0	5	215	115	320
	Drittstaaten	65	55	120	2	4	6	67	59	126
	Gesamt	697	433	1.130	9	5	14	706	438	1.144
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	498	311	809	10	4	14	508	315	823
	EU	275	157	432	6	3	9	281	160	441
	Drittstaaten	91	66	157	5	8	13	96	74	170
	Gesamt	864	534	1398	21	15	36	885	549	1.434

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN, STUDIENJAHR 2013/14

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	142	30	172	27	6	33	6	2	8	175	38	212
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	142	30	172	27	6	33	6	2	8	175	38	212
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	192	133	325	182	106	288	57	42	99	431	281	712
21 Künste	192	133	325	182	106	288	57	42	99	431	281	712
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	30	33	63	35	22	57	8	7	15	73	62	135
58 Architektur und Baugewerbe	30	33	63	35	22	57	8	7	15	73	62	135
Studienart												
Diplomstudium	328	159	487	199	109	308	60	42	102	587	310	896
Bachelorstudium	14	17	31	16	10	26	6	6	12	36	33	69
Masterstudium	22	20	42	29	15	44	5	3	8	56	38	94
INSGESAMT	364	196	560	244	134	378	71	51	122	679	381	1.059

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können von den Summen der entsprechenden Werte in der Tabelle aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

Die Zahl der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien liegt aktuell bei 1.059 und ist folglich um 1,5% höher als im Vorjahr. Damit sind 82,0% unserer belegten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien (vgl. die Kennzahl 2.A.7) prüfungsaktiv. Laut Definition der Wissensbilanzverordnung gilt ein Studium dann als prüfungsaktiv, wenn der/die Studierende in diesem mindestens 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden erfolgreich absolviert hat. Bei der Interpretation der Kennzahl ist daher Folgendes zu beachten: Erstens sind die Daten nicht von jenen Studierenden bereinigt, die aufgrund ihrer Arbeit an den Abschlussprojekten bzw. Diplomen nur sehr eingeschränkt ECTS-Punkte bzw. Semesterwochenstunden erbringen können. Zweitens ist die Berechnungsgrundlage für die Kennzahl ein einzelnes Studium, nicht eine einzelne Person. Aus diesem Grund kann eine hohe Zahl von Studierenden mit Doppel- oder Mehrfachstudium, sofern diese nicht in jedem ihrem inskribierten Studium die erforderliche ECTS-Punktezah bzw. die erforderlichen Semesterwochenstunden erbringen, die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden von vornherein verringern.

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN, STUDIENJAHRE 2012/13 UND 2011/12

Studienjahr 2012/13		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	121	29	150	26	6	32	8	1	9	154	36	190
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	121	29	150	26	6	32	8	1	9	154	36	190
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	197	146	343	174	97	271	60	35	95	431	278	709
21	Künste	197	146	343	174	97	271	60	35	95	431	278	709
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	27	34	61	30	39	69	7	7	14	64	80	144
58	Architektur und Baugewerbe	27	34	61	30	39	69	7	7	14	64	80	144
Studienart													
Diplomstudium		313	172	485	193	99	292	65	36	101	570	307	877
Bachelorstudium		16	20	36	16	18	34	5	7	12	37	45	82
Masterstudium		16	17	33	21	25	46	5	0	5	42	42	84
INSGESAMT		345	209	554	230	142	372	75	43	118	649	394	1.043

Studienjahr 2011/12		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	112	24	136	22	4	25	4	1	5	137	29	166
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	112	24	136	22	4	25	4	1	5	137	29	166
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	187	145	332	172	91	263	55	45	100	414	281	695
21	Künste	187	145	332	172	91	263	55	45	100	414	281	695
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	25	30	55	23	28	51	11	6	17	59	64	123
58	Architektur und Baugewerbe	25	30	55	23	28	51	11	6	17	59	64	123
Studienart													
Diplomstudium		300	170	470	189	92	280	57	46	103	545	308	853
Bachelorstudium		16	23	39	9	13	22	7	6	13	32	42	74
Masterstudium		8	6	14	19	18	37	6	0	6	33	24	37
INSGESAMT		324	199	523	217	123	339	70	52	122	610	374	984

¹) auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können von den Summen der entsprechenden Werte in der Tabelle aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	244	60	304	43	12	55	6	6	12	293	78	371
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	244	60	304	43	12	55	6	6	12	293	78	371
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	270	180	450	227	124	351	89	71	160	586	375	961
	21 Künste	270	180	450	227	124	351	89	71	160	586	375	961
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	28	44	72	24	24	48	9	8	17	61	76	137
	58 Architektur und Baugewerbe	28	44	72	24	24	48	9	8	17	61	76	137
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	6	4	10	0	1	1	3	0	3	9	5	14
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	4	10	0	1	1	3	0	3	9	5	14
Studienart													
	Diplomstudium	450	202	652	219	113	332	67	63	130	736	378	1.114
	Bachelorstudium	16	24	40	16	10	26	6	7	13	38	41	79
	Masterstudium	25	24	49	21	18	39	7	3	10	53	45	98
	Doktoratsstudium	57	38	95	38	20	58	27	12	39	122	70	192
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	10	3	13	9	0	9	20	3	23
	INSGESAMT	548	288	836	294	161	455	107	85	192	949	534	1.483

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen
Wintersemester 2013 (Stichtag: 22.01.2014) – INSGESAMT	547	302	849	293	157	450	97	70	167	937	529	1.466
Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.2013) – INSGESAMT	544	324	868	285	161	446	96	67	163	925	552	1.477

Die Zahl der belegten Studien verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen geringen Anstieg von 1,2%. Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass die Kategorie „14 – Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften“ mit 79,0% den höchsten Frauenanteil hat, gefolgt von „21 – Künste“ (61,0%). In der Kategorie „58 – Architektur und Baugewerbe“ liegt der Frauenanteil bei lediglich 44,5%. Die Geschlechterverteilung in den spezifischen Studien spiegelt den Frauenanteil in den entsprechenden Berufsfeldern: Ist das Berufsfeld Bildung traditionellerweise eines mit hohem Frauenanteil, so ist die Architektur traditionellerweise eines mit geringem Frauenanteil.²¹ Insgesamt werden an der Akademie der bildenden Künste Wien 64,0% der Studien von Frauen belegt. Der Akademie

²¹ Vgl. Arbeitsmarktservice Österreich ABl / Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (2013): Gender und Arbeitsmarkt. Geschlechtsspezifische Informationen nach Berufsbereichen. Wien. Online: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Gender_AM_fuer%20FN_%20aktualisierter%20Endbericht.pdf (Zugang: 9.4.2015), S. 99 und S. 116.

ist es ein Anliegen, geschlechtsspezifische Bildungswege abzubauen und in den Studien Diversität zu fördern. Zentrale Initiativen setzen dabei im prä-universitären Bereich an: Zu erwähnen sind z.B. die KinderUniKunst oder das HRSM-Projekt „Die Akademie geht in die Schule“.²²

Mit 75,1% aller belegten Studien nehmen unter den Studienarten die Diplomstudien den höchsten Anteil ein. Darunter fallen die Studienrichtungen *Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Restaurierung und Konservierung* sowie die Lehramtsstudien. 5,3% aller belegten ordentlichen Studien sind im Bachelor und 6,6% im Master inskribiert. Dies umfasst den Bachelor und Master *Architektur* sowie den *Master in Critical Studies*, der der Kategorie „Künste“ zugeordnet ist. 12,9% der belegten ordentlichen Studien sind Doktoratsstudien, was für eine Kunstuniversität eine außergewöhnlich hohe Zahl ist. Die Akademie bietet insgesamt vier Doktoratsstudien an: Das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften, der Philosophie, der technischen Wissenschaften sowie das Doktoratsstudium *PhD in Practice*.

2.A.10 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Studienjahr 2013/14			
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor/-Diplomstudien	59,6%	51,3%	55,8%
Studienabschlussquote Masterstudien	58,3%	57,1%	57,9%
Studienabschlussquote Universität	59,4%	52,0%	56,1%

Studienjahr 2012/13			
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor/-Diplomstudien	63,0%	62,1%	62,6%
Studienabschlussquote Masterstudien	75,0%	66,7%	70,6%
Studienabschlussquote Universität	63,7%	62,5%	63,2%

Laut der Kennzahl 2.A.10 liegt die Studienabschlussquote der Akademie der bildenden Künste Wien über alle Studien hinweg aktuell bei 56,1%. Gegenüber dem Vorjahr ist die Studienabschlussquote um 7,1 Prozentpunkte gefallen. Insbesondere bei den männlichen Studierenden fällt der Rückgang besonders auf: Während die Abschlussquote bei den Frauen um 4,3 Prozentpunkte abgenommen hat, hat sich diese bei den Männern sogar um 10,5 Prozentpunkte verringert. Mit 59,4% weisen Frauen eine etwas höhere Studienab-

²² Vgl. dazu auch die Erläuterungen in Kapitel g), „Gesellschaftliche Zielsetzungen – Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit / Maßnahmen zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen“.

schlussquote als Männer (52,0%) auf. Nach Studienart differenziert zeigt sich, dass die Abschlussquote in den Masterstudien etwas höher liegt (+2,1 Prozentpunkte) als in den Bachelor- und Diplomstudien.

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE, STUDIENJAHR 2013/14

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	9	6	15	1	1	2	1	0	1	11	7	18
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	9	6	15	1	1	2	1	0	1	11	7	18
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	9	6	15	1	1	2	1	0	1	11	7	18
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	9	6	15	1	1	2	1	0	1	11	7	18
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	25	15	40	19	9	28	5	6	11	49	30	79
	weiterer Abschluss	1	2	3	2	3	5	0	0	0	3	5	8
	Gesamt	26	17	43	21	12	33	5	6	11	52	35	87
21 Künste	Erstabschluss	25	15	40	19	9	28	5	6	11	49	30	79
	weiterer Abschluss	1	2	3	2	3	5	0	0	0	3	5	8
	Gesamt	26	17	43	21	12	33	5	6	11	52	35	87
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	7	11	2	7	9	1	1	2	7	15	22
	weiterer Abschluss	7	1	8	5	5	10	0	0	0	12	6	18
	Gesamt	11	8	19	7	12	19	1	1	2	19	21	40
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	7	11	2	7	9	1	1	2	7	15	22
	weiterer Abschluss	7	1	8	5	5	10	0	0	0	12	6	18
	Gesamt	11	8	19	7	12	19	1	1	2	19	21	40
INSGESAMT	Studienart												
	Erstabschluss	38	28	66	22	17	39	7	7	14	67	52	119
	Diplomstudium	34	21	55	20	10	30	6	6	12	60	37	97
	Bachelorstudium	4	7	11	2	7	9	1	1	2	7	15	22
	weiterer Abschluss	8	3	11	7	8	15	0	0	0	15	11	26
	Masterstudium	7	2	9	7	6	13	0	0	0	14	8	22
	Doktoratsstudium	1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4
	davon PhD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	46	31	77	29	25	54	7	7	14	82	63	145

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Die Zahl der Studienabschlüsse ist in den letzten Jahren auf relativ gleichbleibendem Niveau. Gemessen an der Zahl aller ordentlichen Studien der Akademie der bildenden Künste (vgl. Kennzahl 2.A.7) beläuft sich der Anteil der Studienabschlüsse aktuell auf 9,8%. Frauen haben tendenziell eine niedrigere Abschlussquote als Männer: Im Vergleich zu allen von Frauen belegten ordentlichen

Studien beträgt der Anteil der Studienabschlüsse von Frauen 8,6%. Bei den Männern beläuft sich dieser Prozentsatz auf 11,8%. Diese Relationen sind jedoch als Näherungswerte zu interpretieren, denn erhöht sich z.B. der Frauenanteil unter allen Studierenden sinkt dadurch automatisch der Anteil jener Frauen, die ihr Studium abschließen.

Etwas mehr als die Hälfte der Absolvent_innen (53,1%) verfügt über eine österreichische Staatsangehörigkeit und etwas mehr als ein Drittel (37,2%) über eine aus einem anderen EU-Land. Fast jede_r zehnte Absolvent_in (9,7%) hat eine Staatsangehörigkeit aus einem Nicht-EU-Land. Die Verteilung nach Staatsangehörigkeit bei den Studienabschlüssen entspricht annähernd jener bei allen ordentlichen Studierenden. Die Daten weisen daher darauf hin, dass das Kriterium Staatsangehörigkeit kein beeinflussender Faktor für einen erfolgreichen Studienabschluss ist.

Die meisten Studienabschlüsse gibt es im Bereich „21 – Künste“ (87 Abschlüsse bzw. einen Anteil von 60,0%), gefolgt von der Kategorie „58 – Architektur und Baugewerbe“ (40 Abschlüsse bzw. einen Anteil von 27,6%) und den Lehramtsfächern (18 Abschlüsse bzw. einen Anteil von 12,4%). Nach Studienart verteilen sich die Abschlüsse auf 66,9% in den Diplomstudien, je 15,2% in den Bachelor- und Masterstudien sowie auf 2,8% in den Doktoratsstudien.

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE, STUDIENJAHR 2012/13

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	8	5	13	2	0	2	0	0	0	10	5	15
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	9	5	14	2	0	2	0	0	0	11	5	16
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	8	5	13	2	0	2	0	0	0	10	5	15
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	9	5	14	2	0	2	0	0	0	11	5	16
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	29	21	50	17	10	27	6	2	8	52	33	85
	weiterer Abschluss	2	1	3	1	0	1	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	31	22	53	18	10	28	7	2	9	56	34	90
21 Künste	Erstabschluss	29	21	50	17	10	27	6	2	8	52	33	85
	weiterer Abschluss	2	1	3	1	0	1	1	0	1	4	1	5
	Gesamt	31	22	53	18	10	28	7	2	9	56	34	90
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	11	8	19	4	6	10	0	2	2	15	16	31
	weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	0	0	0	4	6	10
	Gesamt	12	9	21	7	11	18	0	2	2	19	22	41
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	11	8	19	4	6	10	0	2	2	15	16	31
	weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	0	0	0	4	6	10
	Gesamt	12	9	21	7	11	18	0	2	2	19	22	41
INSGESAMT	Studienart												
	Erstabschluss	48	34	82	23	16	39	6	4	10	77	54	131
	Diplomstudium	40	27	67	19	10	29	6	2	8	65	39	104
	Bachelorstudium	8	7	15	4	6	10	0	2	2	12	15	27
	weiterer Abschluss	4	2	6	4	5	9	1	0	1	9	7	16
	Masterstudium	2	1	3	4	5	9	0	0	0	6	6	12
	Doktoratsstudium	2	1	3	0	0	0	1	0	1	3	1	4
	davon PhD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	52	36	88	27	21	48	7	4	11	86	61	147	

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE, STUDIENJAHR 2011/12

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97
21 Künste	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
Studienart													
INSGESAMT	Erstabschluss	58	31	89	17	12	29	6	5	11	81	48	129
	davon Bachelorstudium	5	4	9	1	2	3	0	0	0	6	6	12
	davon Diplomstudium	53	27	80	16	10	26	6	5	11	75	42	117
	weiterer Abschluss	5	4	9	1	3	4	0	0	0	6	7	13
	davon Masterstudium	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Doktoratsstudium	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	7
	Gesamt	63	35	98	18	15	33	6	5	11	87	55	142

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER, STUDIENJAHR 2013/14

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
	weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	-	0	1	1	2
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	7	1	8	11	5	16	2	3	5	20	9	29
	weiterer Abschluss	0	1	1	2	2	4	-	-	-	2	3	5
	Gesamt	7	2	9	13	7	20	2	3	5	22	12	34
21 Künste	Erstabschluss	7	1	8	11	5	16	2	3	5	20	9	29
	weiterer Abschluss	0	1	1	2	2	4	-	-	-	2	3	5
	Gesamt	7	2	9	13	7	20	2	3	5	22	12	34
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	2	3	5	1	3	4	1	0	1	4	6	10
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	-	-	-	0	2	2
	Gesamt	2	4	6	1	4	5	1	0	1	4	8	12
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	2	3	5	1	3	4	1	0	1	4	6	10
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	-	-	-	0	2	2
	Gesamt	2	4	6	1	4	5	1	0	1	4	8	12
Studienart													
INSGESAMT	Erstabschluss	10	5	15	12	8	20	3	3	6	25	16	41
	<i>Diplomstudium</i>	8	2	10	11	5	16	2	3	5	21	10	31
	<i>Bachelorstudium</i>	2	3	5	1	3	4	1	0	1	4	6	10
	weiterer Abschluss	0	2	2	2	3	5	-	-	-	2	5	7
	<i>Masterstudium</i>	0	2	2	2	2	4	-	-	-	2	4	6
	<i>Doktoratsstudium</i>	0	0	0	0	1	1	-	-	-	0	1	1
	<i>davon PhD</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	10	7	17	14	11	25	3	3	6	27	21	48

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Von den 145 Absolvent_innen (vgl. Kennzahl 3.A.1) hat jede_r Dritte (33,1% bzw. 48 Personen) das Studium in der Toleranzstudien-dauer abgeschlossen. Die Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit zeigt, dass Absolvent_innen mit einer österreichischen Staats-angehörigkeit deutlich seltener innerhalb der Toleranzstudien-dauer abschließen als Absolvent_innen mit einer nicht-österreichischen Staatsangehörigkeit. Während unter ersteren im Vergleich zu allen Absolvent_innen mit einer österreichischen Staatsangehörigkeit lediglich jede_r Fünfte (22,1%) das Studium innerhalb der Toleranzstudien-dauer absolviert, ist es bei letzteren fast jede_r Zweite (45,6%). Im Vergleich zur Zahl der Männer und Frauen bei allen Absolvent_innen ist die Verteilung nach Geschlecht relativ ausgewo-gen (Frauen: 32,9%, Männer: 33,3%).

Die Aufschlüsselung nach Curricula veranschaulicht, dass der Bereich „21 – Künste“ im Vergleich zu den jeweiligen Absolvent_innen die meisten Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer aufweist: Hier schließen 39,1% der Absolvent_innen ihr Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer ab. In der Kategorie „58 – Architektur und Baugewerbe“ sind es 30,0% der Absolvent_innen. In der Kategorie „14 – Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften“ schließt lediglich rund jede_r zehnte Absolvent_in (11,1%) das Studium in der Toleranzstudiendauer ab.

Relational zur jeweiligen Gesamtzahl der Absolvent_innen gibt es die meisten Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer bei den Bachelorstudien (45,5%), wovon es an der Akademie allein das Bachelorstudium *Architektur* gibt. An zweiter Stelle liegen die Diplomstudien (32,0%), gefolgt von den Masterstudien (27,3%).

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER, STUDIENJAHR 2012/13

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	9	4	13	8	4	12	2	0	2	19	8	27	
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
	Gesamt	10	4	14	9	4	13	2	0	2	21	8	29	
21 Künste	Erstabschluss	9	4	13	8	4	12	2	0	2	19	8	27	
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
	Gesamt	10	4	14	9	4	13	2	0	2	21	8	29	
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12	
	weiterer Abschluss	0	0	0	3	2	5	0	0	0	3	2	5	
	Gesamt	1	5	6	5	4	9	0	2	2	6	11	17	
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12	
	weiterer Abschluss	0	0	0	3	2	5	0	0	0	3	2	5	
	Gesamt	1	5	6	5	4	9	0	2	2	6	11	17	
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		13	10	23	11	6	17	2	2	4	26	18	44
	davon Diplomstudium		12	5	17	9	4	13	2	0	2	23	9	32
	davon Bachelorstudium		1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12
	weiterer Abschluss		1	0	1	4	2	6	0	0	0	5	2	7
	davon Masterstudium		1	0	1	4	2	6	0	0	0	5	2	7
	davon Doktoratsstudium		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon PhD		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		14	10	24	15	8	23	2	2	4	31	20	51	

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER, STUDIENJAHR 2011/12

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
21 Künste	Erstabschluss	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	0	4	4	2	3	5	0	0	0	2	7	9
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	0	4	4	2	3	5	0	0	0	2	7	9
Studienart													
INSGESAMT	Erstabschluss	17	8	25	11	3	14	4	2	6	32	13	45
	davon Diplomstudium	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	davon Bachelorstudium	17	7	24	10	2	12	4	2	6	31	11	42
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Masterstudium	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	17	11	28	12	5	17	4	2	6	33	18	51

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

G) GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

UMSETZUNG DES UNIVERSITÄREN FRAUENFÖRDERUNGSPLANS UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf allen Ebenen dem Prinzip der Gleichbehandlung, der Antidiskriminierung und der Frauenförderung verpflichtet. Verfolgt wird damit zuallererst das emanzipatorische Ziel gleicher Rechte, Handlungsspielräume, Chancen und gesellschaftlicher Teilhabe aller Akademieangehörigen sowie der Bewerber_innen. Dabei geht es zunächst um die Identifikation von kulturell und gesellschaftlich hergestellten Unterscheidungen. Für das Feld der Geschlechterpolitik bedeutet dies, sich nicht auf ein Abzählen von weiblichen und männlichen Köpfen zu beschränken, sondern gesellschaftlich hergestellte und reproduzierte Geschlechtsunterscheidungen zuerst zu dekonstruieren, um dann geeignete Maßnahmen zu setzen. Unabhängig von Geschlecht, (ethnischer) Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Religion, Gesundheitszustand, ökonomischer Lage, Behinderung, sexueller Orientierung, Elternschaft oder Alter sollen alle Personen der Akademie der bildenden Künste Wien in ihrer Arbeit und ihrem Studium motiviert und gefördert werden. Gerade in Zeiten eines erhöhten ökonomischen Drucks bei gleichzeitig steigender Arbeits- und Flexibilisierungsbelastung impliziert dies auch eine Personal- und Wissenspolitik, die weniger auf das Prinzip von Konkurrenz und Wettbewerb baut, sondern eher eine Kultur des respektvollen Umgangs, der Zusammenarbeit und Solidarität stärkt. Diese Themen werden im Sinne von Gender Mainstreaming und Antidiskriminierung in allen universitären Aktivitäten und Entscheidungen mitbedacht und verankert.

Ein frauenspezifisches Coaching für Mitarbeiterinnen der Akademie wurde ebenfalls eingerichtet, in welchem Einzel-Coaching-Einheiten und Workshops zum Thema Selbstcoaching und Karriereplanung angeboten werden.

Die Akademie hat als erste und einzige österreichische Universität eine antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung in Kraft gesetzt. In dieser ist u. a. ein formales Verfahren für Beschwerdefälle festgelegt.

Die Akademie konnte den Frauenanteil beim wissenschaftlich-künstlerischen Personal in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter erhöhen, er lag mit Stichtag 31. Dezember 2014 bei 55,0% (VZÄ: 55,7%), beim allgemeinen Personal bei 63,6% (VZÄ: 61,1%). Der Frauenanteil bei den Professor_innen liegt mittlerweile sowohl bei den Köpfen als auch bei den Vollzeitäquivalenten bei 52,8%.

1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN, 2014

Personalkategorie	Kopfzahlen ⁸			Gender Pay Gap	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	17	13	30	92,6%	
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	6	9	15	102,1%	
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	-	
Universitätsdozent_in ⁴	5	1	6	n.a.	
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	-	
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	1	1	n.a.	
INSGESAMT ⁷	28	24	52	96,6%	

¹⁾ Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Hinweis: Die Kennzahl 1.A.5 bezieht sich auf einen Zeitraum (1.1.2014 bis 31.12.2014), die Kennzahl 1.A.1 hingegen auf einen Stichtag (31.12.2014). Da bei einigen Personen das Dienstverhältnis vor dem 31.12.2014 beendet wurde, können sich bei einem Vergleich der beiden Kennzahlen in bestimmten Personalkategorien die Kopfzahlen unterscheiden.

Die Daten zu den Lohnunterschieden über alle Verwendungsgruppen bzw. Personalkategorien hinweg zeigen, dass Frauen etwas besser verdienen als im Vorjahr: Der Lohnunterschied zu den Männern hat um 2,5 Prozentpunkte abgenommen. Frauen verdienen aktuell nur mehr um 3,4% weniger als Männer (Gender Pay Gap: 96,6%).

Vor dem Hintergrund der Zielsetzung einer geschlechtergerechten Entlohnung ist ebenfalls erfreulich, dass in den beiden Personalkategorien der höchsten Hierarchiestufe – den Universitätsprofessor_innen nach § 98 und nach § 99 – gegenüber dem Vorjahr positive Entwicklungen zu erkennen sind: So haben sich in der Kategorie Universitätsprofessor_innen nach § 98 die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen um 0,5 Prozentpunkte verringert. Im Berichtsjahr verdienen Professorinnen nach § 98 nur mehr um 7,4% weniger als ihre männlichen Kollegen. In der Kategorie Universitätsprofessor_in bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) verdienen Frauen sogar mehr als ihre männlichen Kollegen (+2,1% bzw. Gender Pay Gap: 102,1%).

Wird der geschlechtsspezifische Lohnunterschied auf Arbeitstage umgerechnet, so ergeben sich für die Akademie der bildenden Künste Wien für die betrachteten Personalkategorien neun Arbeitstage. Der Equal Pay Day – damit ist jener symbolische Tag mar-

kiert, an dem Männer bereits jenes Einkommen erreicht haben, für das Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen – an der Akademie der bildenden Künste Wien wäre damit der 18. Dezember 2014.²³

1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN, 2013 UND 2012

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	16	13	29	92,1%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	4	8	12	101,7%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	-
Universitätsdozent_in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	0	0	-
INSGESAMT ⁷	24	22	46	94,1%

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	17	13	30	90,6%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	1	9	10	n.a.
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	0
Universitätsdozent_in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	0
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	0	0	0
INSGESAMT ⁷	22	23	45	95,5%

¹) Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²³ Eigene Berechnungen entsprechend der Berechnungsmethode des Equal Pay Days in Wien. Berechnungsgrundlage sind 260 Arbeitstage. Zum Vergleich: Der Equal Pay Day über alle ganzjährig vollzeitbeschäftigten Dienstverhältnisse in Österreich im Jahr 2014 war der 10. Oktober. Der österreichweite Gender Pay Gap beläuft sich umgerechnet auf 55 Tage.

1.A.4 FRAUENQUOTEN, 2014

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40%	60%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50%	50%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizekanzler_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	15	11	26	58%	42%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	11	4	15	73%	27%	3/3
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	6	3	9	67%	33%	1/1
CURRICULARKOMMISSIONEN	44	37	81	54%	46%	8/8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1/1
Vorsitzende_r des AfG	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des AfG	10	1	11	91%	9%	

ohne Karenzierungen

¹⁾ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Wie die Werte zum Indikator 1.A.4 zeigen, verzeichnen im Jahr 2014 alle Organe der Akademie der bildenden Künste Wien eine Frauenquote von mindestens 40%. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass an der Akademie der bildenden Künste Wien – wie an 5 der 20 anderen österreichischen Universitäten – eine Frau an der Spitze steht.

1.A.4 FRAUENQUOTEN, 2013 UND 2012

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40%	60%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50%	50%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizekanzler_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	15	11	26	58%	42%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	11	4	15	73%	27%	3/3
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	11	7	18	61%	39%	3/3
CURRICULARKOMMISSIONEN	47	34	81	58%	42%	8/8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1/1
Vorsitzende_r des AfG	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des AfG	10	1	11	91%	9%	

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
UNIVERSITÄTSRAT	4	3	7	57%	43%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizekanzler_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	16	10	26	62%	38%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	2	3	5	40%	60%	1/1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	18	13	31	58%	42%	5/5
CURRICULARKOMMISSIONEN	49	35	84	58%	42%	9/9
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1/1
Vorsitzende_r des AfG	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des AfG	10	1	11	91%	9%	

ohne Karenzierungen

¹⁾ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

UMSETZUNG VON GENDER STUDIES IN DER LEHRE

In der Lehre wurde Gender Studies als Wahlpflichtfach in allen Studienrichtungen etabliert. Genderspezifische Lehrveranstaltungen (Queer/Gender Studies Kunst) sind zu einem festen Bestandteil des Lehrangebots geworden. Dieses wird nun in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Die Lehre in den Gender/Queer Studies wird von der Akademie unter anderem dadurch gefördert, dass ein bestimmtes Kontingent von Lehrveranstaltungen jedes Jahr speziell für diesen Bereich reserviert wird. Ausgewählt werden diese Lehrveranstaltungen auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens, das von einer Arbeitsgruppe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen organisiert wird.

ENTWICKLUNG DER GENDERRELEVANTEN FORSCHUNG UND DER GENDERRELEVANTEN EEK

Zur Förderung der Gender-Forschung hat sich die Akademie in der Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) aktiv eingebracht. Durch die Wahrnehmung von Vorstands- bzw. Kontrolltätigkeiten in der ÖGGF sowie die Unterstützung der ÖGGF durch die Abhaltung der ersten Jahrestagung an der Akademie im Jahr 2013, positioniert sich die Akademie auch im Bereich der Gender-Forschung im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten. Eine Weiterentwicklung dieser Aktivitäten, insbesondere eine Verstärkung der Sichtbarkeit der Geschlechterforschung im Bereich der Kunstuniversitäten, ist für die nächsten Jahre angestrebt.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER SOZIALEN DURCHLÄSSIGKEIT / MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON DIVERSITÄT IN DEN STUDIERENDENGRUPPEN

Die sozialökonomische Vererblichkeit von Bildung in Österreich ist gut belegt. Die Faktoren, die hier eine Rolle spielen, sind es ebenfalls. Wir sind durchaus realistisch in unserer Einschätzung, was eine einzelne Universität in der Größe der Akademie hier ausrichten kann. Unsere Bemühungen gehen daher vor allem in zwei Richtungen: Einerseits sind wir bestrebt, jungen Menschen aus möglichst vielen unterschiedlichen sozialen Schichten möglichst früh, und nicht erst kurz vor dem Schulabschluss, unsere Universität als Ort des Lernens, des (künstlerischen) Arbeitens und der Forschung vorzustellen. Andererseits sind die Informationen über die Studienmöglichkeiten und die Zulassungsprüfung möglichst niederschwellig gestaltet. Unter den gesetzten Initiativen ist in erster Hinsicht auf unsere kontinuierliche Beteiligung an der KinderuniKunst hinzuweisen. Eine weitere Aktivität stellt das im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel 2013 bewilligte Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ dar. Durch dieses Projekt sollen strukturbildende Maßnahmen zur Öffnung der Akademie hinsichtlich jener Studierenden entwickelt und gesetzt werden, die derzeit an der Akademie unterrepräsentiert sind. Geplant sind Aktivitäten, die Schüler_innen durch möglichst niederschwellige Informationsformate den Zugang zu einem künstlerischen Studium bzw. Studium an einer Kunstuniversität erleichtern sollen. Langfristiges Ziel ist die Verringerung der

Bildungsungleichheit durch zukunftsweisende Initiativen unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung interkultureller Bildung. Darüber hinaus beteiligt sich die Akademie immer wieder an den Berufspraktischen Tagen, der sogenannten Schnupperlehre. Schüler_innen sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Der Akademie ist es ein großes Anliegen insbesondere Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Haushalten ein Studium bzw. eine Beschäftigung an der Akademie als eine Option für deren Zukunft näher zu bringen. Außerdem möchten wir Studierenden mit Behinderung, mit Betreuungspflichten oder jenen, die keine Matura haben und diese für ein Studium benötigen, durch die Informationen auf unserer Webseite unter dem Link „Studentische Vielfalt“²⁴ vermitteln, dass wir die Hürden, die sich für diese Studierenden stellen, kennen und zu deren bestmöglicher Überwindung ein entsprechendes Informationsangebot bereitstellen.

MASSNAHMEN FÜR ABSOLVENT_INNEN

Der Alumniverein der Akademie der bildenden Künste zählt mittlerweile fast 1.300 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr konnte deren Zahl um rund 8% erhöht werden. Die Alumni erhalten als Serviceleistung einen eigenen monatlich erscheinenden Alumni-Newsletter, den allgemeinen Newsletter der Akademie sowie Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses und zu den Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. zu Workshops, Informationsveranstaltungen oder Roundtables. Darüber hinaus erhalten Absolvent_innen auch den Newsletter Kunst I Forschung, der über Projektausschreibungen oder auch über Weiterbildungsangebote für diesen Bereich informiert, und der die Grundlage für die zukünftige verstärkte Einbindung von Alumni in Projekte darstellt. Auch im Jahr 2014 wurde vor allem das Angebot in berufsspezifischen Bereichen mit themenspezifischen Workshops im Sinne des Empowerments für Künstler_innen verstärkt. Weiterhin bewährt hat sich auch die Reihe „ARCH_Feedback“, die gemeinsam mit dem Institut für Kunst und Architektur durchgeführt wird, und in der Absolvent_innen Einblicke in ihre professionelle Praxis geben.

KUNST- UND WISSENSTRANSFER, KUNST- UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

Die neu vom BMWFV ins Leben gerufenen Wissenstransferzentren in Österreich bieten die Möglichkeit Maßnahmen zu setzen, um in den kommenden Jahren Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen zu initiieren. Die Akademie der bildenden Künste, als Teil des Wissenstransferzentrums Ost (WTZ Ost) hat sich insbesondere um die Ausformulierung und Koordination der Bereiche Kunst, Erschließung und Entwicklung der Künste sowie der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften bemüht. Seit September 2014 ist jener Bereich, der für die Umsetzung unterschiedlicher Projektmodule verantwortlich ist, an der Akademie angesiedelt. Die Aufgaben im ersten Projektjahr bestehen darin, sowohl an der Akademie der

²⁴ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studentische-vielfalt

bildenden Künste als auch in Kooperation mit universitären Partner_innen Potentiale zu identifizieren und Angebote für Studierende, Lehrende und Alumni zu schaffen, welche sich mit Methoden und Praktiken der Verwertung und des Transfers von Wissen bzw. von künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen. Gerade die Bereiche Kunst, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie generell die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften zeichnen sich durch kulturelles und soziales Grundlagenwissen und durch die Anwendung diskursiver Methoden und transdisziplinärer Praktiken zur Wissensgenerierung aus. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind anwendungsbezogene universitäre Potentialanalysen sowie Strategie- und Maßnahmenentwicklungen in einem fächer- und universitätsübergreifenden Kooperationsnetzwerk. Ausgehend davon werden Unterstützungsmaßnahmen für konkrete Verwertungsmöglichkeiten, Innovationen und transdisziplinäre Vorhaben sowie bedarfsorientierte Professionalisierungsmaßnahmen auf kooperativer Basis entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Durch die Koordination des Arbeitspaketes „Gender-Awareness/-Empowerment“ für alle Konsortialpartneruniversitäten im Wissenstransferzentrum Ost setzt sich die Akademie der bildenden Künste in Wien auch hier verstärkt für Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Frauenförderung ein.

Die Wahrnehmbarkeit der Akademie in der Öffentlichkeit zu steigern, und die Positionierung der Universität als Produktionsstätte künstlerischen Handelns und Denkens auf höchstem Niveau nach außen zu vermitteln, sind die zentralen Aufgaben und Ziele des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement. Neben herkömmlichen PR-Auftritten wie z.B. die Teilnahme der Universität an der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung – BeSt oder der Vienna Art Week, den Kommunikationsinstrumenten Webseite, App, Newsletter und laufende Medienarbeit fungiert die an die Lehre gebundene Ausstellungstätigkeit der Akademie als zentrales Instrument des Wissens- und Kunsttransfers. Das von einem Beirat entwickelte Programm für den Ausstellungsraum xhibit hat im Wesentlichen zwei Aufgaben zu erfüllen: Einerseits die Wissens-, Kunst- und Forschungsproduktion der Universität für die Öffentlichkeit zu erschließen und andererseits interessante internationale Positionen an die Akademie zu holen, um anhand dieser den aktuellen Kunstdiskurs innerhalb der Lehre zu fördern. Mit dem 2010 neu gegründeten Ausstellungsraum xhibit wurde dafür ein entsprechender publikumswirksamer Raum, angebunden an die Gemäldegalerie, installiert. Im Jahr 2014 wurde dieser mit folgenden Ausstellungen bespielt:

- „Ich bin eine andere Welt. Künstlerische Autor_innenschaft zwischen Desobjektivierung und Rekanonisierung“ (22.11.2013 – 2.1.2014): Die Ausstellung mit internationalen Künstler_innen wurde kuratiert von Georgia Holz und Claudia Slanar.
- „Das Neueste Weltgerichtstriptychon“ (7.3.2014 – 18.5.2014): Das Weltgerichtstriptychon (um 1500) von Hieronymus Bosch ist eines der bekanntesten Werke der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. Die Künstler_innen Alice Creischer und Andreas Siekmann, Maruša Sagadin und Ina Wudtke interpretierten das Triptychon für die Gegenwart neu und stellten die drei Tafeln in xhibit dreidimensional dar.
- „Was bleibt. Death] [Proof“; „Der gesamte Himmel ist überarbeitet“ (8.10.2014 – 9.11.2014): Die beiden Projekte eröffneten dem Publikum das Thema "Sanieren" unter unterschiedlichen Zugängen. „DEATH] [PROOF“ wurde kuratiert von Christian Fröhlich mit

- Christopher Ghouse. „Der gesamte Himmel ist überarbeitet“ war ein Gemeinschaftsprojekt von Sigrid Eyb-Green und Gerda Kaltenbrunner mit Martin Beck, Anna Weiß und Studierenden des Instituts für das künstlerische Lehramt
- „Parallelsuren/Párhuzamos nyomok. Budapest-Wien 1914–2014“ (21.11.2014 – 11.1.2015): Diese Ausstellung erforschte beide Städte als Modelle der sich rasch verändernden gesellschaftlichen, urbanen und geopolitischen Strukturen am Beginn der Moderne und beleuchtete deren Verhältnis im Gedenkjahr 2014.

Seit 2014 bietet „Friday Exit“ jungen Künstler_innen und Kunststudierenden eine Plattform, um Projekte unterschiedlichster künstlerischer Zugänge umzusetzen und öffentlich sichtbar zu machen. In der Döblergasse 2 in 1070 Wien bespielt die Plattform einen neuen Raum mit Ausstellungen und Kunstprojekten aller Art. „Friday Exit“ ist als Verein organisiert und Teil von xperiment, einer Kooperation zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien und einem offenen Kollektiv.

Auch die jährliche Präsentation der Abschlussarbeiten (18. – 27.6.2014) ist ein weiterer Fixpunkt, um die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Die Abschlussarbeiten der Studierenden werden außerdem in einer Online-Datenbank auf der Webseite der Akademie öffentlich zugänglich gemacht.²⁵ Darüber hinaus wurde erstmals ein Datenspeicher in Form eines USB-Sticks aufgelegt. Hier sind alle in diesem Jahr erstellten künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Text und Bild als digitaler Katalog einsichtig.

2014 wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis zum elften Mal vergeben. Mit ihm werden die Förderung und Auszeichnung von Studierenden mit dem Namen einer Künstlerin verbunden, die seit den frühen 1980er-Jahren als Lehrende die Entwicklung der Akademie über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat. Der Preis ging 2014 an Jennifer Mattes.

Zum öffentlichkeitswirksamsten Hauptprojekt der Akademie hat sich in den vergangenen Jahren der Rundgang (23.1.2014 – 26.1.2014), die vier Tage der offenen Tür an allen Instituten mit Ausstellungen, Präsentationen, Performances, Konzerten und Führungen durch die vier Standorte, entwickelt.

²⁵ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/abschlussarbeiten

H) INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN UND DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES

Das Büro für internationale Beziehungen vermittelt den Angehörigen der Akademie die zahlreichen Möglichkeiten der Mobilitätsprogramme. Neben der Bereitstellung von relevanten Informationen auf der Webseite führt das Büro auch Informationsveranstaltungen durch und ist Anlaufstelle für persönliche Beratungen. Das Büro für Internationale Beziehungen informiert über den Prozessablauf des Bewerbungsverfahrens bei Mobilitätsprogrammen, die Erasmus-Richtlinien, über Kontaktmöglichkeiten zu den Partneruniversitäten bzw. zu ehemaligen Austauschstudierenden und über die strategische Planung im Rahmen des Studiums. Außerdem stellt das Büro für Internationale Beziehungen Kontakte zwischen Studierenden mit Auslandserfahrung und potentiellen neuen Bewerber_innen her. Die Erasmus-Informationstage im Vorfeld der Bewerbungsfristen im März und Oktober finden alljährlich großen Anklang. Für Incomings findet ein Orientierungsprogramm mit unterschiedlichsten Programmpunkten statt. Im Berichtsjahr gab es in diesem Zusammenhang z.B. ein Welcome Meeting, eine Einführung in die Benutzung der Bibliothek und in das elektronische Verwaltungssystem AkademieOnline sowie Führungen durch die Ateliers an allen Standorten der Akademie.

Die Verpflichtung zu Beratung, Information, Service und zu hoher Qualität auf akademischer und administrativer Ebene ist in der European Charta for Higher Education festgeschrieben und wird durch die 2020 Strategie im europäischen Hochschulraum untermauert. Das Büro für internationale Beziehungen nimmt diese Aufgabe mit hoher Verantwortung wahr. Die Organisation eines Studienaustausches oder eines Praktikums entwickelte sich über die Jahre zu einem hochkomplexen Prozess und deshalb bedarf es für die Beratung Wissen und Erfahrung, um auf alle Aspekte eines Auslandsaufenthalts und eines Studienaustausches hinweisen zu können.

Zusammen mit den Fachbereichskordinator_innen für den internationalen Austausch der einzelnen Studienrichtungen, dem Vorsitz der jeweiligen Curriculakommissionen und der Studienabteilung werden die Mobilitäten mit den Studierenden vorbereitet und abgewickelt. Lehrende und administratives Personal unterstützen und sind Ansprechpartner_innen in der Koordination und Gestaltung der Portfolios, informieren über künstlerische Rahmenbedingungen an Partneruniversitäten oder verantworten die Erstellung des Vorausbescheids zur Anerkennung gleichwertiger Studienleistungen. Alle gemeinsam tragen so zur Sicherung der akademischen Qualität der Auslandsstudien bei. Jeder Auslandsaufenthalt im Rahmen der akademischen internationalen Mobilität erfordert die Einbeziehung der verschiedensten Einheiten in Kunst, Wissenschaft und Verwaltung und ist daher mit einem nicht zu unterschätzendem Ressourcenaufwand verbunden.

TEILNAHME AN PROJEKTEN IM RAHMEN VON EU-BILDUNGSPROGRAMMEN

Im Mittelpunkt des Studienjahres 2013/14 standen für das Büro für internationale Beziehungen die Vorarbeiten zur Einführung des neuen Mobilitätsprogramms Erasmus+, das ab 1. Jänner 2014 in Kraft trat. Alle Erasmus-Partnerschaftsverträge wurden neu abgeschlossen. Zwei Partnerschaften wurden aufgegeben – Bilgi University Istanbul (Türkei) und University of Limerick (Irland) – und neue Partnerschaften im Programm Erasmus+ und in der Programmschiene World Wide Exchange (bilaterale Kooperationen/non Erasmus) sind hinzugekommen: die Kunsthochschule Kassel (Deutschland), die Technische Universität Dresden (Deutschland), die Justus Liebig Universität in Gießen (Deutschland) und die Ecole Supérieure d'Art de La Réunion (Frankreich).

Insgesamt kann die Akademie der Bildenden Künste Wien im Berichtszeitraum weltweit auf 106 universitäre Partnerschaftsabkommen für den Studierendenaustausch verweisen. Nahezu täglich werden Anfragen von Hochschuleinrichtungen für neue Abkommen gestellt.

Für postgraduierte Studierende wurde das Angebot an Plätzen für einen Studienaustausch erweitert und speziell beworben. In der im Rahmen von Erasmus+ neu geschaffenen Programmschiene, dem Praktikum für Graduierte, gab es bereits kurz nach dem Inkrafttreten die ersten Outgoing-Bewerbungen. Für die Master-Programme *Architektur* und *Critical Studies* sowie für die Doktoratsprogramme und für das *PhD in Practice* besteht nun ein erweitertes Angebot an Studienplätzen.

Drei Outgoing-Studierende haben im Studienjahr 2013/2014 im Vorfeld ihres Auslandsaufenthalts einen Sprachkurs über die Unterrichts- bzw. Landessprache des Gastlandes in Wien besucht und abgeschlossen. Sie wurden aus EU-Mitteln zur Organisation der Mobilität bezahlt.

2014 wurden vier Staff-Mobilitäten aus dem allgemeinen Universitätspersonal absolviert. Partnerinstitutionen waren das Istituto Superiore per la Conversazione ed il Restauro in Rom (Italien), die Sapienza Universität in Rom (Italien), die Bayrische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Verwaltung in München (Deutschland) sowie die Universität der Künste Berlin (Deutschland). Die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt fünf Tage bzw. 35 Fortbildungsstunden.

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING)

Studienjahr 2013/14				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	22	11	33
	Drittstaaten	14	12	26
	Gesamt	36	23	59
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
INSGESAMT	EU	22	11	33
	Drittstaaten	14	12	26
	GESAMT	36	23	59

Gastlandkategorie	Studienjahr 2012/13			Studienjahr 2011/12		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	22	6	28	34	5	39
Drittstaaten	6	9	15	7	12	19
INSGESAMT	28	15	43	41	17	58

Nachdem im Vorjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, hat sich die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing) nun erhöht und sich wieder auf das Niveau von vor zwei Jahren eingependelt. Waren im Studienjahr 2012/13 nur 43 Personen international mobil, so waren es im Studienjahr 2013/14 immerhin 59 Personen, was einer Steigerung von 37,2% entspricht. Die Daten veranschaulichen außerdem, dass deutlich mehr Frauen als Männer beruflich mobil sind. Auf Länderebene zeigt sich, dass die Aufenthalte in einem EU-Gastland im Vergleich zum letzten Studienjahr um 17,9% gestiegen sind. Jene in einem Drittstaat haben von 15 auf 26 Aufenthalten sogar um 73,3% zugenommen.

An der Akademie der bildenden Künste Wien liegt die bevorzugte Mobilitätsdauer von Lehrenden unter dem Schwellenwert von fünf Tagen. Dadurch wird in dieser Kennzahl ein hoher Anteil an Auslandsaufenthalten nicht erfasst. Auch längerfristige Auslandsaufenthalte über mehr als drei Monaten sind keine zu verzeichnen. Ein Grund liegt vor allem darin, dass durch die hohe kontinuierliche Lehrverpflichtung Auslandsaufenthalte von mehr als fünf Tagen oftmals nur schwer mit dem Unterricht zu vereinbaren sind.

1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUFENTHALT (INCOMING)

Studienjahr 2013/14				
Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	3	2	5
	Drittstaaten	1	1	2
	Gesamt	4	3	7
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
INSGESAMT 2012/13	EU	3	2	5
	Drittstaaten	1	1	2
	GESAMT	4	3	7

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Studienjahr 2012/13			Studienjahr 2011/12		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	1	0	1	1	1	2
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	0	1	1	1	2
länger als 3 Monate	EU	1	0	1	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	0	1	0	0	0
INSGESAMT	EU	2	0	2	1	1	2
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	2	0	2	1	1	2

Für 2014 weist die Kennzahl höhere Werte aus als in den Vorjahren. Zusätzlich zu den in der Tabelle ausgewiesenen Zahlen fanden zahlreiche weitere Incomings statt. Darunter fallen z.B. die an der Akademie der bildenden Künste vielfachen Tagungs- und Konferenzteilnahmen von im Ausland tätigen Wissenschaftler_innen und Künstler_innen. Jedoch dauerten diese weniger als fünf Tage und werden daher laut der Definition der Kennzahl nicht erfasst.

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Studienjahr 2013/2014

Art des Mobilitätsprogramms	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	3	2	5	-	-	-	3	2	5
ERASMUS	22	6	28	2	-	2	24	6	30
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	10	3	13	4	8	12	14	11	25
INSGESAMT	35	11	46	6	8	14	41	19	60

Studienjahr 2012/2013

Art des Mobilitätsprogramms	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	24	17	41	3	2	5	27	19	46
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	9	5	14	10	7	17	19	12	31
INSGESAMT	33	22	55	13	9	22	46	31	77

Studienjahr 2011/2012

Art des Mobilitätsprogramms	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	27	6	33	6	5	11	33	11	44
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	9	2	11	7	2	9	16	4	20
INSGESAMT	36	8	44	13	7	20	49	15	64

Nachdem bei dieser Kennzahl im vorigen Studienjahr 2012/13 mit 77 Teilnehmer_innen ein vorläufiger Höchstwert zu verzeichnen war, haben aktuell 60 Studierende ein internationales Mobilitätsprogramm in Anspruch genommen. Speziell männliche Studierende zeigen gegenüber dem Vorjahr eine geringere Teilnahmebereitschaft (-38,7%). Nach wie vor ist Erasmus das bevorzugte Mobilitätsprogramm: Die Hälfte derer, die an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnehmen, entscheidet sich dafür. Erstmals absolvierten insgesamt fünf Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien CEEPUS, das multilaterale Austauschprogramm mit Mittel- und Osteuropa. Bei der Dateninterpretation ist Folgendes zu beachten: Eine Person hat mehrfach an einem Mobilitätsprogramm teilgenommen, dies wird aber nur einmalig gezählt.

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

Studienjahr 2013/2014

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	1	3	-	-	-	2	1	3
ERASMUS	56	25	81	11	1	12	67	26	93
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	5	4	9	5	4	9
INSGESAMT	58	26	84	16	5	21	74	31	105

Studienjahr 2012/2013

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	1	0	1	0	0	0	1	0	1
ERASMUS	40	21	61	15	3	18	55	24	79
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	2	1	3	8	2	10	10	3	13
INSGESAMT	43	22	65	23	5	28	66	27	93

Studienjahr 2011/2012

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	54	23	77	13	6	19	67	29	96
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	2	1	3	11	5	16	13	6	19
INSGESAMT	56	24	80	24	11	35	80	35	115

Die Daten zur Kennzahl 2.A.9 veranschaulichen das hohe Renommee der Akademie der bildenden Künste Wien im Ausland. Das Interesse von Studierenden unserer Partneruniversitäten an unserem Studienprogramm ist ungebrochen: Im Studienjahr 2013/14 kamen rund ein Zehntel mehr Studierende (+12,9%) als im Vorjahr aufgrund eines Mobilitätsprogramms zum Studium an die Akademie der bildenden Künste Wien.

Differenziert nach Geschlecht sind die Steigerungsraten relativ ausgewogen: Bei den Frauen ist ein Plus von 12,1%, bei den Männern ein Plus von 14,8% zu verzeichnen. Demgegenüber sind – wie im Vorjahr – abermals die Zahlen bei den Studierenden aus dem nicht-europäischen Ausland rückläufig. Diese haben sich um ein Viertel verringert.

Im Studienjahr 2013/2014 kam der Großteil der Incomings aus Deutschland, gefolgt von Großbritannien, Frankreich und der Schweiz. Erstmals haben sieben Praktikant_innen ein Erasmus-Internship an der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert. Dieses Format wird jedoch in den ausgewiesenen Daten nicht erfasst.

Die Akademie der bildenden Künste bemüht sich, die Incoming-Studierenden während ihres Studienaufenthalts bestmöglich zu unterstützen. So werden neben dem begleitenden Orientierungsprogramm auch Deutschkurse in unterschiedlichen Formaten (z.B. vorbereitende Intensiv-Deutschkurse oder dreimonatige Kurse verschiedener Niveaus) angeboten.

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT GEFÖRDERTEM AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Studienjahr 2013/14

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
EU	21	9	30
Drittstaaten	6	5	11
INSGESAMT	27	14	41

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Studienjahr 2012/13			Studienjahr 2011/12		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	21	13	34	17	8	25
Drittstaaten	7	8	15	8	3	11
INSGESAMT	28	21	49	25	11	36

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Studienabschlüsse mit einem geförderten Auslandsaufenthalt absolut um acht Abschlüsse abgenommen, was einem Minus von 16,3% entspricht. Dies ist fast ausschließlich auf den Rückgang bei den Männern zurückzuführen (-33,3%); bei den Frauen ist der Indikator annähernd auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Auf Länderebene zeigt sich, dass die Aufenthalte von Absolvent_innen in einem EU-Staat um 11,8%, jene in einem außereuropäischen Land um 26,7% abgenommen haben. Insgesamt sind aufgrund der geringen Fallzahlen allerdings keine Tendenzen ablesbar.

Frauen nehmen die Förderungen deutlich öfter in Anspruch als Männer. So haben 32,9% der insgesamt 82 Absolventinnen einen Auslandsaufenthalt absolviert, aber nur 22,2% der insgesamt 63 Absolventen. Unter allen Absolvent_innen (Gesamtzahl: 145, vgl. Kennzahl 3.A.1) nutzt fast jede_r Dritte (28,3%) einen geförderten Auslandsaufenthalt. Damit hat die Akademie der bildenden Künste Wien das deklarierte Bolognaziel, dass bis zum Jahr 2020 mindestens 20% der Graduierten im Europäischen Hochschulraum einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben sollten, bereits deutlich überboten.

I) KOOPERATIONEN

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bestehende Kooperationen im Bereich der Forschung, der Kunst und der künstlerischen Forschung intensiviert und neue etabliert. Das Spektrum reicht dabei von EU-Projekten über international angelegte Kooperationen mit zusätzlicher Unterstützung nationaler oder städtischer Forschungsmittel bis hin zu international agierenden (kunst-)universitären Netzwerken.

Im Bereich der künstlerischen Forschung konnte die im Rahmen des transnationalen Projekts „MemScreen“ aufgebaute Kooperation mit dem Digital Art Center Holon an der Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem fortgeführt und im Zuge des Nachfolgeprojektes „Conserved Memories“ (PEEK-Projekt, gefördert durch den FWF) gestärkt werden. Ein weiterer israelischer Kooperationspartner in diesem Projekt ist das Petach Tikva Museum of Art. Im Projekt „Conserved Memoires“ wird mithilfe künstlerischer Forschungsmethoden der Frage nachgegangen, wie sich die Entstehungsprozesse von Erinnerungspolitik formieren und wie die österreichische Geschichte die Gegenwart formt. Im Zentrum stehen dabei die Prozesse des Geschichtenerzählens und des Bilderproduzierens im Alltag. Leitende Fragestellung ist, welches Potenzial Kunst bietet, um eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen.

Im Rahmen der neuen Internationalisierungsstrategie der Akademie der bildenden Künste Wien wurden in zwei afrikanischen Ländern Kooperationen geplant, begonnen und/oder intensiviert. Das ist zum einen Äthiopien mit seiner facettenreichen Kolonialisierungs- bzw. Nicht-Kolonialisierungsgeschichte. Im Rahmen des Postcolonial Studies-Schwerpunkts der Akademie wird eine Kooperation angestrebt. Als erste Schritte wurden Kontakte und gegenseitige Besuche mit der Alle School of Fine Arts and Design (Addis Ababa) unternommen. Zum anderen gibt es intensive Beziehungen mit Bürgerrechtsinitiativen und -organisationen sowie künstlerischen Einrichtungen in Südafrika, die hinsichtlich eines Forschungsschwerpunkts erweitert wurden.

Die Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln – khm im Bereich der Doktoratsausbildung konnte fortgeführt werden. Im Jahr 2014 konzentrierte sich die Zusammenarbeit auf das gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz etablierte Doktoratszentrum, das aus Hochschulraum-Strukturmitteln finanziert wird.²⁶

²⁶ Vgl. dazu auch Kapitel c), „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement – Universitätsübergreifende Aktivitäten“.

Die Akademie kooperiert seit mehreren Jahren im Rahmen von SHARE²⁷ mit 35 europäischen Partnerorganisationen. Dieses Projekt, das sich mit der Entwicklung von Konzepten zum Doktoratsstudium in den Künsten befasst, wird durch das Life Long Learning-Programm der EU kofinanziert und vom Dublin Institute of Technology koordiniert. SHARE baut auf den Erfahrungen auf, die im Zuge der EARN²⁸-Kooperation, in der sich die Akademie ebenfalls bereits seit Jahren engagiert, gewonnen werden konnten. Unsere Vize-Rektorin für Kunst | Forschung ist bei der European League of Institutes of the Arts – ELIA in leitender Funktion vertreten (Vorstand) und nimmt auch in den Netzwerken EARN und UNICA²⁹ eine maßgebliche Rolle ein.

Das Institut für Konservierung und Restaurierung kooperiert im Rahmen von ENCoRE – European Network for Conservation-Restoration Education mit fast 70 europäischen Mitgliedern und Partner_innen. Vorsitzender des ENCoRE-Boards ist der Leiter des Instituts für Konservierung und Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien.

Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste sind vor allem Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen von Museen über Galerien bis hin zu Kunst-/Kulturvereinen und Festivals (Biennale Venedig, Diagonale etc.) zu nennen. Immer wieder kommt es vor allem im Zusammenhang mit Wettbewerben auch zu Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Dies umfasst z.B. das Ö1 Talentstipendium des ORF, das Stipendiumprogramm der Firma Lenikus, das Wohn- und Atelierstipendium Montana Holding oder die Vienna Art Week.

Die Kooperation mit der ERSTE Stiftung konnte ausgebaut werden und die Stiftungsprofessur wird nunmehr für jeweils zwei Jahre vergeben. Die Akademie ist darüber hinaus in „ PATTERNS Lectures“ leitend engagiert. Dieses Programm der ERSTE Stiftung verfolgt das Ziel, in Zentral- und Südosteuropa die Entwicklung von Universitätsstudien im Bereich der Kunstgeschichte und der Cultural Studies zu fördern und zu unterstützen.

Hervorgehoben seien an dieser Stelle auch die vielfältigen Kooperationen des Instituts für das künstlerische Lehramt mit Schulen. Diese erfüllen in zweifacher Weise Funktionen: Einerseits werden für die Studierenden dadurch spezialisierte Lernfelder geöffnet, um im schulischen Bereich Praxis- und Projekterfahrungen zu sammeln. Andererseits dienen diese Kooperationen immer wieder auch dazu, bildungsbenachteiligten Gruppen den Kunstbereich näher zu bringen und hier auch Barrieren für eine allfällige Studienwahl abzubauen.

²⁷ Step-Change for Higher Arts Research and Education – Academic Network for Research in the Arts

²⁸ European Arts Research Network

²⁹ Union Internationale du Cinema

1.C.1 ANZAHL DER IN AKTIVE KOOPERATIONSVERTRÄGE EINGEBUNDENEN PARTNERINSTITUTIONEN/UNTERNEHMEN

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten	14	83	27	124
Kunsteinrichtungen	30	2	0	32
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	1	0	3
Unternehmen	17	2	0	19
Schulen	6	0	0	6
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	7	0	0	7
Lehrkrankenhäuser	0	0	0	0
Sonstige	38	7	2	47
INSGESAMT	114	95	29	238

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2013				2012			
	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten	15	73	28	116	6	76	16	98
Kunsteinrichtungen	27	4	0	31	9	3	0	12
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	1	1	0	2	5	2	0	7
Unternehmen	17	2	0	19	6	0	0	6
Schulen	7	0	0	7	7	0	0	7
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	6	0	0	6	5	0	0	5
Lehrkrankenhäuser	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	24	6	2	32	7	3	0	10
INSGESAMT	97	86	30	213	45	84	16	145

Im Jahr 2014 konnte die Zusammenarbeit mit relevanten Partner_innen erneut ausgebaut und verstärkt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist bei der Zahl der Kooperationen ein Plus von 11,7% zu verzeichnen. Die zahlreichen Partnerschaften mit relevanten Kunsteinrichtungen, außeruniversitären F&E-Einrichtungen, Medien und Unternehmen wurden auch im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Deren Werte sind im Vergleich zu den Vorjahren relativ gleichbleibend. Zuwächse zeigen sich insbesondere bei den Partnerschaften mit Universitäten innerhalb der EU (+13,7%) und in der Kategorie „sonstige“ (+46,9%). Unter letzterem sind insbesondere Kooperationen mit Vereinen an der Schnittstelle Soziales/Kunst/Bildung gestiegen.

Hinzuweisen ist darauf, dass die wissenschaftliche und künstlerische Praxis der Akademieangehörigen von zahlreichen weiteren Formen der Zusammenarbeit, die über die Definition dieser Kennzahl hinausgehen, geprägt ist. Diese zeigen sich oft in losen, individuellen bzw. wenig institutionalisierten Zusammenhängen und werden daher von diesem Indikator leider nicht erfasst.

J) BIBLIOTHEKEN UND BESONDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN

GEMÄLDEGALERIE

Das Jahr 2014 stand für die Gemäldegalerie im Zeichen der wissenschaftlichen und organisatorischen Vorbereitung der großen, in der Presse allseits gelobten Ausstellung „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“ (12.12.2014 – 15.3.2015). Die Ausstellung zeigte insgesamt 70 Leihgaben, darunter 20 Werke aus eigenem Bestand bzw. dem Bestand der ihr angegliederten Glyptothek. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Gemälde und Skulpturen aus renommierten österreichischen Museen und aus dem europäischen Ausland. Begleitend zur Ausstellung erschien ein Katalog.³⁰ Für die Laufzeit der Ausstellung wurde eine Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien abgeschlossen.

Ihren gesetzlichen Auftrag zur Präsentation und Erforschung der Bestände setzte die Gemäldegalerie zudem in der Reihe „Bilder im Focus“ um: In drei kleineren Ausstellungen wurden zahlreiche, nur selten ausgestellte Werke und entsprechende Forschungsergebnisse gezeigt. In Kooperation mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst nahm die Gemäldegalerie im April 2014 erstmals auch erfolgreich an der Langen Nacht der Österreichischen Forschung teil. Dabei wurden u.a. interdisziplinäre Untersuchungsergebnisse der Bestandsforschungen einem größeren Publikum vorgestellt. Des Weiteren präsentierte die Gemäldegalerie am Österreichischen Tag des Denkmals im September 2014 zum Thema „Illusion“ kleinformatige Entwürfe zu monumentalen, illusionistischen Deckengemälden vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Die wissenschaftliche Forschung an der Gemäldegalerie wird insbesondere auch im Rahmen des bis 2015 laufenden FWF-Projekts zur monografischen Behandlung des Weltgerichts-Triptychons von Hieronymus Bosch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst im Hause vorangetrieben. Die Gemäldegalerie ist zudem gefragte Leihgeberin für namhafte österreichische und internationale Ausstellungen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 27 Werke aus den Sammlungsbeständen als Leihgaben versandt.

Im Bereich der Kunstvermittlung sind insbesondere folgende Aktivitäten hervorzuheben: Die Gemäldegalerie nahm im Jahr 2014 ebenfalls zum ersten Mal an der im Mai stattfindenden Wiener Integrationswoche teil. Ein alljährlicher Fixpunkt ist außerdem die Teilnahme an der KinderuniKunst. Auch wurde ein neues Kunstvermittlungsformat zur Maltechnik entwickelt, das die ausgestellten Werke

³⁰ Fleischer, Martina (Hg.) (2014): Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens. Weitra: Bibliothek der Provinz.

materialtechnisch erläutert. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 152 Führungen mit allgemeinen Themen und mit Spezialthemen realisiert.

KUPFERSTICHKABINETT

Das Kupferstichkabinett beauftragte im Jahr 2014 die systematische Aufarbeitung der Fotosammlung und ergänzender Archivmaterialien. Dabei waren auch Fragen der Provenienz zentral. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Recherche liegen bereits vor und stellen die Basis für eine tiefer gehende Bearbeitung spezifischer Teilbestände dar. Auch wurde mit der Inventarisierung einer in den 1980er-Jahren übernommenen Privatsammlung, die historische Handzeichnungen und Druckgrafiken umfasst und einen Gesamtbestand von zirka 10.000 Stück aufweist, begonnen. Die Inventarisierung der Handzeichnungen wurde bereits abgeschlossen; die Arbeit an den Druckgrafiken wird fortgesetzt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit einer großangelegten Ausstellung zu Theophil Hansen, die in der Athener Theochorakis Foundation stattfand (22.10.2014 –16.2.2015), die umfangreichen Planbestände Hansens im Kupferstichkabinett von einem griechischen Forschungsteam neu bewertet. Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher und reich illustrierter Katalog.³¹ Die interimistische Leiterin des Kupferstichkabinetts ist außerdem in zahlreiche weitere wissenschaftliche und kuratorische Aktivitäten (Publikations- und Vortragstätigkeit, Projektpräsentationen, Ausstellungsmitarbeit) eingebunden.³²

³¹ Kassimate, M. Z./Panetos, G. A. (Eds.) (2014): Hellenische Renaissance. The Architecture of Theophil Hansen (1813–1891). Athen: Theochorakis Foundation.

³² Reiter, Cornelia (2014): Nature as Ideal: Drawing by Joseph Anton Koch and Johann Christian Reinhart. In: Metropolitan Journal, 49, S. 207–223.

Reiter, Cornelia (2014): Joseph Anton Kochs Zeichnungen zu Dantes Divina Commedia. Ein Hauptwerk der „protoromantischen“ Illustrationskunst. In: Tiroler Landesmuseum (Hg.): Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener? Katalog zur gleichnamigen Ausstellung. Innsbruck: Haymon Verlag, S. 157–163.

Reiter, Cornelia (2014): Zeichenunterricht an der Wiener Akademie um 1800 unter besonderer Berücksichtigung des Landschaftsfaches. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Anleitung und Ausbildung. Zur Künstlerausbildung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, anlässlich der Ausstellung Jakob Christoph Miville (1786-1836). Ein Basler Landschaftsmaler zwischen Rom und St. Petersburg“. Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, 7./8.2.2014.

Reiter, Cornelia (2014): Konzeptuelle Meisterzeichnungen. Der großformatige Karton in der nazarenischen Kunst. Vortrag im Rahmen des Führich-Symposiums „Local Roots and European Connections“, 9.–12.9.2014, anlässlich der monographischen Ausstellung zu Führich. Oblastni Galerie in Liberec und Prager Nationalgalerie.

BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste veranstaltete anlässlich des 200. Geburtstags des Architekten und Akademieerbauers Theophil Hansen eine wissenschaftliche Tagung, deren Ergebnisse im Band „Theophil Hansen. Ein Resümee“ gesammelt wurden.³³ Ein Fixpunkt der Aktivitäten stellt auch die künstlerisch-wissenschaftliche Veranstaltungsreihe „Donnerstag in der Bibliothek“, dar, die von der in der Bibliothek konzipiert und betreut wird. Die Mitarbeiter_innen der Bibliothek sind überdies wissenschaftlich tätig, publizieren und halten Vorträge.³⁴ Sie sind speziell auch in der Vermittlung von Recherchekompetenzen aktiv und konzipieren und leiten Weiterbildungskurse für unterschiedliche Zielgruppen (Schüler_innen, Studierende oder für das universitäre wissenschaftliche und künstlerische Personal).

Die Bestände des historischen Archivs werden seit dem Jahr 2008 laufend digitalisiert, wobei zuerst stark gefährdete Dokumente elektronisch gesichert werden. In Zusammenhang mit dem großen Thema Digitalisierung gewinnen Fragen zur Sicherheit und Beständigkeit von Datenträgern bzw. Speichermedien sowie Fragen des digitalen Copyrights stark an Relevanz.

Bereits seit dem Jahr 2013 bestehen an der Akademie der bildenden Künste Wien zwei Arbeitsgruppen, in denen auch Mitarbeiter_innen der Universitätsbibliothek und des -archivs vertreten sind: Die eine (AG Repositorium) befasst sich mit der Implementierung eines institutionellen Repositoriums zur Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs. Die Universitätsbibliothek wird gemeinsam mit dem Zentralen Informatikdienst und dem Kunst | Forschung | Service auch nach erfolgter Inbetriebnahme für alle Belange im Rahmen des Repository Managements verantwortlich sein. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2014 ein erstes Konzept für ein Serviceportfolio erarbeitet. Dabei wurden auch Möglichkeiten entwickelt, um die neuen Anforderungen in das aktuelle Serviceangebot zu integrieren. Begleitend dazu werden diverse Pilotprojekte durchgeführt, bei denen die Mitarbeiter_innen der Bibliothek eng involviert sind. Zu erwähnen sind die Projekte „Digitale Bibliothek“, „Digitales Archiv“, „Digitale Hochschulschriften“ sowie der laufende Aufbau der Diathek am Institut für das künstlerische Lehramt – einer Sammlung mit dem Schwerpunkt Lehrmate-

³³ Bastl, Beatrix/Hirhager, Ulrike/Schober, Eva (2014): Theophil Hansen. Ein Resümee. Weitra: Bibliothek der Provinz.

³⁴ Bastl, Beatrix (2014): Paarbilder. In: Vavra, Elisabeth (Hg.): Frauenleben in NÖ. Weitra: Bibliothek der Provinz, S. 15–22.

Bastl, Beatrix (2014): Ringstraßengesellschaft. In: Dies./Hirhager, Ulrike/Schober, Eva (Hg.): Theophil Hansen. Ein Resümee. Weitra, S. 23–57.

Bastl, Beatrix (2014): Two Spanish Infantas at the Imperial Court. In: Colomer, José/Descalzo, Amalia (Hg.): Spanish Fashion at the Courts of Early Modern Europe. Madrid: Paul Holberton Publishing, S. 137–172.

Bastl, Beatrix (2014): Der Akademieprofessor und Leiter der Bibliothek mit Handzeichnungen und Kupferstichen Carl von Lützwow. Vortrag an der Universität Wien im Rahmen der Tagung „Netzwerke der Altertumswissenschaften“, 30.5.2014.

Ferus, Andreas et al. (2014): e-Infrastructures Austria – aus der Perspektive beteiligter Organisationen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare, Vol. 67, Nr. 2, 205–214.

rialien. Die zweite Arbeitsgruppe (AG Open Access), die gemeinsam von der Bibliothek und dem Kunst | Forschung | Service der Akademie der bildenden Künste Wien getragen wird, entwickelt Ansätze und Maßnahmen rund um das Thema Open Access. Im Berichtsjahr wurden erste Initiativen hinsichtlich der Entwicklung einer Open Access-Strategie an der Akademie der bildenden Künste Wien gesetzt. Des Weiteren brachten sich mehrere Mitarbeiter_innen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften des Open Access Netzwerks Austria –OANA ein. Mitarbeiter_innen der Bibliothek sind außerdem innerhalb des HRSM-Projekts „e-infrastructures Austria“ aktiv und in der Österreichischen Verbund und Service GmbH (Bibliothekenverbund) sowie der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare eng vernetzt.

K) BAUTEN

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt derzeit über vier Standorte. Bei allen Standorten (Schillerplatz, Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse) handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen und gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert, die vor allem der Barrierefreiheit, dem Arbeitnehmer_innenschutz und dem Denkmalschutz geschuldet sind. Überdies wird temporär der Standort Sonnenhaus im Wiener Arsenal und eine in Kooperation mit der Firma Conwert vereinbarte Zwischennutzung in der Döblergasse 2 1070 Wien genutzt.

Das Hauptgebäude am Schillerplatz wurde in den Jahren 1872–1876 erbaut. 1945 wurde das Bauwerk beschädigt und nach dem Krieg wiederhergestellt. Aufgrund des hohen historischen, architektonischen und künstlerischen Wertes des Gebäudes bzw. aufgrund der Bedeutung als kulturelles Erbe ist ein entsprechend verantwortungsbewusster Umgang unverzichtbar. So wurde die Gemäldegalerie von 2009–2011 von der Bundesimmobiliengesellschaft unter der Leitung von Architekt DI Töpfer vollständig renoviert. Um eine möglichst originalgetreue Restaurierung erreichen zu können, wurden dabei Originalpläne des Architekten Theophil Hansen mitberücksichtigt. Kleinere Bauvorhaben, wie Bodensanierungen, die Errichtung von Fluchtstiegen und die Adaptierung des Hauses auf moderne Brandschutzkonzepte, wurden bei laufendem Betrieb punktuell vorgenommen.

Derzeit ist die Planung der Bestandsanierung des Gebäudes am Schillerplatz abgeschlossen und soll 2016 beginnen (dem Bauleitplan OST folgend wäre dies bereits 2013 vorgesehen gewesen). Im Dezember 2013 hat der Universitätsrat der von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) vorgelegten Vereinbarung über die Erstellung von Mietvertrags-Angebotsunterlagen zugestimmt. Die Auswahl für die Person der Planung erfolgte 2012 in einem Wettbewerbsverfahren. Die Befundungen durch Restaurator_innen in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, dem Planungsbüro und der BIG konnten abgeschlossen werden und haben grundlegende verbesserte Informationen für die Bestandsanierung geliefert. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat überdies einen Nutzer_innenbeirat etabliert, der in den Prozess der Bestandsanierung laufend eingebunden ist. Bis dato konnte die Bestandsanierung leider nicht durchgeführt werden, da die dafür vorgesehenen Mittel vom BMWFW auf Grund der Budgetbeschränkungen (Sperrung der Rücklagen) nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Es steht zu hoffen, dass im Jahr 2015 eine Budgeteinigung erzielt wird.

Im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 wurde der Ausbau des dortigen Dachbodens im Dezember 2013 abgeschlossen. Die Übersiedlung der Verwaltungsabteilungen aus der Karl-Schweighofer-Gasse 1 in die Karl-Schweighofer-Gasse 3 ist erfolgt. Der ehemalige Standort wurde aufgegeben. Durch den neuen Standort in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 konnten zusätzliche Büroflächen und Besprechungsräume gewonnen werden, die sich insbesondere durch die steigende Anzahl der Drittmittelprojekte als auch der

HRSM-Projekte und der dadurch notwendigen Räume bewähren. Hier stößt die Akademie zunehmend an die Grenzen ihrer Raumkapazität.

M) PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Die im Jahr 2014 an Akademieangehörige verliehenen Preise und Auszeichnungen belegen ein weiteres Mal die große Bandbreite, die herausragende Qualität sowie die Wertschätzung der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit unserer Kolleg_innen. Wir möchten auch auf diesem Wege unseren Kolleg_innen unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre Leistungen aussprechen, denn deren Erfolg fällt auf die Rezeption der Akademie und ihre Rolle im Licht der Öffentlichkeit zurück. Im Folgenden ist hier eine Auswahl dieser Auszeichnungen (in alphabetischer Reihenfolge) angeführt:

Thomas Heise	DEFA-Förderpreis, Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm für den Film „Städtebewohner“ (Buch, Regie, Produktion) ARTE Dokumentarfilmpreis, Duisburger Filmwoche, ebenfalls für den Film „Städtebewohner“ (Buch, Regie, Produktion)
Andreas Rumpfhuber	Roland Rainer Award
Flora Watzal	Outstanding Artist Award, Video und Medienkunst

Abgesehen von den oben angeführten Auszeichnungen an unsere Lehrenden sollen auch die Preise, die an Studierende der Akademie für besondere Leistungen vergeben wurden, nicht unerwähnt bleiben:

Gilles Becker	Würdigungspreis der Akademie
Yong Jiang Chui	Würdigungspreis der Akademie
Sandra Dzialek	Würdigungspreis der Akademie
Philipp Fleischmann	Würdigungspreis der Akademie
Jurgis Gecys	Carl-Appel-Preis

Cenk Güzeliş	Award im Rahmen der International Association for People-Environment Studies – Culture and Space in the Built Environment (IAPS-CSBE), 2 nd Istanbul Design Biennial
Team Eva Herunter und Marie Rieder	Pfann-Ohmann-Stiftungspreis
Daniel Horn	Award of Excellence des BMWFW für herausragende Dissertationen
Team Marie Klein und Julia Novacek	Preis Kunst am Tower (Uniqua)
Mira König	Würdigungspreis des BMWFW
Marissa Lobo	Preis der Akademie
Claudia Lomoschitz	Würdigungspreis der Akademie
Katharina Luksch	Preis der Akademie für wissenschaftliche Arbeiten
Luiza Margan	Würdigungspreis der Akademie
Jennifer Mattes	Birgit-Jürgenssen-Preis
Daniela Mitterberger	Pfann-Ohmann-Preis Würdigungspreis der Akademie
Thea Möller	Würdigungspreis der Akademie
Team Julian Nocker und Lukas Wulz	Carl-Appel-Preis
Team Fabian Puttinger, Julian Raffetseder und Jiri Tomicek	Pfann-Ohmann-Stiftungspreis
Kay Sallier	Carl-Appel-Preis
Sophie Schasiepen	Würdigungspreis der Akademie

Michael Schodterer	Carl-Appel-Preis
Thomas Schoiswohl	Würdigungspreis der Akademie
Thomas Thyron	Fügerpreis
Michaela Wille	Würdigungspreis der Akademie
Piotr Winiewicz	Würdigungspreis der Akademie
Michaela Wonisch	Gustav-Peichl-Preis für Architekturzeichnung Pfann-Ohmann-Preis
Daniela Zeilinger	Karl-Anton-Wolf-Förderpreis
David Zeller	Preis der Freunde der Akademie
Nikola Znaor	International Holcim Awards for Sustainable Construction in der Kategorie "Next Generation"
Antoinette Zwirchmayr	Preis Kunst am Tower (Uniqua) Sponsorship Award, Salzburger Kunstverein Diagonale-Preis (Kategorie Kurzdokumentarfilm) für den Film „Der Zuhälter und seine Trophäen“

Wir gratulieren allen Preisträger_innen herzlich zu ihren Auszeichnungen!

N) RESÜMEE UND AUSBLICK

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ihren Studierenden ein Ausbildungsspektrum, das im Bereich der Bildenden Kunst von der Malerei und Skulptur über die Fotografie bis zu Video, Performance, Konzeptkunst und Kunst im öffentlichen Raum reicht, sowie Architektur, Bühnengestaltung und Restaurierung umfasst und sich im Bereich des *PhD in Practice* in den letzten beiden Jahren international profiliert hat. Das vielfältige Lehrangebot kann durch individuelle Studienwege in Anspruch genommen werden.

Die Akademie legt als Universität besonderen Wert auf eine forschungs- und kunstgeleitete Lehre in den künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Feldern. Dabei sind sowohl die Entwicklung und Erschließung der Künste als auch die wissenschaftliche und künstlerische Forschung Grundlage der Vermittlungsprozesse. Die Ergebnisse fließen in unterschiedlicher Weise in die Lehre ein und werden darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit in Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vortragsreihen und Publikationen vermittelt. Die Darstellung eines komplexen Kunstverständnisses für die Wissensgesellschaft sehen wir neben der Ausbildung von Studierenden als eine wesentliche Aufgabe. Wie sich an den vielfältigen Aktivitäten verdeutlicht, gilt unser Interesse auch einer Öffentlichkeit, die an den Praxen der Akademie der bildenden Künste interessiert ist, was sich nicht zuletzt bei den beiden Formaten Rundgang und Diplompräsentation zeigt. Die nun begonnenen Vorhaben im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel ermöglichen es, hier besondere Akzente zu setzen, die sich bereits in vielfältiger Weise bestätigen.

Die Stärke der Akademie liegt einerseits in ihren erfolgreichen, international renommierten Lehrenden und andererseits bei den Studierenden aus über 50 Ländern. Die Akademie kooperiert sowohl weltweit mit anderen künstlerischen und wissenschaftlichen Universitäten als auch mit Kunst- und Kulturinstitutionen und zunehmend mit ausgewählten Unternehmen, die vor allem ihr Interesse an Nachwuchsförderung im Kunstbereich in Kooperationen mit der Akademie dokumentieren. Nicht zuletzt durch die Implementierung einer zweiten Stiftungsprofessur ist es gelungen, diese Kooperationen erfolgreich in den Lehrbetrieb zu integrieren.

Dem Lehren, Forschen und der Entwicklung und Erschließung der Künste an unserer Universität liegt ein differenzierter Kunstbegriff zugrunde. Die ästhetische Erscheinung der Werke ist dabei ebenso wesentlich wie die für künstlerische Praxis charakteristischen Denkformen. Die Akademie begreift Kunst vorwiegend als eine Denk- und Handlungsweise, die sich in verschiedensten Medien manifestieren kann. Kunst, verstanden als spezifische Erkenntnisform, kann ihren Ausdruck auch in vielen, scheinbar kunstfernen Berufen finden. In diesem Sinne und mit ihren Sammlungen, der Bibliothek, dem Archiv, der Gemäldegalerie und dem Kupferstichkabinett bietet die Akademie ein einzigartiges Angebot für Lehrende, Studierende und Interessierte.

Die steigende Bewerber_innenzahl vor allem beim Studium der bildenden Kunst sowie die zahlreichen Bewerbungen renommierter Künstler und Künstlerinnen bei Professuren zeigen, dass die Akademie der bildenden Künste die einzige österreichische Universität ist, die hier international reüssieren kann, jedoch bereits aufgrund der budgetären Verhältnisse oftmals an ihre Grenzen stößt.

Die Akademie hat auch im letzten Jahr im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste und der Forschung ihren Fokus auf die nationale und vor allem internationale Profilierung im Bereich des Arts-based Research gelegt und konnte sich hier international als eine der ausgewiesenen Institutionen etablieren. Dies ist einerseits durch die Vielzahl an Projekten in diesem Bereich dokumentiert und andererseits durch die Nominierungen von Vertreter_innen der Akademie in Beiräte und Leitungsorgane internationaler Organisationen wie ELIA – European League of Institutes of the Arts. Die Dienstleistungseinrichtung Kunst | Forschung | Service hat sich hervorragend etabliert und trägt zum Erfolg wesentlich bei.

Die vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebene Schriftenreihe der Akademie konnte 2014 mit gleich drei Publikationen an Öffentlichkeitswirksamkeit gewinnen. Die drei Bände „Performing the Sentence“³⁵ (Buchpräsentation am Austrian Cultural Forum in New York), „Aesthetic Politics in Fashion“³⁶ (Buchpräsentation in Wien), und „Not Now! Now!“³⁷ (Buchpräsentation in Berlin) präsentieren Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Bildenden Kunst (Schwerpunkt Performance Art), des künstlerischen Lehramts (Schwerpunkt Textiles) und der künstlerischen Forschung (*PhD in Practice*). Künftig werden die Schriften auch „open access“ unbeschränkt und kostenlos im akademieeigenen Online-Repository zugänglich sein.

Die Neuorganisation und der veränderte Studienplan im Bereich der Doktoratsstudien trägt der Entwicklung Rechnung, dass die Akademie durch ihr unverwechselbares Angebot auch in den wissenschaftlichen Fächern und hier vor allem in den Kunst- und Kulturwissenschaften eine für Doktorand_innen attraktive Universität geworden ist. Die Akademie erfährt dadurch eine neuerliche Profilierung. Hier ist vor allem auch durch die 2014 begonnene Implementierung des Doktoratszentrums für die Zukunft eine Stärkung des Bereichs zu erwarten.

³⁵ Dertnig, Carola/Thun-Hohenstein, Felicitas (Eds.) (2014): *Performing the Sentence. Research and Teaching in Performative Fine Arts. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna*, Vol. 13. Sternberg Press: Berlin.

³⁶ Gaugele, Elke (Ed.) (2014): *Aesthetic Politics in Fashion. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna*, Vol. 14. Sternberg Press: Berlin.

³⁷ Lorenz, Renate (Ed.) (2014): *Not Now! Now! Chronopolitics, Art & Research. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna*, Vol. 15. Sternberg Press: Berlin.

Im letzten Jahr hat die Akademie ihre Aktivitäten, die eine öffentliche Teilnahme ermöglichen, vor allem durch Vorträge, Symposien und Präsentationen ausgebaut. Nicht zuletzt die steigenden Kooperationen bieten Gelegenheit für eine breite Teilhabe am Diskurs im Feld der Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Die Akademie hat im Jahr 2014 einerseits die implementierten Strukturen gefestigt und andererseits versucht, neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Insbesondere die HRSM-Projekte sowie die drittmittelgeförderten Projekte zeigen die umfassende Expertise der Akademie auch und gerade im Sinne einer Third Mission. Darüber hinaus ist es durch die Profilierung einzelner Bereiche – wie oben kurz skizziert – gelungen, Akzente zu setzen, die das Profil der Akademie der bildenden Künste in der österreichischen, aber auch in der internationalen Universitäts- und Hochschullandschaft weiter geschärft haben.

Die budgetären Mittel, die für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 vorgesehen sind, erlauben jedoch derzeit kaum neue Vorhaben. Die angestrebte Akzentuierung ist unter den gegebenen Umständen sicherlich nur teilweise möglich, wiewohl es unser Bestreben ist, hier weiterhin den eingeschlagenen Weg zu gehen. Die in der Leistungsvereinbarung normierten Ziele wurden bis dato erreicht. Die in vielen Studienrichtungen immer höher werdende Zahl an Bewerber_innen zeigt uns, dass es ein großes nationales und internationales Interesse an den Studien der Akademie der bildenden Künste Wien gibt, dem wir jedoch mangels ausreichender Mittel leider nur beschränkt entgegenkommen können. Eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahre wird die am Schülerplatz geplante Bestandsanierung und die damit verbundene Übersiedlung in ein Ausweichquartier bei gleichbleibendem oder noch verbessertem Angebot sein. Es wird sich zeigen, ob die Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 zu einem Ergebnis führen, dass es zulässt, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und die Akademie der bildenden Künste als *die* österreichische Kunstuniversität im internationalen Feld weiterhin zu profilieren.

II BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A1 QUALITÄTSSICHERUNG

A1.2 VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der LV-Evaluation	Die Akademie plant, die LV-Evaluation weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, die Aussagekraft der Ergebnisse und ihre Akzeptanz weiter zu verbessern. Die Ergebnisse sollen vor allem den Lehrenden dienen.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Pilotphase Umsetzung - 2014: Umsetzung - 2015: Fortführung und Evaluation	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die LV-Evaluation an der Akademie der bildenden Künste wurde neu konzeptioniert, wobei nun insbesondere das Feedback von Studierenden an Lehrende im Fokus steht. Im Wintersemester 2013/14 wurde ein Pilotprojekt am Institut für Kunst und Architektur durchgeführt. Daran anschließend wurde die LV-Evaluation an diesem Institut sowohl im Sommersemester 2014 als auch im Wintersemester 2014/15 weitergeführt. Ziel des Piloten war es, unterschiedliche Ansätze und Methoden des Studierendenfeedbacks auszuprobieren, um danach zu fragen, ob das geplante Verfahren vor dem Hintergrund der Lehr- und Lernbedingungen der Akademie für alle Beteiligten (insbesondere Studierende und Lehrende) als sinnvoll und konstruktiv zu werten ist. Die bisherigen Erfahrungen und Reflexionen stellen eine wichtige Grundlage dar, um das LV-Feedback aus Studierendenperspektive als kontinuierliches, begleitendes Instrument zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Lehre an der Akademie zu realisieren.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	QM-Handbuch	Alle QM-Maßnahmen sollen systemisch aufeinander bezogen werden, sodass ein Kreislauf von Zieldefinition–Umsetzung–Evaluation–Entscheidung entsteht. Ein Entwurf für das Qualitätsmanagementsystem der Akademie wird unter Einbeziehung aller Anspruchsgruppen (Lehrende, Studierende, allgemeines Personal und Leitung) noch zu diskutieren sein. Die Ergebnisse dieser Debatten sind in einem Handbuch Qualitätsmanagement festzuschreiben und intern zu verabschieden.	2014 <i>Meilensteine</i> → 2013: Projektentwicklung → 2014: Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die inhaltlichen Arbeiten am Qualitätsmanagement-Handbuch sind fertiggestellt und es liegt ein Entwurf vor.

A1.3 ZIEL ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Peer-Review	Durchführung eines Peer-Review an einem Institut	Ist-Wert	2	2	2	-	-1	-33%
			Ziel-Wert	-	2	3	3		

Erläuterung zum Status

Unter Nutzbarmachung der konzeptionellen Arbeiten und gewonnenen Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Peer-Review-Verfahren wurde im Berichtsjahr ein Rahmenkonzept entwickelt. Damit wurde eine universitätsübergreifende inhaltliche und methodische Grundlage für das Peer-Review an der Akademie der bildenden Künste geschaffen.

Für das Jahr 2015 ist die Durchführung eines Peer-Review am Institut für Konservierung-Restaurierung geplant. In diesem Zusammenhang fand im November 2014 gemeinsam mit dem Institut und unserer Qualitätsmanagerin ein Kick-off-Treffen statt, in dem die wesentli-

chen Arbeitsschritte besprochen und ein grober Zeitplan ausgearbeitet wurde.

Die zeitliche Verzögerung ist auf zwei Umstände zurückzuführen: Zum einen war die Abteilung für Qualitätsmanagement im Jahr 2012 bzw. 2013 mehrere Monate unbesetzt. Zum anderen waren dann nach der Nachbesetzung vorerst andere Vorhaben prioritär, insbesondere die Curricularentwicklung aufgrund der Umstellung auf das Bachelor-/Mastersystem im Rahmen der gesetzlichen Veränderungen („Pädagog_innenbildung Neu“).

A2 PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

A2.2 VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Bildungsurlaub/ Sabbatical	Alle Mitarbeiter_innen sollen Anspruch auf Bildungsurlaub und Sabbatical haben; entsprechende Voraussetzungen sind im Rahmen einer Betriebsvereinbarung zu schaffen. Dazu wird es notwendig sein, in Anlehnung an den Kollektivvertrag gemeinsam mit dem Betriebsrat die entsprechenden Voraussetzungen und Modalitäten festzulegen.	2014 <i>Meilensteine:</i> → 2013: Entwurf einer Betriebsvereinbarung → 2014: Abschluss Betriebsvereinbarung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Betriebsvereinbarung betreffend Bildungsurlaub und Sabbatical³⁸ wurde am 5. März 2014 unterzeichnet und ist in Kraft getreten. Damit wurde ein Modell vorgelegt, das allen Mitarbeiter_innen ermöglicht, durch mehrjährige Reduktion der Bezüge auch im Bildungsurlaub/Sabbatical finanziell abgesichert zu sein.

³⁸ Vgl. Akademie der bildenden Künste Wien/Betriebsrat für das künstlerische/wissenschaftliche Personal der Akademie der bildenden Künste Wien/Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal der Akademie der bildenden Künste Wien (2014): Betriebsvereinbarung über die Regelung von Sabbaticals. Online: https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/dokumente/betriebsvereinbarungen/betriebsvereinbarung-uber-die-regelung-von-sabbaticals/Betriebsvereinbarung%20Regelung%20Sabbaticals-1.pdf?set_language=de&cl=de.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Lehrlingsausbildung	Die Akademie nimmt ihren gesellschaftspolitischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr. Im Speziellen sollen junge Frauen in technikorientierten Berufen und Abteilungen (z.B. ZID) und Personen mit Migrationshintergrund gefördert und die Anzahl der Lehrlinge an der Akademie gesteigert werden. Hierbei sollen vor allem neue Lehrberufe ins Auge gefasst werden, die auch im künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich zu etablieren sind.	siehe Ziele	

Erläuterung zum Ampelstatus

An der Akademie sind derzeit vier Lehrstellen eingerichtet. Drei Ausbildungsplätze sind mit weiblichen Lehrlingen besetzt und zwar mit zwei Bürokauffrauen und einer Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin. Die vierte Lehrstelle ist im Bereich IT-Technik eingerichtet und mit einem Mann besetzt. Im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich sind bis dato keine neuen Lehrstellen eingerichtet, da noch keine Lehrberufe gefunden werden konnten, die in die Qualifikationsanforderungen der Akademie passen.

A2.3 ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Ziel	Indikator					Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	abs.	in %	
1	Lehrlingsoffensive	VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	3	3	4	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	4	4		

Erläuterung zum Status

siehe Vorhaben 2 unter A2.2 – Vorhaben zur Personalentwicklung/-Struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
2	Koordination Generals- anierung Akademie	-	Ist-Wert	0	0	0	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status

Bis dato konnte die Bestandsanierung leider nicht durchgeführt werden, da die dafür vorgesehenen Mittel vom BMWFW auf Grund der Budgetbeschränkungen (Sperrung der Rücklagen) nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Es steht zu hoffen, dass im Jahr 2015 eine Budgeteinsparung erzielt wird. Die Koordination der Vorbereitungen wurde durch einen externen Berater auf Werkvertragsbasis begleitet.

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

B.4 VORHABEN ZU FORSCHUNGS-/KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN (INSBESONDERE INNOVATIONEN & VERÄNDERUNGEN)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kunst Forschung Service	Um den Leiter_innen und Mitarbeiter_innen von Forschungsprojekten die Tätigkeit zu erleichtern, sollen alle Services von der Betreuung bei der Antragsstellung über die Vertragsverhandlungsphase, Projektstartphase, Durchführung (Management) bis zum Abschluss professionell begleitet werden.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Konzept-Adjustierung - 2014: Fortsetzung - 2015: Fortsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Kunst Forschung Service wurde im Jahr 2014 erfolgreich fortgeführt und somit das Ziel erreicht.</p>				
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	1. Schwerpunkt: Sound und New Media	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Vernetzung bestehender Initiativen, Einbindung außeruniversitärer Institutionen (TBA21, etc.) - 2014: Vorbereitung FWF Antrag - 2015: Ausdifferenzierung von Projekten	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Der FWF-PEEK Antrag „Intra-Spaces“, eingereicht am IKA unter Wolfgang Tschapeller, wurde genehmigt. Mit Projektstart April 2015 wird das Sound Studio die Arbeiten im Rahmen dieses Projekts aufnehmen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	2. Schwerpunkt: Untersuchungen der Wechselwirkung von digitalen Darstellungstechniken in Naturwissenschaften und künstlerischen Feldern	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Kooperationen mit technischen Institutionen - 2014: Beispielstudien - 2015: Erprobung neuer Verfahren	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Nachdem im Vorjahr mit relevanten Institutionen Kooperationen geschlossen werden konnten und damit begonnen wurde, neue Verfahren im künstlerischen Bereich zu erproben, wurden nun exemplarische Beispielstudien durchgeführt.</p>				
		3. Schwerpunkt: Repräsentationen von „Leben“ in der konzeptuellen Kunst	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: interuniversitäre Zusammenarbeit - 2014: Ausstellungstätigkeit - 2015: Publikationstätigkeit	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Berichtsjahr wurde am European Forum Alpbach ein Seminar zum Thema abgehalten. Darüber hinaus fanden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema an der Akademie und mit Kooperationspartnern statt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	4. Schwerpunkt: Weiterentwicklung des Forschungsbegriffs (alle Fachbereiche des Instituts)	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Koordination der Fachbereiche; Kick-off-Symposium zum Thema „künstlerisches Doktorat“ - 2014: Projektbezug künstlerische Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste - 2015: Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen der Erstellung des Entwicklungsplans 2016–2018 wurde ein grundlegendes Positionspapier zur Begriffsdefinition von künstlerischer Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie von wissenschaftlicher Forschung erarbeitet. Außerdem brachte sich die Akademie auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. im Rahmen eines Workshops mit der EUA in Lausanne oder im Rahmen von ELIA) in die Diskussionen um das Doktorat ein.</p>				
3	Schwerpunktsetzung Kunst und Architektur	1. Schwerpunkt: Methodenarbeit Kunst und Architektur	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Studioprojekte Plattform Geschichte/Theorie/Kritik - 2014: Lecture Series - 2015: Reviews	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Lecture Series wurde erfolgreich fortgeführt. So fanden im Jahr 2014 z.B. die beiden Lecture Series „The Accelerating Expanding Universe of Architecture“ und „Ten Informants“ statt, wobei erstere den aktuellen Zeitgeist erkundete und Tendenzen zwischen Architektur und verwandten Feldern auslotete, und letztere u.a. danach fragte, welche Rolle Architektur in Bezug auf die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit einnehmen kann.</p>				

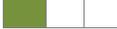
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Schwerpunktsetzung Kunst und Architektur	2. Schwerpunkt: Architekturgeschichte	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Studioprojekte Plattform Geografie/Landschaften/Städte - 2014: Kooperation mit städtischen Akteur_innen - 2015: Projektbasierte Veranstaltungen	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Zahlreiche Kooperationen mit städtischen Akteur_innen, z.B. mit der Plattform Zielgebiet City, wurden weiter ausgebaut.</p>				
		3. Schwerpunkt: Performative Raumkonzepte	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Öffentliche Lecture Series „Parallax Views on Architecture“ - 2014: Studioprojekte Ökologie/Nachhaltigkeit/kulturelles Erbe - 2015: Publikation thematisches Jahrbuch	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> 2014 nahmen zwei Forschungsprojekte die Arbeit auf: Das WWTF-Projekt „Public Spaces in Transition“ sowie das WWTF-Projekt „Spaces of Commoning“. Außerdem wurde das Projekt „Intra-Space. Die Reformulierung des architektonischen Raums als dialogische Ästhetik“ in der PEEK-Schiene des FWF im Dezember 2014 genehmigt. Die Akademie der bildenden Künste Wien führt die Kooperation mit dem Zwischennutzungsprojekt „Para-docks“ (Marxergasse 24) fort und realisiert weitere innovative Zwischennutzungskonzepte, etwa mit der Firma Conwert im Otto-Wagner-Haus in der Döblergasse 2, 1070 Wien.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Schwerpunktsetzung künstlerisches Lehramt	1. Schwerpunkt: Schnittstelle Bildung, Vermittlung und Didaktik	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Forschungsdesign und Vernetzung (z.B. Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Aalto University Helsinki, Central St. Martin's London, Columbia University New York) - 2014: Glossarentwicklung, Aufbau eines Kolloquiums - 2015: Veröffentlichungen 	
		<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Es fand das Symposium „Turning Education“/2013“ zum aktuellen Perspektivenwechsel in Kunst, Kultur und Bildung statt. Des Weiteren wurde die Arbeitstagung zu Bildungsprozessen in Kunst und Gestaltung durchgeführt. Für beide Veranstaltungen ist ein Tagungsband in Vorbereitung. Ein anderer Jahreschwerpunkt bildete die Entwicklung von Lehrmaterialien mit besonderem inhaltlichem Fokus auf Antidiskriminierung und Geschlechtsidentitäten. In Kooperation mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen – WAST wurden die Schulunterlagen "Orientierungen, Identitäten und Kunst" realisiert. Inhaltlicher Ausgangspunkt dafür war das Projekt von Jakob Lena Knebl „Schwule Sau“ – eine Kunstinstallation, die von Kunst im öffentlichen Raum Wien – KÖR am Morzinplatz initiiert wurde.</p>		
		2. Schwerpunkt: Revision des Modernebegriffs in Kunst, Mode	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <p>(Meilensteine im Rahmen des FWF-D-A-CH-Projekts nach Bewilligung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013 Projektstart und Workshops - 2014: Konferenz und Progressreports - 2015: Publikation, Dissertationen und Endbericht; ggf. Folgeantrag 	
		<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Aktivitäten erstreckten sich über zahlreiche nationale und internationale Vortragstätigkeiten, z.B. im Rahmen des Pixelache Festivals 2013 in Tallin/Naissar, im Victoria & Albert Museum London 2013 oder im Kunstquartier Salzburg. Begonnen wurde mit der Planung für eine Konferenz, welche die Frage über das Ende westlicher Modetheorien der Moderne aufwerfen wird. Ein Lese- und Werkbuch zu Moden, Styles und Postkolonialismus wurde fertiggestellt. Der FWF D-A-CH Forschungsantrag „Regimes of Materialization“, ein Projekt, das in Kooperation mit dem deutschen Projektpartner TU Dortmund geplant ist, wurde überarbeitet.</p>		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Schwerpunktsetzung künstlerisches Lehramt	3. Schwerpunkt: Popular Culture (Mode, Kunst, Style)	2015 Meilensteine: - 2013 Vernetzung (intern und international) - 2014 Forschungs- und Publikationsdesign; Antragstellung - 2015 Forschungsarbeit für Buchpublikation, Ausstellung, Dissertationen, Diplomarbeiten.	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen dieser Schwerpunktsetzung wurden drei Projektanträge ausgearbeitet und im BMWFW-Forschungsprogramm „Sparkling Science“ eingereicht. Die Themenbereiche umfassen integrative Technikaneignung, Modelcastingshows und heteronormative Identitätsentwürfe sowie unsichtbare Raumkonzepte. Allerdings wurde keiner der Anträge genehmigt. Weitere Aktivitäten waren internationale Vortragstätigkeiten, z.B. bei der Popular Culture Association in Chicago, an der LMU München oder am Internationalen Semiotik-Kongress an der Universität Tübingen. Mit der Graduate School of Architecture, der Columbia University in New York, der Central Saint Martins in London und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig erfolgte ein enger fachlicher Austausch zu Fragen der Ausstellungsforschung. In der Schriftenreihe der Akademie wurde die Publikation „Aesthetic Politics in Fashion“ herausgegeben.³⁹</p>				

³⁹ Gaugele, Elke (Ed.) (2014): Aesthetic Politics in Fashion. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna, Vol. 14. Sternberg Press: Berlin.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Schwerpunktsetzung Konservierung – Restaurierung	1. Schwerpunkt: Kunsttechnologische Forschung	2015 <i>Meilensteine</i> Kooperation mit Institut für bildende Kunst (siehe dort)	
		<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Jahr 2014 fokussierten die Kooperationen mit dem IBK und IKL Recherchen zu kreativen Methoden und zu Lösungsansätzen in der konservatorisch-restauratorischen Praxis. Dies wurde nicht zuletzt durch die xhibit-Ausstellungsreihe der Akademie zum Thema „Sanieren“ angeregt. Die Objekte wurden in ihrer Funktion untersucht und beschrieben sowie deren eigenständige Ästhetik und Rolle als Informationsträger in den Mittelpunkt gestellt. Ein wesentlicher Zugang dieser kunsttechnologischen Forschung ist – letztendlich auch abgekoppelt vom künstlerischen Objekt – auf Fragen der praktischen Umsetzung von Maßnahmen an geschädigten oder gefährdeten Werken der zeitgenössischen Kunst Antworten zu finden.</p> <p>In Fortführung der Künstler_innen-Interviews und der Quellenforschung zu künstlerischen Werkprozessen wurden zum einen fallbezogene Befragungen der amerikanischen Künstlerin Rachel Lachowitz zu ihren „Lippenstift-Werken“ durchgeführt. Zum anderen wurde schriftliches und fotografisches Material aus den Archivbeständen des Nachlasses von Birgit Jürgenssen weiter aufgearbeitet. Diesmal bezogen auf mehrere Latex-Objekte und auf deren Materialität und Rolle in experimentellen Arbeiten der Künstlerin in den 70-er Jahren. Ebenso wurden Konzepte erarbeitet und evaluiert, um die in der Öffentlichkeit bisher nicht rezipierten Objekte in einer möglichst werkgetreuen Form zu präsentieren.</p>		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Schwerpunktsetzung Konservierung – Restaurierung	2. Schwerpunkt: Grundlagenforschung Geschichte der Restaurierung in Österreich / Oral History	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i> – 2013: Erarbeiten des Themen- und Fragenkatalogs, Strukturierung, Vorrecherche zu den relevanten Persönlichkeiten, Eruiieren von Quellen, Beginn der Kontaktaufnahme – 2014: Beginn der Interviews, Transkription der Interviews, Redigieren der Transkription, Evaluierung des Zwischenstandes – 2015: Fortführung Interviews, Transkription der Interviews, Redigieren der Transkription, Evaluierung des Zwischenstandes</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Nach weiteren Recherchen und Gesprächen wurde eine Neustrukturierung des Forschungsvorhabens eingeleitet. In einem ersten Schritt wurde ein Workshop zur Methodik von Interviews und deren Auswertung durchgeführt, da die Grenzen der bisherigen Vorgangsweise deutlich geworden waren. Im Zuge der Professionalisierung des Vorhabens soll die Neukonzeption zu einem Projektantrag beim FWF führen, nicht zuletzt, um für die Bearbeitung über die nötigen Personalressourcen verfügen zu können.</p>				
6	Schwerpunktsetzung Kunst- und Kulturwissenschaften	<p>1. Schwerpunkt: Transkulturelle Modernen und Postkolonialität</p> <p>2. Schwerpunkt: Künstlerisches Wissen. Kunst und Kunstkritik</p> <p>3. Schwerpunkt: Praxistheorien und soziale Bewegungen. Die dritte Kulturindustrie</p>	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine (transversal)</i> – 2013: Die integrierte künstlerisch-wissenschaftliche Forschung, die am Institut prominent mit dem <i>MA Critical Studies</i> sowie mit dem <i>PhD in Practice</i> initiiert wurde, soll konsolidiert und durch gemeinsame Veranstaltungen zwischen dem MA und PhD ausgebaut werden. – 2014: Die bewährte Ringvorlesung „Theoretische Ansätze und Methoden“, die den Schwerpunkt bislang auf etablierte methodische und theoretische Ansätze legte, soll dahingehend überarbeitet werden, dass neuere und neueste Forschungsansätze, die am IKW entwickelt und erarbeitet werden, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. – 2015: Fortführung</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Ringvorlesung „Theoretische Ansätze und Methoden“ wurde mit neuen Themen erweitert. In Zusammenhang damit konnte auch die Expertise von weiteren Wissenschaftler_innen und Künstler_innen gewonnen werden. Zudem werden die im Rahmen der Ringvorlesung diskutierten Ansätze für ein Buchprojekt überarbeitet und gebündelt. Der Band „Critical Studies“, wird im Frühjahr 2015 erscheinen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Schwerpunktsetzung Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst	<p>1. Schwerpunkt: Materialanalyse bei kunst- und kulturgeschichtlichen Objekten durch zerstörungsfreie Bestimmung der Materialien, wobei weitere Entwicklungen transportabler Geräte geplant sind, um direkt in Sammlungen Materialbestimmungen an Kunstobjekten durchführen zu können.</p> <p>2. Schwerpunkt: Dokumentation von Kunstobjekten mit digitalen fotografischen Einrichtungen, welche im Zuge des Infrastrukturprogrammes-IV des BMWF angeschafft werden konnten.</p> <p>3. Schwerpunkt: Beständigkeit der Materialien in der bildenden Kunst, insbesondere der zeitgenössischen Kunst, wobei sowohl Umwelt- als auch Lichteinflüsse (Ausstellungsbetrieb) untersucht werden.</p>	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <p>→ 2013: Anschaffung des digitalen Röntgengerätes nach Fertigstellung des Röntgenraums (2012 abgeschlossen) – bereits bewilligt Neugerät einzureichen: abbildende Röntgenfluoreszenz (RFA-Imaging), Antrag von Projekten im Schwerpunkt 3</p> <p>Abschließen der laufenden Forschungsprojekte in den Schwerpunkten 1 und 2</p> <p>→ 2014: Beantragung neuer Forschungsprojekte, Ankauf von Geräten bzw. Erweiterung der derzeit vorhandenen Möglichkeiten in den Schwerpunkten 1 + 2, Kooperationen mit Museen und vor allem Sammlungen im Hause (Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett)</p> <p>→ 2015: Ausbau der nationalen und internationalen Kooperationen auf den 3 Schwerpunkten</p> <p>Fertigstellung der Forschungsprojekte</p> <p>→ 2013 – 2015: Präsentation der Ergebnisse aus den Forschungsprojekten bei Tagungen, Seminaren und Workshops – wie bisher (Teil der wissenschaftlichen Arbeit am INTK)</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Schwerpunkt 1: Fortgesetzt wurde die Entwicklung eines abbildenden Röntgenfluoreszenzgeräts (RFA-Imaging) in Kooperation mit der TU Wien. Im Zuge der HRSM-Ausschreibung wurde ein weiteres Forschungsvorhaben in Kooperation mit der Universität Wien und der TU Wien bewilligt: „Einrichtung eines Zentrums zur Erschließung und Erhaltung von Kulturgut. Moderne bildgebende und materialanalytische Verfahren zur Visualisierung, Dokumentation und Klassifikation historischen Schriftguts und künstlerischer Objekte“.</p> <p>Schwerpunkt 2: Im Zuge der Infrastruktur-Programme des BMFWF konnte eine komplette Umstellung von analoger zu digitaler Dokumentation realisiert werden. Im Wesentlichen werden in Museen und Sammlungen, insbesondere im Hause (Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett) derartige Untersuchungen (strahlentechnische Untersuchungen Bildverarbeitung, Bildinterpretation) durchgeführt. Als Beispiele dazu sind das laufende FWF-Projekt „The Last Judgement Triptychon by Hieronymus Bosch in Vienna“ sowie die Dokumentation von insgesamt acht Rubens-Gemälden aus dem Decius-Mus-Zyklus im Liechtenstein Museum in Wien zu erwähnen.</p> <p>Schwerpunkt 3: Hier wurden insbesondere folgende Fragen behandelt: Alterungsverhalten bzw. (Lang-</p>				

zeit-)Beständigkeit von Materialien der bildenden Kunst, insbesondere der zeitgenössischen Kunst, Bestimmung des Einflusses von Umweltfaktoren sowie von Licht bei Ausstellungen und Lagerung in Sammlungen. Ein Forschungsantrag zur Untersuchung der Umwelteinflüsse auf Metallobjekte wurde vorbereitet. Auch wird die langjährige Forschung zur Beständigkeit von Gläsern, insbesondere mittelalterlichen Glasgemälden mit Projektmitarbeiter_innen (Dissertant_innen) in Kooperationen mit Einrichtungen an der TU Wien weitergeführt.

B.5 ZIELE ZU FORSCHUNGS-/KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN (INSBESONDERE INNOVATIONEN & VERÄNDERUNGEN)

Nr.	Ziel	Indikator		Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
								abs.	in %
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK/FWF	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	5	10	12	-	+4	+71%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	6	7	8		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden 12 Projekte beim PEEK-Call 2014 eingereicht. Auch 2014 ist die inhaltliche Breite und disziplinäre Vielfalt der eingereichten Vorhaben im Bereich der Arts-based Research auffallend. Im Vergleich zur Bewilligungsquote bei PEEK im Jahr 2014 (16%) ist mit 3 geförderten Projekten und einer Förderquote von 25% der eingereichten Projekte die Akademie überdurchschnittlich erfolgreich.									
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF- Einzelprojektförderung	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	2	6	7	-	+3	+75%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	4	5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2014 wurden 7 Projekte im Rahmen der FWF-Einzelprojektförderung, darunter auch 4 Projektanträge zum 2014 erstmals ausgeschriebenen FWF-Programm Elise-Richter-PEEK, eingereicht.									

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
3	Forschungsprojekte im Rahmen von WWTF- Projektförderung	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	2	3	0	-	-2	n.b.*
			Ziel-Wert		2	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2014 gab es keine für die Akademie thematisch relevante Ausschreibung des WWTF, konkret gab es keinen Call im Rahmen des Wiener Impulsprogramms für Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften.									
4	Forschungsprojekte im Rahmen von EU- Förderungsprogrammen (HERA etc.)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	0	2	2	-	+1	+100%
			Ziel-Wert	-	1	1	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie beteiligte sich an den Ausschreibungen der neuen EU-Programmperiode mit je einer Einreichung bei Horizont 2020 und bei Erasmus+. Im Jahr 2014 konnten wir auch in dieser Förderschiene erneut unseren Zielwert übertreffen.									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
5	Projekt Joint Degree- PhD Architektur als FWF-Doktoratskolleg Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien sollen in einem Projekt die Grundlagen für ein Joint Degree-PhD Architektur erarbeitet werden. Damit sollen vorhandene Ressourcen gebündelt werden, um die Einreichung für ein FWF-Doktoratskolleg vorzubereiten.	Einreichung beim FWF bzw. Vorliegen des Curriculums	<i>Ist-Wert</i>	0	0	0	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	0	1		

Erläuterung zum Status

Das Vorhaben wurde von den drei Universitäten gemeinsam bei den Hochschulraum-Strukturmitteln eingereicht, jedoch nicht genehmigt. Derzeit finden Gespräche über die weitere Vorgehensweise statt. Nicht zuletzt angesichts des Aussetzens der Förderungen von Doktoratskollegs durch den FWF hat das Vorhaben weiterhin eine hohe Wichtigkeit. Die beiden anderen Universitäten, wie auch die Akademie, konnten aufgrund der fehlenden Finanzierung bis dato keine Schritte zur Durchführung setzen. Die TU Wien hat überdies das Vorhaben nicht in der Leistungsvereinbarung als Ziel definiert. Anfang Mai 2015 wird das 1. Wiener Doktorand_innensymposium der Architektur (TU Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Akademie der bildenden Künste Wien) stattfinden, um die weitere Vorgangsweise zu entwickeln.

C1 STUDIEN/LEHRE

C1.2.4 VORHABEN ZUR BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENT_INNEN VON BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Ausstellungsreihe xposit in den Räumen des Rektorats	In dieser Ausstellungsreihe wird Alumni die Möglichkeit geboten, zweimal im Jahr eine Ausstellung zu realisieren und somit ihre Etablierung im Kunstfeld voranzutreiben.	<p>Laufend</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013 Fortsetzung der Reihe - 2014 Fortsetzung der Reihe - 2015 Fortsetzung der Reihe 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Ausstellungsreihe hat sich bestens bewährt und wurde wie gehabt fortgesetzt.</p>				
2	Ausstellungsraum xperiment	Im Ausstellungsraum xperiment haben Studierende die Möglichkeit, direkt in der Praxis das Bespielen eines Ausstellungsraumes zu erproben. Selbstorganisiert können sie Projekte im gesponserten Raum umsetzen. Die Akademie unterstützt die Studierenden mit Know-how und basaler Infrastruktur (Gebäude/Technik, Öffentlichkeitsarbeit).	<p>laufend</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Bespielung des Ausstellungsraumes - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Der Ausstellungsraum im mo.ë in der Thelemangasse (16. Bezirk) wurde von einer Gruppe von Studierenden unter der Bezeichnung "Friday Exit" bespielt. Es fanden selbstorganisierte Ausstellungen, Präsentationen und Performances mit Unterstützung der Akademie statt. Nach dieser temporären Nutzung übersiedelte im September 2014 "Friday Exit" in den neuen Standort in der Döblergasse 2 (7. Bezirk). Dies wurde in Kooperation mit der Firma Conwert durchgeführt.</p>				

C1.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH
C1.3.1 (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Projekt Joint Degree-PhD Architektur	<p><i>Bezug zur Forschung/EEK sowie EP:</i> Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien sollen in einem Projekt die Grundlagen für ein Joint Degree-PhD Architektur erarbeitet werden. Damit sollen vorhandene Ressourcen gebündelt werden, um die Einreichung für ein FWF-Doktoratskolleg vorzubereiten.</p> <p><i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Einrichtung einer Projekt- und Steuerungsgruppe, begleitende Moderation und Evaluierung, internationale Expert_innenbegleitung</p>	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

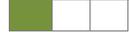
siehe Ziel 5 unter B.5 – Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Projekt Doktorat Dr. art.	<p><i>Bezug zur Forschung/EEK sowie EP:</i> Derzeit ist im Rahmen eines Doktoratsstudiums eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen (§ 51 Abs. 2 Z 13 UG). Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. art.) sehr interessiert. Voraussetzung für die Einrichtung eines solchen Doktoratsstudiums ist jedoch eine entsprechende Änderung der gesetzlichen Bestimmungen.</p> <p><i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Entwicklung eines Konzepts/Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen</p>	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

Vonseiten der Akademie liegt ein diesbezügliches Konzept vor. Die Koordinierungsgespräche werden 2015 fortgesetzt.

C1.4 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Verstärkung des Team-Teachings	Team-Teaching hat sich in vielen Bereichen als für Studierende äußerst produktiv erwiesen und soll im Sinne einer innovativen Lehre erweitert werden.	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Erhebung konkreter Bedarf an Team-Teaching - 2014: Implementierung Pilotphase - 2015: Evaluierung Pilotphase 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Zuge der Erhebung stellte sich heraus, dass der Bedarf an Team-Teaching seitens der Lehrenden höher eingeschätzt wird, als es dem derzeitigen Angebot entspricht. Die strukturellen Unterschiede zwischen den beiden an der Akademie praktizierten Varianten von Team-Teaching traten deutlich zutage: Einerseits existiert jene bekannte Form des Team-Teachings mit zwei oder mehr Lehrenden, die gemeinsam eine Lehrveranstaltungen entwickeln, unterrichten und verantworten. Andererseits existiert an Kunstuniversitäten auch die sogenannte „künstlerische Assistenz“ bzw. Mitbetreuung. Hier ist die Kooperation von zwei oder mehr Lehrenden formal nicht gleichberechtigt, in der Praxis findet aber sehr wohl eine enge Zusammenarbeit bzw. gemeinsame Unterrichtsgestaltung statt. Diese strukturellen Unterschiede werden bei der Implementierung der Pilotphase berücksichtigt, ebenso wie finanzielle Fragen. „Echtes“ Team-Teaching in Form einer Verdoppelung der Kosten für die Lehre ist derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich. Geplant ist, dieses über ein gewidmetes Budget in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 umzusetzen.</p>				
2	Labor Professional Practice	Die Akademie will begleitend zur Lehre ein Angebot für Professional Practice einrichten, das Aspekte des späteren Berufslebens in Projekten und Lehrveranstaltungen thematisiert, wie z.B. Workshops im Bereich Selfmanagement, Präsentation, Aufbereitung von Unterlagen für Wettbewerbe etc.	<p>2014</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Projektentwicklung - 2014: Umsetzungsplanung 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die verschiedenen Initiativen im Bereich Professional Practice, die bereits jetzt existieren (wiewohl nicht unter diesem Begriff) wurden gesammelt und analysiert. In diesem Zusammenhang ist z.B. auf folgende Maßnahmen hinzuweisen: Angebote des Alumni-Vereins, die teils auch Studierenden offenstehen; Feedbackangebote durch Jurymitglieder für Studierende, deren Projekte bei internen Ausschreibungen nicht zum Zug kamen; Lehrveranstaltungen, die Bewerbungsunterlagen von Studierenden thematisieren. Das Vorhaben wird weiterhin auf Grundlage der Erhebungen und Bedürfnisse entwickelt werden.</p>				

C2 WEITERBILDUNG

C2.2 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung: School of Extension	<p>Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Universität für angewandte Kunst Wien haben sich entschlossen, ihr Weiterbildungsangebot zu bündeln, um dadurch ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellen zu können.</p> <p>Ausgehend davon planen die beiden Universitäten ab dem Wintersemester 2013/14 die Einrichtung einer interuniversitären School of Extension. Ziel dieser Einrichtung ist es vorerst, einzelne Weiterbildungsangebote bedarfsorientiert und zielgruppenspezifisch für die beiden Einrichtungen zu strukturieren. Im Vordergrund soll dabei zunächst für die jeweilige Gruppe eine berufsorientierte Weiterbildung stehen, die vor allem eine höhere und auch zusätzliche Qualifizierung für die Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen mit sich bringt.</p>	<p>2014</p> <p><i>Meilensteine</i> → 2013: Entwicklung eines gemeinsamen Programms → 2014: Gemeinsame Angebote für Angehörige beider Universitäten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

Bereits im Jahr 2013 wurde ein gemeinsames Programm von den beiden Universitäten entwickelt, in dem einzelne Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter_innen beider Universitäten angeboten werden. Außerdem wurde eine Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eingegangen, um auch das dortige Angebot zu nützen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Weiterbildung Hochschuldidaktik (im Rahmen des Projekts School of Extension)	Gezielte Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel, die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2014 <i>Meilensteine</i> - 2013: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots - 2014: Umsetzung des Lehrangebots	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2014 wurde eine spezifische Weiterbildung realisiert, dabei fungierten beide Universitäten alternierend als Kursorte. Zielgruppe war insbesondere der Mittelbau, wobei sich allerdings das Echo in Grenzen hielt.

C2.2.1 (NEU-)EINRICHTUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Master of Science Kulturelles Erbe (Cultural Heritage)	<i>Bezug zur LLL-Strategie/EP:</i> Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studienrichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden. <i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Projektentwicklung, Kooperationsvereinbarungen	-	

Erläuterung zum Ampelstatus

Für das postgraduale Masterstudium *Master of Science Kulturelles Erbe* wurde eine Curricularkommission eingerichtet, in der die angesprochenen Bereiche durch die Mitglieder repräsentiert sind. Derzeit wird an der Erstellung eines Curriculums gearbeitet. Die ersten Gespräche mit möglichen Kooperationspartner_innen sind positiv verlaufen.

C2.3 ZIEL ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Indikator		Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
								abs.	in %
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbil- dung – School of Ex- tension	Anzahl	<i>Ist-Wert</i>	0	1	1	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		

Erläuterung
siehe Vorhaben 1 unter C.2.2 – Vorhaben zur Weiterbildung

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1 GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

D1.2 VORHABEN IN BEZUG AUF GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Genderbudgeting	Die Akademie der bildenden Künste wird in Bezug auf Personalkosten ein Genderbudgeting einführen. Weiters wird sie die durch die Haushaltsrechtsreform 2007 vorgegebenen Kriterien hinsichtlich ihrer spezifischen Erfordernisse adaptieren und implementieren.	2014 <i>Meilenstein</i> 2014: Entwicklung eines Kriterienkatalogs	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bereits – wie auch in der Wissensbilanz 2012 dargestellt – ein Genderbudgeting in Bezug auf die Personalkosten vorbereitet. Im Jahr 2014 wurde ein erstes Grobkonzept für relevante Kennzahlen entwickelt. Nach wie vor muss mit dem Vorhaben gewartet werden, denn die Einführung des Genderbudgeting soll in die wirkungsorientierte Haushaltsführung integriert werden. Erforderlich sind in diesem Zusammenhang die ressortspezifischen Umsetzungen der wirkungsorientierten Haushaltsführung, die für 2013 geplant waren, jedoch bislang nicht vorliegen. Überdies nimmt sich die uniko dieser Frage an und wird hier eine möglichst gemeinsame Strategie entwickeln.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Gleichstellung in der Berufungspolitik	Der Akademie ist es ein großes Anliegen, das in der antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung angelegte Ziel einer bevorzugten Aufnahme bei gleicher Qualifikation von Migrant_innen, LGBTQ-Personen (lesbian, gay, bisexual, transgender/transsexual, queer) sowie weiteren Angehörigen systematisch diskriminierter Gruppen zu realisieren. Diesbezüglich sind Gleichstellungsziele und ein System zur Umsetzung des Vorhabens zu erarbeiten.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2014: Entwicklung eines Kriterienkatalogs gemeinsam mit AfG - 2015: Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Seit 2007 ist an der Akademie die antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung in Kraft. Von Beginn an war deren praktische Umsetzung im Widerspruch gefangen, Diskriminierungen auf der einen Seite zu thematisieren und sie auf der anderen Seite zu überwinden. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in Diskussion, wie sich das konkrete Ziel, bei gleicher Qualifikation Migrant_innen, LGBTQ-Personen sowie weitere Angehörige systematisch diskriminierter Gruppen bevorzugt aufzunehmen, verwirklichen lässt ohne diskriminierende soziale Zuschreibungen zu reproduzieren. Für die Entwicklung eines Kriterienkatalogs wird dieser Ansatz zentral sein.</p> <p>Mit der kürzlich verabschiedeten UG-Novelle hat der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AfG) nun die Möglichkeit neben dem Frauenförderplan auch einen Gleichstellungsplan beim Rektorat/Senat einzubringen. Der Gleichstellungsplan bietet die Möglichkeit weitere antidiskriminatorische Maßnahmen in die Satzung aufzunehmen. Geplant ist u.a. hier Gleichstellung und Antidiskriminierung in der Berufungspolitik der Akademie rechtlich verbindlich festzuhalten.</p>				
3	Kinderbetreuung	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe.	laufend <i>Meilensteine</i> Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine zentrale Aufgabe für die Akademie. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastruktur und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben und vor allem auch die Bereitstellung von Räumen in den Gebäuden der Akademie.</p>				

D1.2.1 VORHABEN ZUM WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Verbesserung des Beratungs- und Informationsangebotes für Studienbewerber_innen	Die Akademie ist bestrebt, das Informations- und Beratungsangebot für Studierende zu verbessern und mehrsprachig anzubieten, um eine Erweiterung des Bewerber_innenspektrums zu erreichen. In diesem Zusammenhang sollen Projekte und eigene Beratungsformate an der Schnittstelle zwischen Schulen und Universität entwickelt werden, die eine Beseitigung von Hemmschwellen sowie eine verbesserte Kenntnis über künstlerische Berufe zum Ziel haben.	2014 <i>Meilenstein</i> 2014: Projektentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Hier wurde vor allem durch die Überarbeitung und Übersetzung sämtlicher Studieninformation ein erster wichtiger Schritt realisiert. In den einzelnen Bereichen werden Formate wie Speed-Mapping (d.h. die Durchsicht und Besprechung der künstlerischen Mappen) angeboten, die es Bewerber_innen ermöglichen soll, im Vorfeld der Bewerbung bessere Kenntnisse zu bekommen. Weiters verfolgt das Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ die Zielsetzung, Schüler_innen aus bildungsbenachteiligten Schichten für ein künstlerisches Studium zu interessieren.</p>				
2	Kooperationen mit Schulen	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation zur Abwicklung der KinderuniKunst Kreativwoche (gemeinsam mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten) wird fortgeführt und nach Maßgabe der Möglichkeiten um zusätzliche Maßnahmen im Bereich Pre-University-Nachwuchsförderung ausgeweitet.	laufend <i>Meilenstein</i> Fortführung des bestehenden Projekts	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die KinderuniKunst Kreativwoche wurde erfolgreich fortgeführt. Darüber hinaus ist es gelungen, durch das mit Hochschulraum-Strukturmittel geförderte Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ hier eine besonders fokussierte Kooperation im prä-universitären Bereich zu etablieren.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Ausstellungsraum xhibit	Die Akademie will im Ausstellungsraum xhibit verstärkt die Öffentlichkeit auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Realisiert werden Projektpräsentationen in Form von Ausstellungen, Gruppen- und Einzelausstellungen sowie Präsentationen aus den Sammlungen. Mit Jahresthemen soll das Programm gut vermittelbar sein; Calls for Projects sollen möglichst themenspezifische Projekte in den Ausstellungsraum holen.	laufend <i>Meilensteine</i> 2013-2015: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2014 wurden im Ausstellungsraum xhibit vier Ausstellungen, jeweils begleitet durch ein Vermittlungsprogramm, realisiert: In der Ausstellung "Das Neueste Weltgerichtstriptychon" interpretierten die Künstler_innen Alice Creischer und Andreas Siekmann sowie Maruša Sagadin und Ina Wudtke das bekannte Werk von Hieronymus Bosch für die Gegenwart noch einmal neu und stellten die drei Tafeln in je einem Raum von xhibit dreidimensional dar. Die Ausstellungen „Death] [Proof“ von Christian Fröhlich mit Christopher Ghouse und „Der gesamte Himmel ist überarbeitet“ von Sigrid Eyb-Green und Gerda Kaltenbruner mit Martin Beck, Anna Weiß und Studierenden des Instituts für das künstlerische Lehramts näherten sich beide dem Thema „Sanieren“ an. Angestoßen durch das Gedenkjahr 2014 erforscht die Ausstellung "Parallels Spuren/Párhuzamos nyomok. Budapest-Wien 1914–2014", kuratiert von Martin Guttmann, Michael Höpfner, Réka Nemere und Valéria Sass, beide Städte als Modelle der sich rasch verändernden gesellschaftlichen, urbanen und geopolitischen Strukturen am Beginn der Moderne und beleuchtet deren Verhältnis.

D1.3 ZIELE IN BEZUG AUF GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			Ist-Wert	2013	2014	2015	abs.	in %	
1	Frauencoaching	Einzelcoaching/Einheiten	Ist-Wert	10	10	12	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	10	12	14		

Erläuterung zum Status

Das Angebot wird jährlich evaluiert; im Jahr 2014 wurde dafür der Fragebogen überarbeitet. Die Ergebnisse der Befragung zeigen erneut, dass das Frauencoaching in den Instituten und Fachabteilungen der Akademie der bildenden Künste Wien äußerst positiv angenommen wurde.

2	Übersetzungshilfen bei Weiterbildungen für Gehörlose	Anzahl	Ist-Wert	0	1	1	-	-1	-50%
			Ziel-Wert	0	1	2	3		

Erläuterung zum Status

An der Akademie der bildenden Künste Wien waren im Jahr 2014 drei gehörlose Mitarbeiter_innen in der Bibliothek beschäftigt. Davon hat eine Person eine Weiterbildung in Anspruch genommen, die auch – wie geplant – mit einer Gebärdensprach-Dolmetscherin begleitet wurde. Auch wenn diese Maßnahme nicht mit dem Indikator erfasst wird, ist in diesem Zusammenhang jedoch ebenso zu erwähnen, dass bei sämtlichen Sitzungen des Teams der Bibliothek eine Gebärdensprach-Dolmetscherin dabei ist. Um einen inklusiven Prozess, der nicht auf punktuelle Maßnahmen beschränkt, sondern integrativ im Arbeitsalltag verankert ist, in Gang zu bringen bzw. zu fördern, haben außerdem drei Mitarbeiter_innen einen Gebärdensprach-Dolmetschkurs absolviert. Diese Praxis unterstreicht die Haltung der Akademie, für Inklusion bestmögliche strukturelle Voraussetzungen zu schaffen und die Verantwortung dafür auch bei allen Mitarbeiter_innen zu sehen.

D2 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

D2.2 VORHABEN ZU INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Entwicklung eines internationalen Netzwerkes von Kunstuniversitäten mit ähnlichem Profil	Angestrebt wird der weitere Ausbau von EARN zu einer Verbindung forschungsorientierter Kunstuniversitäten. Der PhD-in-Practice wurde in den letzten Jahren im Kreis dieser Kunstuniversitäten vorbereitet: Die Akademie verspricht sich eine zusätzliche Unterstützung ihrer gesellschaftlichen Ziele durch einen solchen Zusammenschluss.	2015 <i>Meilensteine</i> → 2014: Intensivierung des Austausches durch regelmäßige Treffen → 2015: Erweiterung der teilnehmenden Institutionen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Siehe Ziel 1 unter D3.3 – Ziele zu Kooperationen.

A1.3 ZIEL ZU INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2011	2013	2014	2015	abs.	in %	
1	Erhöhung der Zahl der Outgoings bei den Studierenden	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) (WB 2.A.8)	Ist-Wert	53	77	60	-	+2	+3%
			Ziel-Wert	-	55	58	60		

Erläuterung zum Status

Auch wenn sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Studierenden, die an einem Mobilitätsprogramm teilgenommen haben, verringert hat, wurde der Zielwert erneut erreicht.

D3 KOOPERATIONEN

D3.2 VORHABEN ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kooperation mit Universität für angewandte Kunst im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, wurde als Lösung eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen zwischen Akademie und Angewandter gewählt. Einen der daraus resultierenden positiven Synergieeffekte bietet die gemeinsame Nutzung von Investitionsinfrastruktur. Dies ermöglicht auch künftige gemeinsame Projekte zwischen mehreren Kunstuniversitäten im Bereich von EEK und künstlerischer Forschung. Die Anschaffung von IT-Infrastruktur wurde bereits mit Mitteln des BMWF in die Wege geleitet.	2013 <i>Meilensteine</i> - 2013: Projektumsetzung des 2012 entworfenen Projekts - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Kooperationsprojekt beinhaltet die Errichtung eines Ausweichrechenzentrums am Standort der anderen Universität und die Implementierung eines zentralen Datacenters. Die Akademie der bildenden Künste hat die benötigte Hardware für das Ausweichrechenzentrum 2013 beschafft. Der Virtuelle Server Cluster zum Betrieb der Systeminfrastruktur des Ausweichrechenzentrums wurde in Betrieb genommen. Konzepte zur Replikation der System- und Anwenderdaten werden derzeit – unter Berücksichtigung der dazu benötigten Infrastrukturkomponenten und Lizenzen – verifiziert. Aufgrund der bevorstehenden Sanierung beider Universitäten verzögert sich der Abschluss des Projekts.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kooperation mit der Stadt Wien Roland Rainer Stiftungsprofessur	Die Roland-Rainer-Stiftungsprofessur, die von der Stadt Wien gestiftet wird, wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die jeweiligen Professor_innen sollen sich dem Verständnis von Wohnkultur und Stadtkultur als Ergebnis der Überlagerung komplexer Zusammenhänge widmen. Ein besonderes Augenmerk gilt den dringlichen Fragestellungen ökologischer und nachhaltiger Planung.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Fortführung der Professur - 2014: Fortführung der Professur - 2015: geplante Fortführung der Professur	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kooperation mit der Stadt Wien für die Roland Rainer Stiftungsprofessur wurde wie geplant auch im Jahr 2014 fortgeführt.				
3	Kooperation mit der ERSTE Stiftung Stiftungsprofessur	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird eine Stiftungsprofessur mit dem Titel „CEE Art Histories“ angestrebt, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften und am Institut für bildende Kunst angesiedelt werden soll.	2014 <i>Meilensteine</i> - 2013: Implementierung der Professur - 2014: Fortführung der Professur	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Mit der ERSTE Stiftung wurde im Jahr 2013 ein Kooperationsvertrag, der die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte ermöglicht, geschlossen. Die Professur, die jeweils für eine Dauer von zwei Jahren besetzt wird, wurde 2014 fortgeführt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Kooperation mit Lenikus	Der für die Studierenden vorgesehene Raum xperiment soll in Kooperationen mit der Firma Lenikus zur Verfügung gestellt werden.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Bespielung des Ausstellungsraumes - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> (siehe dazu auch die Erläuterungen zum Vorhaben 2 unter C1.2.4 – Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent_innen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien) Was den Ausstellungsraum betrifft, so konnte mit der Firma Conwert eine Zwischennutzung von Räumen in der Döblergasse 2, 1070 Wien etabliert werden. Diese ist in vergleichbarer Weise wie die Kooperation mit der Firma Lenikus konzipiert.</p>				
5	Kooperationen mit in- und ausländischen Kunst- und Kulturinstitutionen	Kooperation mit khm – Kunsthochschule Medien Köln (gemeinsame Graduiertenkonferenz) Kooperation mit Wiener Festwochen (Ausstellungsprojekt) Kooperation mit Vienna Art Week (Konferenz, Ausstellung) Kooperation mit Vienna Fair (Vermittlungsprogramme) Kooperation Viennale (gemeinsame Gäste, Vortragsreihen) Kooperation Art University Birmingham (Graduiertenkonferenzen) Kooperation Universität Zagreb (strukturierte Doktoratsausbildung) Kooperation Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit)	2015 <i>Meilensteine</i> ab 2013: Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuern)	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kooperationen mit in- und ausländischen Kunst- und Kulturinstitutionen konnten ausgebaut und vor allem auch intensiviert werden. So wurde einerseits der kontinuierliche Austausch verstärkt und andererseits die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, seien es Konferenzen, Ausstellungen, Publikationen o.ä., ausgebaut.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Grafiksammlung im Kupferstichkabinett, Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	2015 <i>Meilensteine</i> 2013 – 2015: Ankäufe für das Kupferstichkabinett	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste wird kontinuierlich ausgebaut, wie etwa durch Ankäufe für das Kupferstichkabinett, durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Preise oder durch Spezialführungen (z.B. während des Rundgangs oder in der Gemäldegalerie).</p>				
7	Gender Studies	Um die vorhandenen Angebote an der Akademie und an der Universität für angewandte Kunst Wien für die Studierenden beider Häuser einfacher nutzbar zu machen, wird eine gemeinsame Kommunikationsstrategie entwickelt.	2015 <i>Meilensteine</i> 2014: Projektentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben wurde im Jahr 2014 wie geplant umgesetzt. Es gibt nun einen, an das Corporate Design der jeweiligen Universität angepassten, gemeinsamen Webauftritt⁴⁰, der das Lehrangebot der beiden Universitäten im Bereich Gender Studies für Studierende übersichtlich zusammenfasst. Dort sind auch Informationen zu Anrechenbarkeiten verfügbar. Darüber hinaus wurden ein Folder sowie ein Flyer produziert. Auf allen Kommunikationsträgern findet sich ein einheitliches, von einer Künstlerin gestaltetes Sujet. Geplant ist die gemeinsame Kommunikationsstrategie zwischen Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien künftig fortzuführen.</p>				

⁴⁰ Vgl. www.akbild.ac.at/gender_studies_kunst bzw. dieangewandte.at/gender_studies_kunst

D3.3 ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
1	Ausbau von EARN	Beteiligte Universitäten	Ist-Wert	9	10	10	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	10	10	11		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
EARN konnte ausgebaut und der Zielwert erreicht werden. Derzeit sind 10 Universitäten im Netzwerk vertreten: Kuvataideakatemia (Helsinki), MaHKU/Utrecht Graduate School of Visual Art and Design (Utrecht), Akademie der bildenden Künste (Wien), Malmö Art Academy/Lund University (Malmö), Slade School of Fine Art/UCL (London), Università IUAV di Venezia (Venedig), Faculty of Fine, Applied and Performing Arts/University of Gothenburg (Göteborg), Hogeschool Sint-Lukas (Brüssel), Centre for Practice-Led Research in the Art/ University of Leeds (Leeds), GradCAM – Graduate School of Creative Arts & Media (Dublin).									
2	Kooperationen mit österreichischen Universitäten im Bereich der Verwaltung	Zahl der Kooperationen	Ist-Wert	0	3	3	-	+2	+200%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Folgende Kooperationen mit österreichischen Universitäten konnten bereits im Jahr 2013 verwirklicht werden: Die Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich des ZID (siehe Vorhaben 1 unter D3.2 – Vorhaben zu Kooperationen) sowie die beiden durch die HRSM ermöglichten Projekte e-Infrastructures Austria und Campusmanagement der Österreichischen Universitäten (CAMPUS-online).									
3	Kooperationen betreffend Stiftungsprofessuren	Zahl der Stiftungsprofessuren	Ist-Wert	1	2	2	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden im Jahr 2013 zwei Stiftungsprofessuren im Bereich Architektur und Kunstwissenschaften durch Kooperationen mit der Stadt Wien sowie der ERSTE Stiftung eingerichtet. 2014 wurden diese fortgeführt.									

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
4	Kooperation mit der Firma Lenikus	Ausstellungsraum für Studierende	<i>Ist-Wert</i>	0	1	1	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der Ausstellungsraum konnte beibehalten werden und wurde 2014 in Kooperation mit der Firma Conwert an einem anderen Ort weitergeführt.									
5	Kooperationen mit in- und ausländi- schen Kunst- und Kulturinstitutionen	langfristige (mehrjährige) Kooperationsverträge	<i>Ist-Wert</i>	0	2	6	-	+2	+100%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	3	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Mit folgenden Partnern konnten bereits langfristige Kooperationen realisiert werden: Programm Kultur der ERSTE Stiftung (Projekt PAT-TERNS Lectures), Diagonale – Festival des österreichischen Films (Seminarprogramme), Caritas – Magdas Hotel, mumok, Projekt – Schule für Alle – PROSA, Albertina.									

D4 SPEZIFISCHE BEREICHE

D4.2 VORHABEN ZUR ORGANISATIONSFORM / ZU DEN STUDIEN / ZUR FORSCHUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / ZUR FORT- UND WEITERBILDUNG

Pädagog_innenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Erweiterungsstudium	Das Angebot richtet sich insbesondere an Absolvent_innen, die ein Lehramtsstudium mit Diplom (Mag.) abgeschlossen haben, sowie an Lehramtsabsolvent_innen aus dem Pflichtschulbereich zur fachlichen Weiterqualifizierung für die Sekundarstufen I+II.	2013/14	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Erweiterungsstudium für Personen, die bereits ein Lehramtsstudium mit Diplom abgeschlossen haben, wurde umgesetzt.

Gemäldegalerie

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen«, dessen Erscheinungstermin für 2010 geplant war, mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Umbau, Übersiedlung und Neuaufstellung der Gemäldegalerie) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fertigstellung bis 2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Arbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ konnten im Jahr 2014 nur in beschränktem Ausmaß fortgesetzt werden. Dies ist auf die im Berichtsjahr durch die Gemäldegalerie realisierte große Ausstellung „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“ und damit verknüpfte limitierte Personalressourcen zurückzuführen.

Gemäldegalerie				
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortsetzung der Arbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen wurden fortgesetzt.

Kupferstichkabinett				
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Systematische Erschließung der Sammlung	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Inhaltliche Forschungsschwerpunkte werden die Sammlungsgeschichte sowie die Bearbeitung der umfangreichen Zeichnungssammlung zu Franz Caucig, vor allem seiner Veduten, sein.	2013: Fortsetzung der Arbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Kupferstichkabinett arbeitete weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Der Umstieg auf eyebase wurde im Wesentlichen vollzogen. Es wurden rund 4.500 Neuaufnahmen angefertigt, somit beläuft sich der Gesamtbestand an Bildern in der Datenbank inzwischen auf ca. 17.000. Der Gesamtbestand der Objektdatensätze beträgt 79.620. Die Datensätze werden laufend nach aktuellen Suchvorgängen korrigiert und ergänzt.

Bibliothek und Archiv

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Jüdische Studentinnen und Studenten an der Akademie der bildenden Künste Wien 1848 bis 1948	Fortsetzung des Projektes „Jüdische Studentinnen und Studenten an der Akademie der bildenden Künste Wien 1848 bis 1948“.	2013: Fortsetzung des Projekts	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Projekt „Jüdische Studentinnen und Studenten an der Akademie der bildenden Künste Wien 1848 bis 1948“ wurde dahingehend erweitert, dass ein Gesamtforschungsprojekt „Die Akademie der bildenden Künste in Wien zwischen 1920 und 1960: Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal der Akademie im Nationalsozialismus“ durchgeführt wurde und eine Gesamtdatenbank aller Personen in diesem Zeitpunkt erstellt wurde. Diese wird demnächst publiziert.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A&HCI	Arts & Humanities Citation Index
AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
appear	Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development
BeSt	Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
CIMA	Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage
D-A-CH	Akronym für Deutschland (D), Österreich (A) und die Schweiz (CH)
EARN	European Academic and Research Network
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
ELIA	European League of Institutes of the Arts
ENCoRE	European Network for Conservation-Restoration Education
EP	Entwicklungsplan
EUA	European University Association
EUFRAD	European Forum for Research Degrees in Art and Design
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
IBK	Institut für bildende Kunst
iGDN	International Gender and Design Network
IKA	Institut für Kunst und Architektur
IKW	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften
IKL	Institut für das künstlerische Lehramt
IKR	Institut für Konservierung und Restaurierung

INTK	Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst
ISCED	International Standard Classification of Education
KÖR	Kunst im öffentlichen Raum Wien
NGO	Non Governmental Organisation
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖGGF	Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung
ÖH	Österreichische Hochschüler_innenschaft
ÖNB	Österreichische Nationalbank
PEEK	FWF-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PROSA	Projekt Schule für Alle
QM	Qualitätsmanagement
SCI	Science Citation Index
SHARE	Step Change for Higher Arts Research and Education
SSCI	Social Science Citation Index
UF	Unterrichtsfach
UNICA	Union Internationale du Cinema
UniStEV	Universitäts-Studienevidenzverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WASSt	Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTZ	Wissenstransferzentrum
WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
ZID	Zentraler Informatikdienst